

23. Dez. 1937

31923

Nr. 1

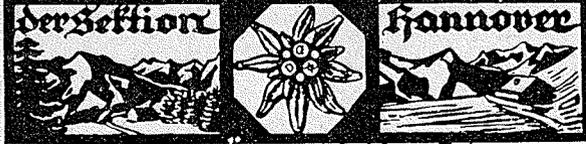
13. Jahrgang

Hannover

Januar

1938

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Großes Alpenfest in der Stadthalle am Sonnabend, dem 8. Januar 1938, 20 Uhr (Niedersachsenhalle und Wirtschaftssäle)

Dergeßt einmal die Alltagsqual
und kommt zum fest ins Tauerntal!

Alle Alpinisten — Krasler, Skileute, Jochbummler, Hüttenfreunde, Sommerfeischler und sonstiges Bergvolk — treffen sich unterm Finkogel zu einem fröhlichen „Rund um!“. Das Alpenfest vergangener Zeiten soll wieder aufleben. Wer die Alpen liebt, liebt auch das Alpenfest. Freude für alle ohne Unterschied des Alters.

Almtanz im Freien! Schuhplattler! Niederdeutsche Volkstänze! Rutschbahn vom Elfsesattel! Preisschießen! Bauernmusik! Glücksbuden und andere Ueberraschungen.

Was du anziehen sollst!

Der Krasler kommt in kurzer Wachs
und sie im Fock bis an den Knicks.
Der Bummeler übers Tauernjochl
steckt nur in Wanderkluft die Knöchel.
Der Hüttenfreund nimmt Hof' und Hemd.
Damit der Sommergast nicht fremd,
zieht er sich etwas lustig an.
Im Schidress kommt der Schneeschuhmann.
Doch wollte einer nur es wagen,
ein Phantasielkostüm zu tragen,
gar einen Hut für Karneval,
der sieht von draußen unsern Saal.
Wir feiern einen Alpenball
und keinen Maskeradentroll!

Eintritt für Mitglieder, Familienangehörige und eingeführte junge Herren in Ausbildung RM 3.30, für Gäste RM 5.50 einschließlich Sportgroßchen als Pflichtleistung für die Sporthilfe und Steuer.

Karten nur im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Sektion, Regidentorplatz 1, vom 5. bis 7. Januar 1938, 18—20 Uhr. Auswärtige bestellen unter Einsendung des Betrages auf Postcheckkonto Hannover 5324 (RM 3.30 für Mitglieder und RM 5.50 für Gäste). An der Abendkasse gibt es keine Karten mehr.

Wer das fest besucht, hilft der Sektion!

Siehe Einlage!

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 830 51 u. 830 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Neue Bücher

für Bergsteiger und Skiläufer

Bauer, P.: Auf Kundschaft im Himalaja. Siniolchu und Nanga Parbat — Tat und Schicksal deutscher Bergsteiger. Mit 70 Abbildungen. (Knorr & Hirth)	Leinen	7.50
Fischer, H.: Bayern links und rechts der Alpenstraße. Mit 64 Bildtafeln. (Kothner) ...	Leinen	4.80
Eine Schilderung der bayerischen Alpen einschl. Allgäu und der Vorgebirge.		
Kosch, A.: Zwoa Brettli, a gefähriger Schnee. Das große St-Emmaleins. Mit 200 Bildern. (Gebr. Richter)	Leinen	4.80
Le Fort, P. v. u. Harster, H.: Spur im Schnee. Mit 70 Bildern. (Knorr & Hirth)	Leinen	3.70
Die großen Skisportereignisse des Jahres 1937 in der Schilderung hervorragender internationaler Sportleute.		
Schäh, J.: Das Karwendel. Mit 96 Lichtbildern u. 6 farbige Gemäldewiedergaben. (Bruckmann) Ln.		7.50
Erzähler und Bergsteiger berichten über alle Wissensgebiete, die mit dem Karwendelgebiet zusammenhängen.		
Schmidkunz, W.: Bergvagabunden. Ein Hans Ertls-Buch. Erlebnisbuch aus den Bergen mit 200 Bildern. (Gebr. Richter)	Leinen	4.80
Schmitt, F.: Der Bergsteiger von heute. Mit 10 Bildtafeln und Skizzen im Text. (Kothner) Ln.		3.80
Eine moderne Bergsteigerfibel.		
Younghusband, Fr. Sir: Der Himalaja ruft. Mit 9 Abbildungen. (Union-Berlin)	Leinen	8.50
Eine zusammenhängende Geschichte der Himalajabesteigungen.		
Zurbriggen, M.: Von den Alpen zu den Anden. Lebenserinnerungen eines Bergführers. Mit 8 Bildern. (Union-Berlin)	Leinen	7.80

vorrätig bei



Schmohl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 38804 u. 37963

ZENTRAL **KOHLN**
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 2 BI. FERNR. SAMMELN. 24056

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Weisner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Carl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 55 24

13. Jahrgang

Hannover, Januar 1938

Nr. 1

Veranstaltungen.

I. Sektion.

3. Januar 1938, 20 Uhr:

Lichtbildervortrag im Beethovensaale der Stadthalle.

Dörg, München, spricht über die „Eigernordwand“. Das Thema behandelt eins unserer großen Westalpenprobleme der Gegenwart.

8. Januar 1938, 20 Uhr:

Alpenfest in der Stadthalle!

Siehe Titelseite und Einlage!

17. Januar 1938, 20 Uhr:

Lichtbildervortrag im Beethovensaale der Stadthalle:

„Skifahrten im Steinernen Meer“, E. Baumann, Bad Reichenhall.

16. Januar 1938:

Wanderung mit Damen von Nordstemmen über Mählerten-Hildesheimer Aussichtsturm-Marienrode nach Hildesheim. Sonntagskarte Hannover-Hildesheim Hbf. 1.90 RM. Abfahrt Hannover Hbf. 9.04 Uhr.

II. Bergsteigergruppe.

10. Januar 1938, 20¹/₂ Uhr, im Luisenhof:

Jahresversammlung! Gefelliges Beisammensein!

III. Sonnabendwandergesellschaft.

8. Januar 1938: **Pferdeturm.** Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Stadthalle-Pferdeturm. Einkehr daselbst 17 Uhr. **Abends Alpenfest.**
15. Januar 1938: **Landwehrschänke.** Abmarsch 15.15 Uhr vom Gutenbergbrunnen-Maschsee-Ricklinger Holz. Einkehr 17.30 Uhr bei Kreye (Waldschlößchen).
22. Januar 1938: **Hainholz.** (Generalversammlung) Abmarsch 15.15 Uhr vom Horst-Wessel-Platz nach Burg-Hainholz. Einkehr 17 Uhr bei Schmedes. Berichterstattung über die Ausflüge 1937, Verleihung des Wanderstabes. **Vesper.** Geselliges Beisammensein.
29. Januar 1938: **Isernhagen.** Abfahrt 14.15 Uhr mit Linie 29 vom Hauptbahnhof nach Langenhagen-Kaltenweide-Isernhagen. Einkehr daselbst 6 Uhr bei Dehne.
5. Februar 1938: **Fasanenkrug.** Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr.

Mitteilungen des Vorstandes.

Unsere Torfhaushütte.

Auf unserer Torfhaushütte herrscht Winterbetrieb. Das Haus bietet auch in dieser Jahreszeit gastliche Aufnahme und Behaglichkeit. Die Erdgeschloßräume sind für den Winter mit doppelten Fenstern versehen. Durch andere Verteilung der Matratzenlager sind sechs Schlafstellen gewonnen worden. Auch für Notlager ist gesorgt. Der Besuch unserer Hütte durch Kinder in Begleitung ihrer Eltern ist neu geregelt. Künftig wird für jedes Kind eine Schlafgebühr erhoben. Voranmeldungen müssen stets rechtzeitig bei unserm Hüttenwart, Karl Siebrecht, Heinrichstraße 59, Telefon: 2 16 72, erfolgen. Unsere Hütte hat gleichfalls Fernsprechanschluß erhalten, und zwar unter der Nummer 87 Amt Altenau. Der Selbstversorgerraum ist durch Stiftung seitens der Bergsteigergruppe mit Geschirr für 12 Personen ausgestattet. Zur Anschaffung weiterer Notlager bittet die Sektion um weitere Zuwendungen. Ein Notlager kostet 30 RM. Auch Teilbeträge werden dankend entgegengenommen.

Jahresbericht der Sektion.

Der in der Mitgliederversammlung am 20. Dezember 1937 erstattete Jahresbericht erscheint in Nr. 2 unserer Monatsnachrichten.

Neue Reichsbundpässe.

Unsere Sektion ist korporatives Mitglied des RM. geworden. Jedes einzelne Mitglied erhält daher auf Anforderung bei der Sektion den Reichsbundpaß. Er berechtigt zu Fahrpreisermäßigungen (50 Prozent) bei bergsteigerischen Veranstaltungen. Dazu gehört auch der Skilauf im Harz. Bedingung für die Ermäßigung ist eine Mindestbeteiligung von sechs Personen. Der neue Reichsbundpaß mit gültiger Jahresmarke gilt erst von April 1938 ab. Der Preis beträgt 0.20 RM Paß und 1.00 RM Jahresmarke, also 1.20 RM. Pässe ohne Jahresmarke werden nicht abgegeben. Wer den Paß für 1937, gültig bis April 1938, wünscht, hat dieses besonders zu vermerken.

Zustellung der Monatsnachrichten.

Bei Wohnungswechsel werden die Mitglieder gebeten, ihre neue Adresse unverzüglich der Post, sowie unserer Geschäftsstelle mitzuteilen, um Verzögerungen im Bezug der Monatsnachrichten zu vermeiden.

Beitrag 1938.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung wird der Jahresbeitrag für unsere Sektion wie bisher auf 5.- RM Eintrittsgebühr, 10.- RM Beitrag für A-Mitglieder und 5.- RM Beitrag für B-Mitglieder festgesetzt. Zahlkarte liegt dieser Nummer bei.

Heinrich Hef - 80 Jahre alt.

Am 29. Dezember 1937 vollendet unser Ehrenmitglied Heinrich Hef, Schriftsteller in Wien, sein 80. Lebensjahr. Einst leitete er die „Zeitschrift des Alpenvereins“, sowie die „Mitteilungen des Alpenvereins“ durch fast drei Jahrzehnte. In seiner Schaffenszeit war er ein aktiver Freund unserer Sektion und hat dem Wirken unseres Vereins stets Förderung und Anerkennung gezollt. Aus diesem Grunde wurde ihm 1919 die Ehrenmitgliedschaft der Sektion angetragen. Wir wünschen dem Jubilar einen frohen Lebensabend und gute Gesundheit! Mögen ihm noch viele „Ehrenmitgliedsjahre“ in unserer Sektion beschieden sein!

Skikursbüchlein.

Uns liegt eben das neue, reichsgebilderte Skikursbüchlein der Alpenländischen Skikurse, München, vor, das in übersichtlicher Zusammenstellung von mehr als 30 Skikursplätzen in den schönsten Alpengebieten Deutschlands, Italiens, der Schweiz und Österreich mit allem Wissenswerten über Anreise, Standort, Skigebiete, Unterkunft und Kurszeiten berichtet. Das 96 Seiten starke Büchlein kostet nur 0.50 RM und wird manchem Skifreund ein willkommener Ratgeber und Wegweiser sein.

Skifahrer und Eisenbahn.

Es ist angeordnet worden:

1. Die Mitnahme von Schneeschuhen in Abteile 2. Klasse der Personenzüge und in die 3. Wagenklasse aller Züge ist allgemein zugelassen.
2. Soweit in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der Eilzugwagen besondere Einrichtungen für die Unterbringung von Schneeschuhen eingebaut sind, können Schneeschuhe in diese Wagen auch von Reisenden der 1. und 2. Klasse mitgenommen werden.
3. Die Mitnahme von Schneeschuhen in Schlaf- und Liegewagen ist ausgeschlossen.

*

Zu verkaufen!

Alte Jahrgänge unserer Zeitschrift sind billigst zu haben. Nachfragen in der Geschäftsstelle unserer Sektion.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
1	Deusing, Karl, Kfm., Dammannstr. 8	W. Blum u. L. Podschwadt
2	Fessel, F., Kb.-Inspektor, Jordanstr. 10	Sektion Magdeburg
3B	Goepfert, Werner, Mommsenstr. 40 I.	D. Goepfert u. H. Dangers
4	Hänichen, Erika, Frl., Friederikenstift	Sektion Dresden
5	Heim, Friedrich, Amtsgerichtsrat, Rühmkorffstraße 1 II.	Sektion Bielefeld
6	Hesemann, Franz H., Hildesheimer Str. 226 a	Sektion Braunschweig
7	Hohorst, Arend, Kfm., Koonstr. 12	W. Blum u. K. Tönnies
8	Hürtle, Rudolf, Dr. med., Hohenzollernstr. 52	Sektion Hildesheim
9	Janke, Bertha, Frl., Stockmannstr. 4	Sektion Charlottenburg
10	König, W., Dr., Chefarzt, Alleestr. 18	Sekt. Innsbruck u. München
11	Kriesten, Hans, Kb.-Oberinsp., Brehmstr. 58	W. Lukas u. E. Drees
12	Pehle, Hermann, Bankb., Georgstr. 29 II.	Sektion Osnabrück
13	Schlammelcher, Willi, Langelsheim, Hartstr. 431	H. Behrens u. Frl. Lenk
14	Seyfferth, Susanne, Dr. med., Frl., Karl-Peters-Platz 2 I.	Sektion Leipzig
15	von Stein, Wilfried, Zahnarzt, Podbielskistraße 327 I.	Sektion Schleiz
16	Stephan, Gustav, Post-Amtmann, Lutherstraße 30 D II.	Sektion Anhalt
17B	Wiebe, Else, Frau, Alte Döhrener Str. 86	E. Wiebe u. H. Behrens
18	Knigge, Helene, Dr. med., Frl., Gustav-Adolf-Straße 16	Böhne u. Frl. Mülke
19	Kradt, Wilhelm, Architekt, Löwenstr. 1	M. Blume u. E. Nentwig
20	Kupfer, Gerhard, Dr., Schriftleiter, Gellertstr. 24	Sektion Berlin
21	Ende, Frieda, Dieckmannstr. 12 I, c.	W. Ende u. E. Drees
22	Fischer, Erwin, Podbielskistr. 252	Bauser u. Behrens
23	Nilsen, Willi, Göhrdestr. 14 a	Bauser u. Behrens
24	Schaddach, Willi, Engelbosteler Damm 68	Bauser u. Behrens

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Januar 1938 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere e. V. Ortsgruppe Hannover.

Im Rahmen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und in ständiger Fühlungnahme mit der gesamten Naturschutzbewegung soll besonders für den Schutz und die Pflege der Alpenpflanzen und Alpentiere gesorgt werden. Die Arbeiten des zu diesem Zweck gegründeten Vereins sind im einzelnen verschiedenartig; er sucht seinen Zweck, die Schönheit der Berge vor allem auch in ihrem Pflanzenkleide und ihrer Tierwelt zu erhalten, durch eindringliche Aufklärungsarbeit, Verhandlungen aller Art, durch Mitwirkung bei Pachtungen, Errichtung von Pflanzenschonbezirken und Naturschutzbezirken, Unterstützung von Pflanzengärten in den Alpen, gegebenenfalls durch Gewährung von Entschädigungen, aber auch durch wissenschaftliche Arbeit und Aufklärung, durch wissenschaftliche Vorträge, Führungen und Kurse u. a. m. zu erreichen. Ihm gehören Frauen und Männer aller Berufe an, die Freude an der Natur haben. Der Beitrag für Einzelmitglieder ist auf 3.- RM festgesetzt; dafür erhält jedes Mitglied außer dem vierteljährlich erscheinenden Vereinsnachrichten das jeweils am Ende des Jahres erscheinende, mit wertvollen Veröffentlichungen und Bildschmuck ausgestattete Jahrbuch.

Insbepondere ergeht an alle Mitglieder des Zweiges Hannover des D. u. O. A.-V. der dringende Aufruf, die idealen Ziele des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere auch durch Erwerb der persönlichen Mitgliedschaft zu unterstützen.

Nach dem in diesem Jahr erfolgten Tode des bisherigen Obmanns, des Herrn Ing. Otto Richter, hat Herr Professor Dr. med. Hayo Bruns, Hannover, Haackelstraße 3 (Telefon 8 28 39), die Geschäfte des Vereins zu führen, sich bereit erklärt. Wir bitten, in möglichst großer Zahl Neuanmeldungen für den Beitritt zum Verein an ihn gelangen zu lassen.

Infolge der Krankheit und des Todes unseres bisherigen Obmannes Herrn Otto Richter sind die Vereinsbeiträge für das Jahr 1937 nur zum kleinsten Teil bezahlt. Alle bisherigen Mitglieder, die es bisher unterlassen haben, werden gebeten, den Jahresbeitrag für 1937 in Höhe von 3.- RM möglichst auf das Konto Professor Dr. Hayo Bruns bei der Commerz- und Privatbank, Filiale Hannover, unter Angabe des Zweckes der Zahlung, überweisen zu wollen. Besonders dankbar wird empfunden, wenn auch gleichzeitig der Jahresbeitrag für 1938 ebenfalls in Höhe von 3.- RM mit überwiesen wird.

Nun noch eins: auch zum Kampf für die Erhaltung der Schönheit der Alpenwelt gehört Geld. Der Verein hatte vor dem Kriege eine größere Anzahl von Mitgliedern, die durch einen einmaligen Beitrag in Höhe von 50.- RM die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben hatten. Die Inflation hat diese Gelder verschlungen. Kurz nach Beendigung der-

selben hat eine Anzahl von Mitgliedern den Beitrag mit einer einmaligen Zahlung von je 4.50 RM aufgewertet. Eine neue Aufwertung auf wiederum 50.- RM, wie sie von einer späteren Mitgliederversammlung in Bamberg beschlossen ist, hat keiner unserer bisherigen „Lebenslänglichen“ vorgenommen. Es ergeht an alle diese Mitglieder die herzliche Bitte, trotz dieser lebenslänglichen Mitgliedschaft auch noch einen jährlichen Beitrag in Höhe der obenerwähnten Summe von 3.- RM zu zahlen. H. B.

Klettern und Wandern im Kaisergebirge.

Am 1. November 1937 sprach Paul Aschenbrenner, Ruffstein, über die Berge seiner Heimat, von denen Kaiser Karl der Fünfte sagte: „Lange nach mir, wenn ich nicht mehr Kaiser bin, werdet ihr noch Kaiser sein“. So haben sie bis auf den heutigen Tag ihren Namen behalten. Kein Wunder, daß auf den wilden, zackigen Graten Teufel und Hexen ihr Anwesen treiben, der Jäger Hans, den eine Gams in die Tiefe stieß, umhergeistert, Sagen und Geschichten in traulichen Kreisen die Runde machen. Über allem aber steht die Schönheit dieses Gebirgsstockes, die jedem Vergleich mit den Dolomiten standhält. Der Vortragende, ein Bruder des bekannten Nanga-Parbat-Aschenbrenners vom Stripenjoch, hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, seine Zuhörer durch die Hochtäler des Kaisergebirges, über Hütten und Pässe auf Finnen und Gipfel, teils auf leichten Wegen, teils auf schweren Kletterpfaden zu führen. Wir fuhren über Ruffstein, Walchsee, St. Johann, Going, Elmau rund um den Kaiser, bestiegen sämtliche Hütten, darunter Gruttenhütte, Hinterbärenbad und Stripenjochhütte, wanderten durchs Kaiser- und Kaiserbachtal und standen auf den Höhen der Kl. Halt, des Treffauers, des Scheffauers, des Totenkirchls, der Fleischbank und des Predigtstuhles. Auf schwierigsten Kletterrouten durchstiegen wir zum Schluß die Predigtstuhl-Ostwand und Totenkirchl-Westwand und bekamen einen Einblick in die modernste Klettertechnik. Der Redner würzte Klettern und Wandern mit trockenem Bergsteigerhumor und unterstützte die Kaisergebirgsfahrt durch zahlreiche, teils anschauliche, teils künstlerische Lichtbilder. Leider reichte die Stimme für den großen Beethovensaal nicht ganz aus, so daß viele Worte im hinteren Teile des Vortragsraumes verloren gingen. K. B.

Auf Gamsenjagd im Ratsweinkeller.

Lange Zeit haben wir das anmutige Bergwild in unserem Revier geschont. Zehn Jahre sind es her, daß wir zuletzt auf die Gamsirsch gegangen sind. Unser Jagdfieber wurde immer mächtiger. Da entschloß sich der Alpen-Oberjäger Dr. Beißner zu einem fröhlichen Jagen im Ratsweinkeller. Denn was so a richtiger Alpinischt is, der hot a Gamsbart am Hütl. Und woher hat er ihn?

Der Gamsbock ist ein edles Wild,
er schmeckt uns allen gut.
Und was man davon übrig läßt,
steckt man sich an den Hut.

75 Jäger mit Gefolge waren angetreten. Gespannt äugten sie umher, um sich nicht täuschen zu lassen. Wer weiß?
Ob nicht am Berge Gamsen stehn,
die auf den Fels gestiegen,
und ob die braune Gamsenschar
nicht eine Herde Ziegen.

Diesmal waren es richtige Gamsen. Der Ratskellertoch konnte sich dafür verbürgen. Nur ein einziger Fehlschuß traf einen Hirsch, der aber im Ragout nicht weiter auffiel. Dennoch gab es Skeptiker, die behaupteten:

Und wird ein dummes Ziegentier
versehentlich erschossen,
dann weißt du selbst beim Gamsenmahl
nie recht, was du genossen.

Wie gesagt, die Echtheit war in unserm Falle nicht zu bezweifeln. Es gab würzige Gamsen mit leckeren Knödeln. Der Jagdeifer hatte den Appetit angeregt. Alle Beteiligten schlugen eine herzhafte Klinge. Angeichts der dampfenden Schüsseln verschwand der Hunger wie Morgennebel vor der Sonne. Beim Essen gingen die Jäger in sich, und aus den Tellern stiegen alpine Erlebnisse und Erinnerungen auf.

So saßen wir beim Gamsenschmaus
wie einstmal die Auguren
und suchten in den Eingeweiden
selig alpine Spuren.

Das war ja auch der Zweck des lustigen Jagens. War schon das Essen gut, so versuchte die Nachspeise für Herz und Gemüt den Hauptgang zu übertreffen. Walters Preislied aus Steinmeyers Violine, ein jauchzendes Rheinweinlied aus Paul Gümmerers goldener Kehle gaben die Überleitung dazu.

Dann hielt Dr. Beißner die „Gamsenrede“. Er betonte, dieses Treffen sei mehr als ein gutes Essen. Es sei der Zusammenschluß unserer Mitglieder zu positiver Mitarbeit an den Zielen des Vereins im Sinne des gesamten Deutschland. Andere Zeiten bedingten andere Aufgaben. Die Ostalpen seien erschlossen. Das Deutschland durch Auslandsexpeditionen zu stärken und zu fördern, gehe uns heute besonders an.

Als Humorist ließ Walter Kemmer Wilhelm Busch und Karl Vulke lebendig werden, indem er „ins Nachbarhaus flog“ und auf den „Pflaumenbaum“ stieg. Sein musikalischer Partner in der heiteren Kunst war R. Wissiak. Er sang das „Büblein klein an der Mutterbrust“ und das Lied von dem „Abbé und der Gräfin“. Dann nahm die Kleinkunstbühne

ihren Fortgang mit einem Szardas von Steinmeyer, lustigen Dönekens von Walter Kemmer und echten Wiener Liedern von Wiffiak. Am Flügel saß wie immer unser bewährtes Mitglied Deike. Allen Künstlern wurde reichlicher Beifall als Lohn für ihre Mühe zuteil.

Wir hoffen im nächsten Jahr auf ein gleiches, fröhliches Jagen. Der Anfang zur Belebung einer guten Tradition ist gemacht. R. B.

Bergfahrten in Nordspanien.

Der zweite Novembervortrag führte uns in das von General Franco eroberte nordspanische Gebiet. Wir erlebten die Asturischen Kordilleren als Bergsteiger. Bernhard Mosl sprach über seine spanischen Bergfahrten und bewies uns, daß es außer den Alpen noch viele europäische Hochgebirge gibt, die dem Bergsteiger verhältnismäßig unbekannt sind. Mosl hatte Spanien und seine Berge in Begleitung eines Freundes drei Wochen durchstreift und dabei wertvolle Erschließungsarbeit geleistet. Ihm gelangen fünf Erstbesteigungen: Pico de Santa Anna 2596 Meter, Pico Alfonso III 2599 Meter, Pico de Horcados Rojos 2520 Meter, Pico Tesorero und Pico de Molejuno. Weitere Gipfelbesteigungen und Wandklettereien gaben Aufschluß über die eigenartige spanische Bergwelt.

Unvermittelt geht die Waldregion in den Fels über. Die liebliche Almlandschaft fehlt meistens. Aus den heißen Tälern führt der Pfad bald weglos durch das Ödland. Stützpunkte für Bergfahrten sind kaum vorhanden, ihr Fehlen zwingt zur Bewacht. Um so stärker sind die Eindrücke von dem großen Erleben inmitten Bergeinsamkeit.

Die Bergbesteigungen fanden durch zahlreiche Reisebilder aus Paris, Bordeaux, San Sebastian, Santander, Granada, Valencia, Barcelona, Marseille und Lyon einen interessanten Rahmen.

Aus Mosls Worten sprach deutscher Tatendrang, Liebe zu den Bergen und ein offenes Auge für Land und Volk in der Fremde. Sein Vortrag fand dankbare Aufnahme. R. B.

Zu den Gletschern Islands und Spitzbergens.

Unser Mitglied Dr. Heidemann, Hannover, der an einer längeren Nordlandreise teilgenommen hatte, ließ uns seine Fahrt in Schwarzweiß- und Buntbildern während seines Dezembervortrages miterleben. Die Dampferroute ging über Schottland, Faröer, Island, Jan Mayen, Bäreninseln, Spitzbergen und Nordkap nach Norwegen. Land und Leute der nordischen Welt wurden uns vertraut. Wir sahen die Bauten Edinburgs, das trübe Regenwetter auf Faröer, die Fischer Islands, die Arbeiter Spitzbergens und die Norweger in ihrer Behausung. Mehr noch nahm uns die Farbenwelt des Meeres, der Eisberge und der Mitternachts-sonne gefangen. Die leuchtenden Buntbilder verrieten einen geradezu märchenhaften Zauber und belebten die Anteilnahme an einer Welt, die

uns Deutschen geschichtlich und kulturell so nahe steht. Leider litt der Besuch des Beethovensaales an diesem Abend durch das schlechte Wetter, so daß vielen Besuchern, die sich sonst regelmäßig sehen lassen, der Genuß dieser farbentrunkenen Seefahrt entgangen ist. R. B.

Skifahrer-ABC.

Kleine Erfahrungen und Ratsschläge, zusammengetragen von Hans Germ.

An den Absätzen genagelter Stischuhe bilden sich oft lästige Schneestollen, was durch Befestigung einer dünnen Gummiplatte auf den nagelfreien Raum des Absatzes verhindert werden kann.

Billrothbaptist in den wichtigsten Teil der Hose nähen sollen sich besonders Anfänger, die ihre Gesundheit lieben. Kein Scherz, sondern ein diskreter Rat!

Covercoat, Schafwollcord, Triklotoden-, Zwirncord sind die am meisten verwendeten Skistoffe, weil sie sehr wasserfest sind.

Dreitausender besteigt man normalerweise erst frühestens März, vorher herrschen oben große Kälte und Stürme.

Es ist unpraktisch, beim Rasten die Ski mit den Enden abwärts zu stellen, da sich dort dann Eisklumpchen bilden, die fahrhemmend wirken.

Faulschnee, morscher Schnee, hat keine Tragfähigkeit mehr. Steil fahren!

Gemächliche, wenn auch manchmal unterbrochene Abfahrt ist für den Tourenfahrer immerhin ein größerer Genuß als die schneidigste Sternerei.

Hartes Eschenholz kann man hin und wieder - zwischen den Teerungen - mit Glasscherben abziehen, dann ist an seiner Glätte nichts anzusetzen.

In der Hütte soll man stets Mitteilung über den beabsichtigten Weiterweg zurücklassen.

Jahresringe sollen beim Eschenski breit sein. Zeichen der guten Qualität! „Klebende“ Bretteln sind die gerechte Strafe für Leute, die zu faul waren, vor der Abfahrt die durch Fellwachs vielleicht etwas bodig gewordene Lauffläche instand zu setzen.

Lawinenausrüstung sollte jeder Skibergsteiger mit sich führen, davon zumindest 20-25 Meter rote Schnur und Aluminiumschaufel.

Mach dich klein und kugelrund mit dem Knie bis an den Mund, dann kommst du zu Falle nie, also sprach Herr Bilgeri!

Nicht so steif als wie ein Stecken, weich die Knie, darfst dich nicht recken, nur nicht tanzen auf dem Ski, ruft uns zu Herr Bilgeri.

Ohne Schneetreiben hat ein Sturm meist sehr hohe Windstärke. Bei derartigen Stürmen bleibt man am besten in der Hütte, weil sie gewöhnlich heftige Schneestürme im Gefolge haben.

Pantoffel für die Hüttenstunden sollen in jedem Skibergsteigerrucksack sein.

Qualvoll ist das Gehen mit schneestollenbeschwerten Skiern. Es ist daher angezeigt, auch das Schnallfell fest an die Lauffläche zu drücken, auf die man vorher irgend ein Universalwachs aufgetragen hat.

Rasten soll man bei starker Kälte, wenn möglich, nicht. Schon nach einer Minute friert man, Muskelerstarrungen treten ein. Lieber Hunger und Müdigkeit übertauchen und durchhalten bis zur Wärme.

Stöckelreiten ist eine Unsitte, die nicht nur unschön, sondern auch gefährlich ist. Manchmal allerdings in vereisten, glatten Hohlwegen wird man dagegen nicht viel sagen können.

Traggestellrucksäcke sind am geeignetsten für den Skiwanderer. Sie lassen sich sowohl bei kleinen als auch bei großen Lasten angenehmer tragen als Balgrucksäcke.

„Und sonst brauchst der Skifahrer nix? A Windjack, an Guat, daß der Sturm ihm nix tuat, a Zipfkkapp'n is a recht guat“.

Vorspuren ist eine mühevollen Arbeit, die sich alle Teilnehmer einer Skibergfahrt möglichst redlich teilen sollen.

Wachseln: Der Sachmann tuts mit Kunstverstand und mit dem Ballen seiner Hand.

Einmal wird der Anfänger große Löcher in den Pulverschnee schlagen. Aber immer im Leben ist es so: Was ein „Zünftiger“ werden will, hat Ausdauer.

„Zwoa Brettl'n, a geführiger Schnee, suchhe!, das is mei größte Gaudee!“
Aus der N. B. Z., Wien.

Ein Dichter steirischen Alpenlandes (Hans Klopfer).

Wiederholt schon habe ich in den Monatsnachrichten der Sektion Hannover (1936: Nr. 6 vom Juni, S. 43 ff., Nr. 11 vom November, S. 81; 1937: Nr. 7/8 vom Juli-August, S. 64 ff.) auf den feinsinnigen Poeten des Alpenostrandes, den Werksarzt Dr. Hans Klopfer in Köflach an der Pöchlstraße hingewiesen, dessen „Gesammelte Werke“ die Alpenlandbuchhandlung Südmark, Graz-Wien-Leipzig, herausgibt.

Zum 70. Geburtstag des Dichters - 18. August d. J. - ist der fünfte und letzte Band: „Steirische Geschichten. Gesammelte Erzählungen“ erschienen (420 Seiten, in grüngoldenem Leinenband: RM 6.-. Alle fünf Bände auf einmal bezogen RM 25.-).

Es ist ein glanzvoller Abschluß des Gesamtwerkes, der Klopfers meisterhafte Erzählungskunst zeigt. Das Buch bietet zwei Abschnitte: „Aus alter Zeit“, sechs Novellen mit geschichtlichem Hintergrund, und „Kleine steirische Geschichten“ aus dem bäuerlichen und kleinstädtischen Leben der Gegenwart. Der historische Poet Klopfer macht in packenden Ausschnitten auf dem Boden der Weststeiermark die Vergangenheit von

der Römer- bis zur Franzosenzeit lebendig; der warmherzige Doktor eines ausgedehnten Bergbau-, Almen- und Waldreviers, der seine Apler kennt, wie seit Rosegger kein zweiter, stellt das Volk steirischer Berge vor den Leser in köstlichen Gestalten, erfüllt von echtem Leben, hin. Die meisten dieser teils ernstern, teils heiteren Erzählungen werden besonders Alpenwanderern und Bergsteigern zusagen, da sie tiefe Einblicke in den



harten Daseinskampf von Menschen gewahren, die gut und die böse sind, wie die in ihre Schicksale eingreifenden Mächte der Natur. In manchen dieser Kurzgeschichten mit straff zusammengefaßter Handlung erfahren Bauerndummheit und -schlauheit eine Darstellung, die Klopfer im deutschen Schrifttum einen Platz ganz vorne bei den großen Schilderern unverkünstelten Volkstums zuweist. Wärme, verständnisvoll nachsichtige Herzensgüte und mildstrahlender Humor lassen überall, auch dort, wo wir in düstere Abgründe tragischen Geschehens schauen, tröstliche Lichter auf-

glänzen. Wie die hochdeutschen und mundartlichen Gedichte Klopfers in früheren Bänden eignen sich auch die meisten der „Kleinen steirischen Geschichten“ trefflich zur lauten Wiedergabe und bieten für Alpenvereins- und Hüttenabende einen ausgezeichneten Vorlesestoff. Sie sind hochdeutsch abgefaßt. Die darin verstreuten Gespräche in Mundart sind auch Reichsdeutschen, besonders Kennern der Alpenwelt, leicht verständlich und wirken durch ihre mitunter sehr realistische Urwüchsigkeit höchst erheiternd.

Mr. Frido Kordon.

's erfrorene Schihaserl!

Bist, Dirnderl in' Schnee g'fall'n,	Ist kalt Dei armes Naserl,
Geh, mach Dir nix draus,	Sein Eiszapfen drauf,
Schnall ab Deine Brettl'n,	Dann gibst mir a Busslerl,
Und kumm mit mir z'Haus.	Da taut's wieder auf.
Bist lei ganz verfrora,	Sein steif Deine Haxerln,
I nimm Di in Arm,	Dann ruaf ma den Franz,
Lahnst Di an mei Herzeel,	Der spielt uns an schneidigen
Da wird's Dir gleich warm.	Landler zum Tanz.

Woast Schifahren und Springa

Is schwer, dös ist wahr,

Verliabt sein und bussln,

Dös kann jeder Narr!

(Aus den Loherer Bergen.)

Ein neuer Weg auf den Hochvogel.

Die kürzlich verbreitete Meldung, daß der Pächter des Prinz-Luitpold-Hauses einen mit Drahtseilanlagen gesicherten neuen Steig auf den Hochvogel angelegt hat, entspricht nicht ganz den Tatsachen. Richtig ist vielmehr, daß der infolge verfügter Grenzsperrung unbegehbare N.-D.-Weg vom Prinz-Luitpold-Haus über die Balkenscharte-Kalter Winkel auf den Hochvogel umgeleitet werden mußte, und zwar dient als neuer Zugang ein alter, seit Jahren aufgelassener Weg, welcher auf deutschem Gebiet auf die Kreuzspitze (Punkt 2370 m) führt und hier am Kalten Winkel in den bestehenden Weg einmündet. Es handelt sich also nur um eine Umleitung eines verhältnismäßig kurzen Wegstückes, die den Zweck hat, auch auf die Dauer der Grenzwierigkeiten den Besuchern des Prinz-Luitpold-Hauses den Besuch des vielgepriesenen Hochvogels zu ermöglichen.

Hauptschriftleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Sley-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 24446. D.-N. IV. 37: 1400. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

Bücher für Schiläufer!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 224 00



Grundlegende Voraussetzungen

- für eine wirklich wirksame Drucksache sind
- erste Fachkräfte, die Sie richtig beraten,
- beste technische Einrichtung, Verwendung von
- gutem Material. Alles dies finden Sie in der

DRUCKEREI H. OSTERWALD

Inh.: H. Behrens u. E. Schefe · Hannover, Stiftstr. 2 · Fernruf 24446
BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDUCK

Herren-Oberkleidung nach Maß

von

Ill
Sälzger

Seilwinderstraße 9—11

Schmiedestraße 29

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruF 21800 · Gr. Wallstraße 6

Hannover

H A N N O V E R



Glücklich!

Schi, Stöcke und Stiefel v. Waffen-Loesche machen zufriedene Schiläufer. Sie erhalten von mir das Beste u. Sportgerechte u. werden vom Fachmann gut beraten.

Waffen-Loesche, Sporthaus

Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

Zum Alpenfest:

Trachtenjacken · Trachtenträger · Schlipse
Original bayr. Lederhosen

Oldolph Schwartz

HANNOVER GEORGSTR. 49 (STEINTOR)

Bankgeschäft

L. Lemmermann

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

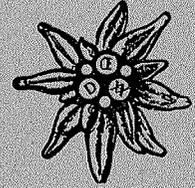
für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEE
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

901 Verw. Ausschuss d. D. & Oe.
Alpenvereins
Kriegsbergsstr. 30/2
11878

Zur Weitergabe an Freunde der Sektion!



Einladung zum
Großen Alpenfest

in der Stadthalle, Sonnabend, 8. Jan. 1938, 20 Uhr
(Niedersachsenhalle und alle unteren Wirtschaftsräume)

Vergeßt einmal die Alltagsqual - und kommt zum Fest ins Tauernthal!

Alle Alpinisten — Krazler, Skileute, Fochbummler, Hüttenfreunde, Sommerfrischler und sonstiges Bergvolk — treffen sich unterm Anfogel zu einem fröhlichem „Rund um!“ Das Alpenfest vergangener Zeiten soll wieder aufleben. Wer die Alpen liebt, liebt auch das Alpenfest. Freude für alle, ohne Unterschied des Alters.

Almtanz im Freien! Schuhplattler! Niederdeutsche Volkstänze! Rutschbahn vom Elfschafattel! Preisschießen! Bauernmusik! Glücksbuden und andere Überraschungen.

Was Du anziehen sollst!

Der Krazler kommt in kurzer Wachs
und sie im Rock bis an den Knicks.

Der Bummler übers Tauernjoch!
steckt nur in Wanderkluft die Knöchl.

Der Hüttenfreund nimmt Hos' und Hemd.

Damit der Sommergast nicht fremd,
zieht er sich etwas lustig an.

Im Schidress kommt der Schneeschuhmann.

Doch wollte einer es nur wagen,
ein Phantasiestück zu tragen,
gar einen Hut für Karneval,
der sieht von draußen unsern Saal.

Wir feiern einen Alpenball und keinen Maskeradentball!

Eintritt für Mitglieder, Familienangehörige und eingeführte junge Herren in Ausbildung RM 3.30, für Gäste RM 5.50, einschließlich Sportgroßchen als Pflichtleistung für die Sporthilfe und Steuer.

Karten nur im Vorverkauf: Geschäftsstelle der Sektion, Regidentorplatz 1, vom 5. bis 8. Januar 1938, 18 — 20 Uhr. Auswärtige bestellen unter Einsendung des Betrages auf Postsparkonto Hannover 5324 (RM 3.30 für Mitglieder und RM 5.50 für Gäste). An der Abendkasse gibt es keine Karten mehr.

Wer das Fest besucht, hilft der Sektion!

Wenden!

Zur Beachtung!

Anzug: Nur Alpenländer-, Bauern-, Ski- oder Wandertracht.
Kostüme und Phantaskleider werden zurückgewiesen.
Strenge Kontrolle.

Ausweis: Eintritt nur mittels gelöster Karten, die nur im
Vorverkauf erhältlich. Übertragung der Karten ist verboten.

Einführung von Gästen:

Mitglied wohnhaft

führt folgende Gäste zum Alpensfest ein:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.

(Name und Straße angeben!)

Unsere Mitglieder sind für die obigen Namen verantwortlich. Die Liste bitte beim Lösen
der Festkarten vorlegen. Der Festausschuß

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Nr. 2

13. Jahrgang

Hannover

Februar

1938

Winterharzfahrt der Sektion

Brockenbesteigung und Hüttenfeier am Torfhaus

Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. Februar 1938.

Nachdem wir am Torfhaus im Brockengebiet unsere Alpenvereinshütte errichtet haben und die letztjährigen Brockenfahrten nicht mehr das hielten, was sie einst versprochen und auch erfüllten, sowie in Rücksicht auf die vollständig veränderte Lage des Winterverkehrs im Harz hat die Sektionsführung folgende Änderung der Winterharzfahrt vorgesehen. Der Mittelpunkt der Fahrt ist die Sonnabendfeier auf unserer Hütte. Der gemeinsame Brockenaufstieg bleibt und wird auf den Sonntag verlegt.

Abfahrt Hannover am Sonnabend, dem 12. Februar, 6.30 Uhr, auf Sonntagskarte nach Bad Harzburg. Wanderung über Molkenhaus, Kaiserweg zum Torfhaus. Einkehr in unserer Hütte. Nachmittags gemeinsamer Gang zur Wolfswarte am Bruchberg. Abends Hüttenabend mit gemeinsamem Mahl (Warmes Essen).

Sonntag: Brockenaufstieg für Fußgänger und Schiläufer. Aufbruch 9.30 Uhr. Abstieg und Rückkehr nach Belieben.

Anmeldung für die Fahrt, Essen und Übernachtung in unserer Hütte bis spätestens 5. Februar bei Rudolf Behrens, Celler Str. 126, Tel. 6 39 47.

Nachzügler haben Gelegenheit, am Sonnabendnachmittag 15 Uhr mit dem Autobus ab Ernst-August-Platz nachzukommen. Anmeldung dafür gleichfalls bei Behrens. Teilnehmerzahl beschränkt.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



HEIZUNGS-
Seegers VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Otto Werner
zieht Sie *richtig* an

Auch für Ihre Drucksache gilt es...

daß sie Aufmerksamkeit erweckt, also Kaufstim-
mung auslöst, und das ist es, worauf es ankommt.
Vorschläge macht Ihnen die

DRUCKEREI H. OSTERWALD · HANNOVER
Inhaber H. Behrens und E. Scheffé · Stiftstr. 2 · Fernruf 2 44 46
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck

ZENTRAL
KOHLN
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24056

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Mischel, Hannover, Altesstr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Legidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, Februar 1938

Nr. 2

Veranstaltungen.

I. Sektion.

6. Februar 1938: Wanderung mit Damen von Bennigsen nach Egestorf (Deister). Sonntagskarte Hannover - Bennigsen oder Egestorf (Deister) 1.50 RM. Abfahrt Hannover Hbf 9.17 Uhr.
7. Februar 1938, 20 Uhr: Unterhaltungsabend in den Wirtschaftssälen der Stadthalle. Instrumental, Gesang, Rezitation, Tanz. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
12. und 13. Februar 1938: Winterharzsfahrt der Sektion zur Torfshaus-
hütte und zum Brocken. (Siehe Titelseite!)
21. Februar 1938, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle. Amtsgerichtsrat Dr. Behme: Das malerische Rumänien und die Transsilvanischen Alpen. (Eigene Lichtbilder.)

II. Bergsteigergruppe.

14. Februar 1938, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Lichtbildervortrag von Bessel und Frau über „Bergfahrten in den Dolomiten.“ Gäste willkommen!

**Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben
Belehrung, Erbauung und Erinnerung!**

III. Sonnabendwandergesellschaft.

5. Februar 1938: Fasanenkrug. Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr.
12. Februar 1938: Dedensen. Abfahrt vom Hauptbahnhof 15.07 Uhr nach Seelze-Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr daselbst bei Rinne. (Sonntagskarte Seelze.)
19. Februar 1938: Neustadt a. Abge. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus von der Reichsbank nach Dammkrug-Neustadt a. Abge. Einkehr 17.30 Uhr in „Nülles Hotel“.
26. Februar 1938: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Reichsbundpässe.

Wer den gültigen Reichsbundpaß des DRL für 1938 wünscht, Preis 1.20 RM (Lichtbild erforderlich), hat dieses umgehend der Sektion unter Einzahlung des Betrages bekanntzugeben.

Beitragszahlung.

Der fällige Jahresbeitrag für 1938: A-Mitglieder 10.- RM, B-Mitglieder 5.- RM, ist bei unserm Hauptkassenwart, Paul Fuß, Windmühlenstraße 2 B, oder durch Postcheckkonto Hannover 53 24 baldigst einzuzahlen.

Reichsbahnsonderzug.

Am 9. Februar 1938 verkehrt ein Reichsbahnsonderzug von Hannover nach München. Wir machen unsere alpinen Schiläufer auf die günstige Fahrt aufmerksam. Nähere Auskunft bei der Eisenbahn.

Torfhaushütte.

Am 12. Februar 1938 ist die Hütte nur für die zur Winterharzfahrt der Sektion angemeldeten Teilnehmer der Sektion Hannover frei. Nicht angemeldete Mitglieder laufen Gefahr, kein Quartier zu bekommen.

Stammtisch.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß jeden Dienstag ab 20.30 Uhr am runden Tisch im Braustübl (Schillerstraße) der Stammtisch der Sektion zusammenkommt. Mitglieder, die Interesse daran haben, werden gebeten, an der Runde teilzunehmen.

Zünftige Lieder. Eine neue Liedersammlung in Taschenbuchformat von Hans Schwanda. Mit Noten für Singstimme, Gitarre- und Harmonikbegleitung. Geschmückt mit zahlreichen Scherenschnitten von Irmgard v. Freyberg. Verlag J. Bruckmann U.G. & Holzhausen, Wien-München. 136 Seiten. Vornehmer Leinenband S 6.83 (RM 3.50), broschiert S 5.04 (RM 2.50).

Hans Schwanda, Autor der erfolgreichen Sammlung „Das deutsche Berg- und Skilied“, hat der sangeslustigen Welt mit dem vorliegenden Buch wieder ein schönes Geschenk bereitet. Aus dem Buche klingt Heimatliebe, Bekenntnis zum deutschen Volkstum und sprudelnder Humor. Die in dem Buch enthaltenen echten deutschen Weisen, kraftvolle Landsknecht- und Kampflieder, gemütliche Almlieder und frohe Wanderlieder sowie humorvolle Weisen, werden dank ihrer Lebendigkeit gern gesungen und gespielt werden. Eine besondere Bedeutung gewinnt das Buch durch die ausgeschriebene Gitarrebegleitung und eine Harmonikbegleitung, wodurch die Noten für die beiden jetzt so beliebten Instrumente spielbar sind. Die mit Scherenschnitten der bekannten Künstlerin Irmgard v. Freyberg versehene Liedersammlung ist ihres Inhalts wegen und der geschmackvollen Ausstattung auch als Geschenkwerk empfehlenswert.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
25	Fischer, Willy, Bankbeamter, Bethlehemsstr. 10	P. Hede u. Fr. Reinhardt
26	Franke, Walter, fdl.-Bevollm., Jfflandstr. 28 I	P. Päh u. Fr. Reinhardt
27	Gröner, Fritz, Kaufmann, Siegesstr. 7 II	Sektion Ulm
28	Jenner, Henry, Klosterk.-Inspektor, Weißekreuzstr. 27 I	Leni Brewe u. Fr. Tönnies
29	Manthey, Alfred, Altenbekener Damm 11	W. Blum u. Fr. Windeler
30B	Meyer, Cläre, Gerichtsf., Allmersstr. 10	Fr. Sundheim u. Fr. Kinast
31	Kotermund, Hildegard, Kotermundstr. 24	Dr. Beißner u. Marianne Lehr
32	Schliedermann, Harry, Lehrer, Pödbielskistr. 115	Dr. Barchhausen u. Dr. Beißner
33	Schmidt, Hermann, Abt.-Vorst., Lessingstr. 10 I	Fr. Schröder u. Fr. Tönnies
34	Schmidt, Werner, Dipl.-Ing., Oesterleystr. 3 III	Fr. Sundheim u. Fr. Tönnies
35	Schuchmann, Wilh., fkm. Angest., Volkstr. 17 I	W. Blum u. Fr. Windeler
36	Warnecke, Karl-Heinz, Brennerbesitzer, Bredenbeck über Hannover	O. Langhorst u. Dr. Beißner
37B	Winkler, Heinz, Dr., Ger.-Ref., Sonnenweg 12	Fr. Doppelbaum u. Fr. Tönnies
38	Fischgrafe, Werner, Dr. med., Callinstr. 14	Dr. Beißner u. Fr. Tönnies
39	Holze, Gustav, Stöckmannstr. 6	Phillips u. Fr. A. Peterßen
40	Klages, Wilh., Kaufm., Wahrenwalder Str. 55	W. u. E. Kormann
41	Eyl, Meta, fcl., Wedekindstr. 26	Major Crank u. Dr. Fröhlich
42	Mühlhausen, Theodor, Kaufmann am Schachkampe 31 I	U. Gade u. Carl Döring, Hildesheim

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Februar 1938 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

53. Jahresbericht

der Sektion Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
(gegründet 1885, e. V.)
für das Jahr 1937.

I. Mitgliederbewegung. Persönliches.

Eine nennenswerte Veränderung des Mitgliederbestandes ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingetreten. Erfreulicherweise hat jedoch eine Neuaufnahme von Mitgliedern gegen das Vorjahr im vergrößerten Umfange stattgefunden. Einem Verlust von 83 Mitgliedern steht die Aufnahme von 134 Mitgliedern gegenüber.

Die Sektion zählt zur Zeit:

1024 A-Mitglieder,
210 B-Mitglieder,
17 C-Mitglieder
1251 Mitglieder.

Durch den Tod haben wir viele langjährige und treue Mitglieder verloren: Hans Boettcher, Oberstaatsanwalt i. R., H. Bruns-Erfurt, Kaufmann Heinrich Büchel, Frau Hahne, Hans Heilmann, Geh. Rat E. Moeller, Dr. Joh. Noosten, Reichsbahn-Ing. O. Richter, Otto Schön, Verw.-Ger.-Direktor G. Schmidt, Großkaufmann L. Sonnenberg-Peine, Senator a. D. R. Stephanus, Frau R. Trebitsch-Wien, S. Volkmann, Rob. Weismeyer, Dr. R. Wildens und den langjährigen Leiter der Sonnabend-Wandergesellschaft Conrad Zucker.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit!

Bei der bevorstehenden Hauptversammlung sind wir in der Lage, einer großen Anzahl von Mitgliedern das Ehrenedelweiß für langjährige Mitgliedschaft zu verleihen.

Es gehören dem Alpenverein an:

50 Jahre: M. Knoevenagel, Dr. O. Knoevenagel.

40 Jahre: Frau v. Klend-Hemmingen, J. W. Vetter-Minden.

25 Jahre: O. Barlsen, H. Berger, W. Bohne, O. Bohne, H. Bormann, P. Epheser, O. Gärtner, A. Gründel, Buenos-Aires, A. Heinrichs, C. Lorenz, W. Lüßenhop, J. Maack, Prof. Dr. Miesner, Frl. A. Schimmler, O. Siebert, A. Siebrecht, H. Wentzke, A. Wiehe, Frau Zucker.

Mit Dank für ihre treue Anhänglichkeit haben wir ihnen das Ehrenedelweiß überreicht.

Bücher für Schiläufer!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

II. Alpine Betätigung, Hütten und Wege, Wanderungen, Versammlungen.

Gemeinsam mit der Sektion Braunschweig haben wir die **Alpenvereinshütte am Torfhaus im Harz** erbaut. Die Eröffnungsfeier fand am 27. Juni 1937 statt - siehe Nr. 6 und 7/8 der M.-N.

Das **Niedersachsenhaus** auf der Riffelscharte, das seit Eröffnung vom Gasthofbesitzer Georg Ummerer in Kolm-Saigurn gut bewirtschaftet wird, hatte einen Besuch von 942 (1936: 880) Personen.

Das **Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe**, auch im verflossenen Jahr von dem Bergführer Lenz Angermann und Frau gut bewirtschaftet, besuchten 1550 (1936: 1576) Personen.

Der Besuch beider alpiner Hütten ist durch die Aufhebung der Grenzsperrre noch nicht besser geworden. Die schwierige Beschaffung der Devisen verhindert viele Sektionsmitglieder unsere Hüttengebiete zu besuchen. Bei der Revision der Hütten durch den Sektionsführer Dr. Beißner und den Hüttenwart Kinast wurde festgestellt, daß zur Erhaltung des Niedersachsenhauses die Außenwände verputzt werden müssen und der Abort durch eine Mauer zu stützen ist. Beim Hannoverhaus muß ein großer Teil des undicht gewordenen Daches neu gedeckt werden; auch hier ist der Verputz der Außenwände nötig. Wie die Mittel für diese Arbeiten beschafft werden können, steht noch nicht fest.

Die **Hannoverhütte am Elshesattel** ist in Ordnung. Zur Vermeidung von Beschädigungen ist sie im Winter nicht mehr verschlossen. Holz ist reichlich vorhanden.

Das **Mausoleum auf der Arnoldhöhe** ist stets mit Blumen geschmückt und bietet für alle Besucher eine weisevolle Stätte der Erinnerung an unseren unvergeßlichen Geheimrat Arnold.

Sämtliche Wege in unseren Hüttengebieten befinden sich in Ordnung und sind von Bergsteigern gut zu begehen.

Der **Sonnabend-Wandergesellschaft** gehören 66 Mitglieder an. Ungefähr 20 Herren nahmen im Jahre 1937 an jeder Sonnabend-Wanderung teil. Den Wanderstab erhielt F. Biber.

Die Aufgabe der 52 Mitglieder umfassenden **Bergsteigergruppe** war, die alpine Aktivität anzuregen. Die sonntäglichen Kletterfahrten in die hannoverschen Kletterberge hatten stets eine große Beteiligung. Zwei Großfahrten, und zwar Pfingsten in die Sächsische Schweiz und im Sommer in die Berchtesgadener Alpen mit einer Watzmann-Ostwand-Ersteigung sind durchgeführt.

Die **Monats-Nachrichten** erscheinen jetzt im Verlage der Fa. Osterwald. Die Schriftleitung liegt wie bisher in den Händen unseres Mitgliedes Rudolf Behrens.

Die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins fand vom 16. bis 18. Juli 1937 in Ruffstein statt. Sie wird allen Teilnehmern unvergeß-

lich sein. An ihr nahmen von unserer Sektion teil: Dr. Beißner, R. Tönnies, H. Knaast, v. Ehrenstein, Fr. Schmidt und Helmut Schmidt.

In der ordentlichen **Mitgliederversammlung am 20. Dezember 1937** wurde der Mitgliedsbeitrag und Bezug der Monatsnachrichten für A-Mitglieder auf 10.- RM und für B-Mitglieder auf 5.- RM festgesetzt. Das Eintrittsgeld beträgt 5.- RM. Zum Leiter der zu gründenden Jugendgruppe ernannte der Sektionsführer den Studienreferendar Kähler, der zugleich in den Beirat der Sektion berufen wurde. Zu Kassenprüfern für 1938 wurden U. Doden und F. Reinhardt bestellt.

III. Kassenwesen.

Über die Geldlage gibt der beigelegte Kassenbericht nebst Voranschlag im einzelnen Aufschluß. Kassenwart ist Paul Fuß.

IV. Vorträge, gesellige Veranstaltungen 1937.

- 4. Januar: Prof. Dr. Humberg: Die Tauernfahrt der Bergsteigergruppe Hannover.
 - 18. Januar: Grunert-Berlin: Eishöhlen im Karst.
 - 15. Februar: Dörg-München: Bergfahrten im Kaukasus.
 - 1. März: Kurt Mair-Wien: Der Mensch am Berg.
 - 15. März: Krünert-Berlin: Felsfahrten in der Sächsischen Schweiz.
 - 18. Oktober: E. Galtzer-Schwabach: Berge und Schicksale, Dolomiten-erlebnisse 1915-1935.
 - 1. November: P. Alsenbrenner-Ruffstein: Wandern und Klettern im Kaisergebirge.
 - 15. November: B. Ch. Most-Wartenberg: Als deutscher Bergsteiger in Spanien.
 - 6. Dezember: Dr. Heidemann-Hannover: Zu den Gletschern Islands und Spitzbergens.
-
- 16. Januar: Alpenfest im Crystallpalast.
 - 1. Februar: Unterhaltungsabend im Alten Rathausaal.
 - 27./28. Februar: Brockenfahrt mit dem Harzclub.
 - 6. Mai: Himmelfahrtswanderung in den Harz.
 - 27. Juni: Eröffnungsfeier der Alpenvereinshütte am Torfhaus.
 - 16. November: Gemisessen im Ratsweinkeller.
 - 20. Dezember: Hauptversammlung.

V. Schlußwort.

Aus dem vorstehenden Bericht ist zu ersehen, daß die Sektion Hannover weiter am alpinen Leben teilnimmt. Wir hoffen, daß die Aufwärtsbewegung der Sektion und der Zuwachs an neuen Mitgliedern im kommenden Jahre anhält.

Bergheil! Heil Hitler!

Kassenbericht für das Jahr 1937.

Erstattet in der Hauptversammlung am 20. Dezember 1937.

Einnahmen:

Kassenbestand, Vortrag 1936	RM 3 361.47
Mitgliederbeiträge	" 12 230.10
Edelweiß-Abzeichen	" 117.—
Zeitschrift, Jahrbücher, Karten	" 856.90
Niedersachsenhaus	" 502.—
Hannoverhaus	" 1 239.50
Zinsen	" 1 178.79
Drucksachen	" 125.—
Albers, Mallnitz	" 377.90
Hauptauschuß	" 350.70
Verschiedenes lt. besonderer Aufstellung	" 24 375.64
	<u>RM 44 715.—</u>

Ausgaben:

Hauptauschuß für Beiträge und Jahrbücher	RM 6 044.30
Niedersachsenhaus	" 395.—
Hannoverhaus	" 843.30
Versicherung, Steuern, Zinsen	" 539.80
Beiträge zu alpinen Vereinen und Verbänden	" 228.82
Bücherei	" 168.66
Vorträge, Saalmiete	" 1 745.20
Drucksachen	" 1 294.98
Miete, Geschäftszimmer, Verwaltung	" 2 122.50
Torfhaushütte - Baukosten - Anteil 1937	" 25 470.09
Verschiedenes lt. besonderer Aufstellung	" 3 093.69
	<u>RM 41 946.34</u>

Einnahmen	RM 44 715.—
Ausgaben	" 41 946.34
Kassenbestand am 18. 12. 1937	RM 2 768.66

Der Kassierer: Paul Fuß.

An Hand der uns zugestellten Belege geprüft und richtig befunden ausschließlich der Bauausg. Torfhaus, die einer Sonderprüfung unterzogen werden muß.

Hannover, den 20. Dezember 1937.

Otto Langhorst. R. Schönbeck.

Voranschlag für das Jahr 1938.

Einnahmen:

Vortrag Kassenbestand 20. 12. 1937	RM	2 760.—
Mitgliederbeiträge	"	11 540.—
Eintrittsgeld	"	500.—
Zeitschrift	"	770.—
Hütten	"	1 500.—
Zinsen	"	130.—
Hauptauschuß Darlehn	"	2 500.—
	RM	19 700.—

Ausgaben:

Hauptauschuß	RM	5 500.—
Alpine Vereine und Verbände	"	300.—
Vorträge, Saalmiete	"	1 500.—
Bücherei	"	250.—
Verwaltung, Miete, Geschäftszimmer	"	1 800.—
Drucksachen	"	1 500.—
Wegeausbesserung und Hütteninstandsetzung und neue Versicherung	"	2 000.—
Torfhaus-Hüttenbau	"	3 000.—
Verschiedenes	"	1 350.—
Sonderaufwendung: Hannoverhaus	"	2 500.—
	RM	19 700.—

Überraschungen beim Alpenfest 1938.

Ein Festbericht von Rudolf Behrens.

Wer möchte sich nicht auf einem fröhlichen Feste überraschen lassen! Das Alpenfest auf der Tauernwiese gab dazu reichlich Gelegenheit. Die freudigste Überraschung war uns allen längst vorher bekannt, nämlich die Gewißheit, wie in früheren Zeiten wieder einmal auf die bekannte und liebgewordene Alpe der „Stadthalle“ ziehen zu können. Das war nicht ganz einfach, doch Sektionsführung und Stadthallenleitung vermochten alle Schwierigkeiten, die sich boten, bestens zu heben. So zogen denn Alpler und Kraxler, Sportler und Sommergäste mit erhöhter Stimmung an den Fuß des Ankogels, um auf der von Meister Siebrecht im Verein mit der Firma Brümmer reich geschmückten Wiese, die mit Bändern und Fahnen, Kränzen und Girlanden geziert war, auf der die alten vertrauten Kärntner Häuser zur Raft einladen und ein großer Kummel- und Tummelplatz mit Hörnerschritten, Rutschbahn, Schießbuden, Ballwerfen, Schlaghammer, Drehrad und anderem Kurzweil vielseitige Belustigungen boten, frohe Stunden echter Bergkameradschaft und Hochgebirgslust zu erleben.

Der Rahmen des Festes ist uns allen seit vielen Jahren bekannt, daß darüber nichts Neues zu sagen ist. Dennoch hat jedes Alpenfest eine besondere Note, auch das heurige, und verdient darum denen, die es nicht mit eigenen Augen sehen konnten, zur Anregung für das nächste Fest nahegebracht zu werden.

Als sich die 1100 Festteilnehmer eingefunden hatten, gab es zur Eröffnung den Einmarsch der bunten Paare in den Festring. Da sah man die Buan mit den Krachledernen und echte Tirolerinnen von „Almarausch“, stilvolle Trachten berühmter Alpentäler, Bergsteiger und Sportler in Wachs, leider auch hin und wieder eine notdürftige Verkleidung, die mehr dem Fasching als dem Alpenfest gerecht wurde. Das Bemühen der Sektion, die stilvolle Tracht zu pflegen, hat einen erfreulichen Anfang gemacht. Auf diesem Wege soll künftig fortgefahen werden.

Zwei weitere Überraschungen waren die Darbietungen der Original-Schuhplattler-Tänze des Trachtenvereins „Almarausch“ und die Einzeltänze der beiden schmucken Dirndl nach Schwälmer Art. Sie ließen den Festtrubel für Augenblicke vergessen, zogen die Blicke der großen Schar auf sich und ernteten lauten Beifall.

Auch die Glücksbude kargte nicht mit Neuerungen. Im Nu waren tausend Lose verkauft, obwohl die Nachfrage noch lange nicht befriedigt war. Kein Wunder, wenn ein funkelndes neues Fahrrad winkte, zwei Seereisen zu gewinnen waren - den Reisekoffer bekam man gleich dazu, wenn man Glück hatte. Wer sein Herz auf dem Feste verloren hatte, konnte mit einem Glückslos ein Honigtuchenerfaherz erstehen.

Als besondere Attraktion kam ein neues Herrenfahrrad zur Versteigerung. Der glückliche Gewinner fuhr selig darauf heim. Gern ließ er für das eingetauschte Fahrrad die vorgesehene Taxe sausen.

Dann kam die größte Überraschung für den Abend. Das Fest war auf Glück eingestellt. Den Haupttreffer zog ein Besucher bei einem grauen Glücksmann der W.W.-Lotterie mit 1000 RM. So schüttete Fortuna gnädigst das Füllhorn übers Alpenfest aus.

Mit besonderer Freude durften wir viele Freunde aus benachbarten Sektionen auf dem Fest begrüßen. Gedanken wurden ausgetauscht, Erinnerungen gepflegt und alte Verbundenheiten befestigt.

Neben all den offensichtlichen Überraschungen gab es unzählige heimliche, über die der Berichterstatter schmunzelnd schweigt. So war Pappi nirgends zu finden, diweil er zu zweien in einer Ecke des Weinzeltens plauschte, und das kleine Schnuckerl vermischte ihren neuen Freund, der sich auf der Bobbahn eine noch neuere Freundin angelacht hatte.

Das Fest ist gelungen. Wohl hätte die Festwiese noch ein paar Hundert Leuten mehr umfassen können. Doch bis zum nächsten Alpenfest hat es sich herumsprochen, das für den kommenden Alpenball die Überraschungen noch um ein Vielfaches gesteigert werden.

Hauptschiffleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46. Druck und Verlag: H. Osterwald, Jnh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 2 44 46. D.-Bl. IV. 37: 1400. Gültiger Anzeigenzettel Nr. 1

901 Verw. Ausschuss d.D.& Oe.
Alpenvereins

11078 Kriegsbergstr. 30/2

Herren-Oberkleidung nach Maß

von *Jill*
Sälzger
Seilwinderstraße 9-11 Schmiedestraße 29

Die Werbekraft...

Stiftstr. 2 Fernruf 2 44 46

einer Drucksache kann gesteigert werden. Deshalb benutzen Sie für Ihre Prospekte farbigen Druck. Bitte senden Sie mir Ihre Anfrage.

DRUCKEREI H. OSTERWALD

Inhaber H. Behrens und E. Scheff **HANNOVER**
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck



Achte den Sammler des WdW.!

Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

4. März 1938
6075
aa



Nr. 3
13. Jahrgang
Hannover
März
1938

Veranstaltungen.

I. Sektion.

7. März 1938: Lichtbildervortrag im Beethovensaale um 20 Uhr:
Dr. Dörninghaus: Tirol diesseits und jenseits des Brenners.
13. März 1938: Wanderung mit Damen von Stadthagen über Walter-
Süße Mutter - Bad Eilsen nach Bückeburg. Sonntagskarte
Hannover-Stadthagen 2.40 RM. und Zusatzkarte Bückeburg-
Stadthagen. Abfahrt Hannover Hbf. 8.55 Uhr.
21. März 1938: Lichtbildervortrag im Beethovensaale um 20 Uhr:
Irskens, Duisburg: Bergfahrten um den Becher.

II. Bergsteigergruppe.

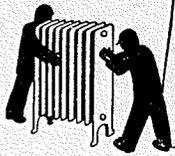
14. März 1938: Bergsteigerversammlung um 20.30 Uhr im Luisenhof.
Vortrag: Heinrich Heeren über seine Reise 1938 nach Mexiko.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

5. März 1938: Wennigsen. Abfahrt 15 Uhr mit **Autobus** von der
Reichsbank nach Steinkrug - Wölkjebuche - Wennigsen. Einkehr
17.30 Uhr im Waldkater.
12. März 1938: Klein-Buchholz. Abmarsch 15.15 Uhr vom Krieger-
denkmal - Eilenriede - Steuerndieb - Klein-Buchholz. Einkehr
17.30 Uhr bei Koch.
19. März 1938: Misisburg. Abmarsch 15.30 Uhr von Noltemeyer (Klein-
Buchholz) - Misisburger Holz - Misisburg. Einkehr 17.30 Uhr bei
Völker.
26. März 1938: Seelhorst. Abmarsch 15.15 Uhr vom Pferdeturn-
Bischofshole-Seelhorst. Einkehr 17 Uhr daselbst.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Büchbinderei

Fernruf 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover



Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

ZENTRAL **KOHLN**
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24056

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Betsner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, März 1938

Nr. 3

Mitteilungen des Vorstandes.

Der Beitrag 1938 ist fällig!

Wir bitten unsere Mitglieder, die noch nicht eingelösten Jahresbeitragsmarken, für A-Mitglieder in Höhe von 10.- RM, für B-Mitglieder in Höhe von 5.- RM zu begleichen. Einzahlung spätestens bis Ende März auf Postcheckkonto Hannover 53 24, in der Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1^I, Donnerstag von 18-20 Uhr oder bei unserem Kassenwart Paul Fuß, Windmühlenstraße 2 B, täglich. Zahlkarte liegt bei.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied

Heinrich Bachmann

ist am 23. Februar von seinem langen Leiden erlöst worden. Er hat uns als Hüttenwart und vortrefflicher Lichtbildner treu gedient. In den letzten Jahren seiner körperlichen Behinderung nahm er mit seltener geistiger Frische an allem Sektionsgeschehen regen Anteil. Er lebte unentwegt in seinem reichen Bilderschatz und der alpinen Literatur, die seiner Alpen-Erinnerung und seinen Bergidealen galten. Mit ihm ist wieder ein verdientes Mitglied, ein hochgeschätzter Kamerad aus den Reihen unserer Bergsteiger von uns gegangen. Sein Wirken aber lebt in uns fort.

Reichsbundpässe.

Wer den Reichsbundpaß zur Verbilligung von Gemeinschaftsfahrten wünscht, hat dies bis 15. März schriftlich bei der Sektion zu beantragen.

Torfhaushütte.

An Schiwochenenden ist die Hütte regelmäßig überfüllt. Zur Vermeidung von Anzuträglichkeiten wird erinnert, daß vorherige Anmeldung bei unserem Hüttenwart / Karl Siebrecht, Heinrichstraße 59, Tel. 2 16 72, unbedingt erforderlich ist. Ferner können Gäste und Mitglieder fremder Sektionen an Schiwochenenden nicht berücksichtigt werden, da die Hütte in erster Linie nur den Sektionen Hannover und Braunschweig zu Verfügung steht.

Stiftungen.

Mit herzlichem Dank nahm die Sektion folgende Stiftungen für die Hütte entgegen: Frau von Alten, Hemmingen, 30.- RM, Justizrat Poppelbaum 30.- RM, Sonnabend-Wandergesellschaft 50.- RM, Bergsteigergruppe 45.- RM, Herr Ermacora, Hannover, 15.- RM, Herr Wiebe eine Klampfe.

Weitere Stiftungen für Notlager sind sehr erwünscht.

Jugendgruppe.

Im April soll unsere Jugendgruppe zusammentreten. Sechs Anmeldungen sind bereits erfolgt. Weitere Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Über den Zusammentritt wird in der Aprilnummer berichtet.

Fahrtenberichte.

Zwecks Veröffentlichung von Bergfahrten im Sommer 1937 und Winter 1937/38 werden unsere Mitglieder gebeten, Tourenberichte einzusenden. Bekanntgabe erfolgt in der nächsten Nummer. Zuschriften bis 15. März 1938 an die Schriftleitung erwünscht.

Reichsportblatt.

Der Alpenverein ist Mitglied des DRL. Unseren Mitgliedern wird daher die amtliche Zeitschrift des Reichsportführers und des DRL., das Reichsportblatt, bestens empfohlen. „Wo die Spannung ihren Höhepunkt erreicht, wo Kampfesmut, Kraft und überlegene Taktik Triumphe feiern, wo es um Zentimeter und Sekunden geht, kurz, wo etwas los ist, dort ist das Reichsportblatt stets dabei!“ Mit Sachkenntnis und Witz schildern die Berichterstatter, was sich auf Kampfplätzen zugetragen, hervorragende Fachleute nehmen kritisch Stellung zu allen Fragen des deutschen Sportes und der Leibesübungen. Bestellungen an die Geschäftsstelle der Sektion erbeten.

Für den Sommeraufenthalt.

Schöne Privat-Sommerfrische in Walchsee bei Ruffstein (Tirol), 650-700 Meter, Strandbad mit Kaffee in der Nähe, steht unseren Mitgliedern billigt zur Verfügung. Reizendes kleines Holzhaus. Abzugeben sind 4 Betten für 1.50 RM für Bett und Nacht. Auf Wunsch auch Pension. Anfragen an Frau Lotte Schulze, Lärchenstr. 15, Ruf 2 16 12.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
43	Bach, Hans-Jürgen, Leutnant, Kollenrodtstr. 59 I	H. Tönnies u. H. Behrens
44	Böhm, Wilhelm, Prof. Dr., Herrenhäuser Kirchweg 20	
45	v. Dittfurth, Franz Dietrich, Leutnant, Podbielskistr. 5 I	Sektion Mark Brandenburg
46	Eisbrenner, Alfred, Stadtinspektor, Bultstr. 8	H. Tönnies u. H. Behrens
47	Hilbe, Marieluise, fcl., Ärztin, Warmbüchenstr. 7	H. Borgstedt u. H. Behrens
48	Klages, Wilh., Kaufm., Dahrenwalder Str. 55 D	Dr. Beißner u. H. Tönnies
49	Meierjohann, Rudolf, Kaufmann, Sextrostr. 2	W. Knollmann u. Elisabeth Knollmann
50	Reiser, Max, Assistenzarzt, Hameln, Kreis-Krankenhaus	H. Knaust u. Tilly Bastian
51 B	Schulz, Jürgen, Student, Herrenhäuser Kirchweg 18	Dr. Beißner u. H. Tönnies
52	Weber, Kurt, Bankbeamter, Lärchenstr. 2 I	Prof. Michel u. H. Meyer
53	Pohlmann, Dr. med., Hameln, Wilhelmsplatz 4	G. Feldmann u. Fr. Hoppe

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. März 1938 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Winterharzfahrt der Sektion.

Von Lotte Lippke.

Das war eine wohlgelungene Sache, diese erste Winterharzfahrt, seitdem wir im Oberharz eine eigene Bleibe haben. Ich glaube wohl, daß darüber nur eine Meinung herrscht. Ob sie den traditionellen Brockenfahrten nachstand, das kann ich nicht beurteilen, da ich zu dem schon ziemlich großen Häuflein derer gehöre, die sich die früheren Brockenfahrten niemals leisten konnten. Ich habe aber nur fröhliche Gesichter ringsum gesehen bei Jung und Alt, vom lieben ehrwürdigen Papa Langhorst bis hinab zum jüngsten Schibaby.

Unsere Hüttenbewirtschafter, die wackere Familie Leunig, hat es fein verstanden, 61 Leute gleichzeitig und zufriedenstellend zu beköstigen. Vater Leunig, der gerade vom Krankenbett aufgestanden war, weil er sich beim Fall von der Treppe ein paar Rippen gebrochen hatte, holte unermüdet Wasser und heizte uns ein, sein Reich sind der Kohlen- und Getränke Keller. Mutter Leunig regierte in der Küche mit dem Koch-

löffel (und sie versteht das Kochen), und Jul. Martel, die Tochter, lief fleißig hin und her zwischen uns und der Küche, von einigen unserer Damen kräftig unterstützt, erfüllte prompt unsere Wünsche und hatte immer ein freundliches, liebes Gesicht, ich sah sie beim größten Ansturm (z. B. Silvester und Neujahr) niemals die Nerven verlieren.

Zugegeben, es war beim Essen ein wenig eng. Unten im Selbstversorgungerraum wäre ja noch Platz gewesen, aber der blieb unbesetzt. Man wollte doch wie eine Familie möglichst dicht beisammen sitzen. Und es ging. Gut schmeckte das Essen: Suppe, Schweinebraten mit gemischtem Gemüse, Schokoladenpudding. Zwischendurch gab es nette, kleine Ansprachen. Herr Behrens sprach den Willkommensgruß, und Papa Langhorst hat durch sehr nette Worte sich die Herzen der Bergsteigergruppe erobert. Frohe Lieder ertönten (die Texte lagen vorsorglich vor jedem Gedeck), Gitarren und Mundharmonikas sorgten für Begleitung, dieser und jener wußte etwas vorzutragen - kurzum, die Stunden vergingen wie im Fluge. Allmählich lichtete sich der Kreis, die Herrschaften, die in den benachbarten Hotels wohnten, verließen die Hütte, wir rückten z'samm, und mit dem Liede „Ade nun zur guten Nacht“ wurde Punkt 12 Uhr Schluß gemacht.

Hatte Herr Behrens bislang unermüdlich dafür gesorgt, den Kreis zusammenzuhalten (wir haben in ihm wirklich einen idealen Festeiter), so spürte man auch beim Zubettgehen seine vorsorglich ordnende Hand. Jeder war zufriedenstellend untergebracht und wußte, wo er hingehörte.

Ab 7 Uhr war die Nacht zu Ende. Wir gehörten zu den ersten, die sich wuschen und Kaffee tranken, denn wir wollten mit unseren Brettern aufbrechen, ehe die Sonderzüge das Torfhausgebiet überschwemmen. Diesen Vorteil hatten wir ja durch unsere Übernachtungsgelegenheit in der Hütte, warum sollten wir ihn nicht nützen?

Mit den ewigen Gebeten der Schiläufer um Schnee sind wir anscheinend Petrus lästig gefallen. Er hatte sich nun wohl vorgenommen, den Schihungrigen einmal richtig den Mund mit Schnee zu stopfen. Es gab Schnee, Schnee - - ! Davon macht man sich hier in Hannover ja gar keinen Begriff! Alles, was es in den letzten Tagen hier an Regen gab, war dort als Schnee gefallen. 2,20 Meter meldete der letzte Zeitungsbericht, den wir zu sehen kriegten, davon 1/2 Meter Neuschnee auf dem Brocken. Solange wir dort waren, hat es ununterbrochen heftig weitergeschneit, so daß es ein wahrer Schneerausch war. Personenwagen waren eigentlich wenig zu sehen, die werden es wohl größtenteils nicht geschafft haben bis dort hinauf. RdF.-Omnibusse sind uns begegnet, einer war nach rechts abgesackt und konnte nicht weiter, ein anderer nach links. Auf unserem Schiweg zum Brocken suchten wir umsonst die gewohnten Gräben. Nicht nur Felsbrocken, Baumstümpfe, kleine Sträucher waren zugeschnitten, nein, auf dem Brocken gingen wir tatsächlich auf den Dachfirsten der kleinen Nebengebäude spazieren. Wobei Spaziergehen nicht ganz wörtlich zu nehmen ist. Denn was uns

auf der Brockenkuppe empfing, das war nichts für Weichlinge. In einem eisigen Sturm, der einem den Schnee wie Stecknadeln ins Gesicht schleuderte, mußte man sich jeden Schritt erkämpfen. Dabei war es neblig, daß man die Gebäude erst sah, als man ganz dicht davorstand. Mit gesenktem Kopf stapfte man aufwärts, froh, wenn man sich an die Schienden eines Vordermannes heften konnte, denn wenn man hochschauen wollte, um die Richtung festzustellen, dann hatte man sofort die Augen voller Schnee. Wie sahen wir aus, als wir endlich das rettende Brockenhotel erreicht hatten! Jetzt konnten wir wieder lachen, nachdem der Ernst da draußen überwunden war. Eiskristalle in den Haaren, an den Wimpern, an den Brauen. Brennend rote, fleckige Gesichter! Zwei Mann mit erfrorenen Ohren, eins hatte sich den Daumen erfroren! Die Fenster unseres Brockenstübchens waren zugeschnitten, so daß wir das Wetter draußen leider nicht vom warmen Zimmer aus genießen konnten. Es schien uns aber heller zu werden, und ein paar redeten von Sonne! . . .

Die Sonne war fata morgana, das war klar, noch ehe wir den Ausgang erreichten. Das Brockenhotel hat nur einen kleinen Ausgang, der zugleich Eingang ist. Man stelle sich nun vor, was es für einen Kampf gab, bis man wieder draußen war! Die kleine Tür stand dauernd offen, um die unabsehbare Kette Einlaßbegehrender, Halberfrorener einzulassen. Durch diese Tür schneite es ununterbrochen herein, so daß die Öffnung immer kleiner wurde. Drinnen in der Vorhalle stand die Menge derer, die nun endlich einmal wieder heraus wollten, und alle hatten sie dann noch ihre langen Latten im Arm! Nachdem dieser Kampf ausgefochten war, nachdem man in der Kälte seine Bretter angeschnallt hatte, nachdem man die einzuschlagende Abfahrtsrichtung endlich erkundet und den Kampf gegen den immer noch wütenden Sturm aufs neue ausgefochten hatte, begann dann des Lebens ungekrübbte Freude: die Abfahrt im stiebenden Pulverschnee! Hach, war das eine Lust! Es war direkt auch Lust, sich ein paarmal hineinzulegen in diese weichen Massen von Schnee, aus dem man sich dann lachend wieder hervorsuchte! Jede Wolke stäubenden Schnees beim Ende einer neuen Schuß-Bumfahrt erregte bei den Zuschauern immer neues Entzücken.

Ach, und dann das herrliche Gefühl, im eigenen Hüttlein die müden Glieder ruhen zu können! Man weiß, wo man hingehört, alles findet sich wieder zusammen, man braucht nicht um seine Bretter draußen zu zittern, und man braucht nicht im verräucherten Lokal nach einem leeren Stuhl zu suchen.

Als wir Schiläufer uns längst ausgeruht und gestärkt hatten, und es draußen langsam dunkel wurde, kamen endlich unsere Fußgänger von ihrer strapaziösen Tour zurück. Rudolf Behrens hatte mit seinen Brettern eine Gruppe von 13, meist schon älteren Herrschaften, geführt. Der kleinere Teil kehrte aber am Ekersprung um, denn ein reiner Genuß war diese anstrengende Schneestapferei bestimmt nicht, und der Wind

pfiff auch ganz hübsch auf dem Brockenfeld. Sieben Leutchen hielten aber durch bis zum Brockengipfel, den sie nach 3½ Stunden erreichten. Wirklich eine Leistung, bei jedem Schritt den knöcheltief eingesunkenen Fuß aus dem Schnee herauszuziehen. Manchmal gerieten sie auch bis an die Brust in den Schnee, dazu dieser schneidende Nordost auf dem Gipfel, dem sie als Fußgänger noch viel länger ausgesetzt waren. Und der Abstieg, der für uns größtenteils ein müheloses Gleiten war, mußte auch Schritt für Schritt angetreten werden. Gerne wurde anerkannt, daß diese sieben Aufrechten das Goldene Sportabzeichen ehrenhalber verdient hätten!

Was dann noch unbedingt dazugehörte zu dieser schönen gemeinsamen Winterharzfahrt, das war die Autobusfahrt, die 38 von uns zusammen machten. Zwar haben wir zurück infolge einer „technischen Störung“ ein paar Stunden länger gebraucht, aber dennoch wurde es nicht langweilig. Was wußten unsere Sangeskundigen alles für neckische Lieder! Das gemeinsame Erleben und schon viele gemeinsame Erlebnisse vorher geben immer Gesprächsstoffe, und zu schauen und zu lachen gibt es auch immer. Einen schönen Dank der Sektionsleitung aus vielen frohen Herzen!

Adventsstunde der Bergsteigergruppe.

Eine besinnliche Stunde vorweihnachtlicher Stimmung hielt die Bergsteigergruppe am 13. Dezember 1937 im Luisenhof ab. Bei Tannenduft und Kerzenschimmer, Knabberereien aus dem Nikolausack, Musik und Unterhaltung verlief der Abend in fröhlicher und anregender Weise. Rudolf Behrens begrüßte als Leiter der Gruppe die zahlreiche Bergsteigergemeinde, in der auch wie erfreulich festgestellt wurde, Sektion und Sonnabend-Wandergesellschaft vertreten waren. Lotte Lippte und Henry Kinast bewiesen, daß sie nicht nur fest in den Fels greifen können, sondern auch zart Tasten und Saiten zu meistern verstehen. Sie boten Mozart und Beethoven, Händel und Gossel in Duos für Klavier und Geige. Ein junger Bandonionspieler konzertierte auf dem „Schifferklavier“. Er entlockte dem klangvollen Instrument Ouvertüren und Phantasien, Lieder und Märsche. Den rezitatorischen Teil bestritten Hans Schmidt, Hans Wölffe und Rudolf Behrens. Letzterer gab in einer kurzen Rede der Weihnachtsstimmung Ausdruck, schilderte naturverbundene Weihnachtsfreude, romantische Bergweihnacht und wünschte allen Bergsteigern frohe Festtage. Ein „Knusperkanon“, sechsstimmig, fand dankbare Aufnahme. Luise Bachmann hatte für Tafelschmuck gesorgt, und mitten unter den dicken, roten Adventslichtern brannte die von Wilhelm Ende gestiftete blaue NDV.-Kerze als Symbol der Einheit für alle Deutschen in der Welt. Am Mitternacht gingen die Lichtlein zur Neige. Die Teilnehmer aber nahmen die Helligkeit der kameradschaftlichen Stunde mit in die dunkle Winternacht hinaus.

K. B.

Unsere Vorträge.

Folgende Darbietungen der Sektion, die im Januar und Februar dieses Jahres stattfanden, verdienen besondere Erwähnung.

Als Hochtourist von Ruf berichtete am 3. Januar **Vörg = München** über den schwierigen Versuch der **Eigernordwand-Besteigung**. Was heute als alpines Problem gilt, wie der Versuch einer Lösung mit Sachkenntnis und Vorsicht vorbereitet wird, und was menschliche Kraft im Kampfe mit den Elementen der Natur zu leisten vermag, schilderte der Redner eindringlich, schlicht und mit Überzeugung. Aus Wort und Bild vernahm man eine Leistung modernster Hochtouristik, die Achtung und Bewunderung verlangte und den tatenfrohen Alpinisten in die erste Reihe der Bergsteiger versetzte.

E. Baumann ist uns als künstlerischer Lichtbildner bereits vertraut gewesen, als er am 17. Januar über **Schifahrten im Steinernen Meer** sprach. Vor unseren Augen entfaltete sich der Zauber der winterlichen Hochwelt mit allen Stimmungen und Reizen. Neben dem Lichtbildner stand aber auch der Hochtourist, der bei schwierigen Fahrten und Gipfelbesteigungen Mut, Zähigkeit und Ausdauer bewies.

Eine Neuerung, die starken Anklang fand, war der von dem Sektionsführer Dr. Beißner angelegte **Unterhaltungs- und Tanzabend in der Stadthalle**, an dem Musik und Rezitation, Gymnastik und Tanz wechselten. Rudolf Behrens überbrückte die Darbietungen als Ansager. Herr Billing brachte als Cellist Schubert und Beethoven zu Gehör. Frau Michel rezitierte wirkungsvoll eine Dichtung von Stehler, während Frä. Jutta Gremmler (Alt) und Herr Taaks (Tenor) Lieder von Strauß und Richard Deike sangen und mit Volkslieder-Duetten Beifall ernteten. Am Flügel begleitete Richard Deike. Dankenswert stellte sich eine Tanzgruppe des TKS. zur Verfügung und zeigte zur Freude der Zuschauer anmutige und launige Volkstänze. Es besteht die Absicht, solche Abende öfters zu bieten.

In der Bergsteigergruppe hielten am 14. Februar **Herr Bessel und Frau** einen beifälligen Lichtbildervortrag über **Bergfahrten im Ortler und in den Dolomiten**. Land und Leute, Täler und Höhen, Gletscher und Felsen wechselten in bunter Folge miteinander ab. Die Lichtbilder zeigten liebevolle Vertiefung des Beschauers in unsere Bergwelt und verrieten gutes, technisches Können. Frau Bessel wußte anregend darüber zu plaudern.

Am 21. Februar sprang **Rudolf Behrens** für den ausgefallenen Rumänien-Vortrag mit „**Bergsteigen und Wandern in der Heimat**“ ein. Er knüpfte an die Tradition des Vereins Erinnerungen aus der Sektionsgeschichte und zeigte Bilder aus der Wanderzeit vor 50 Jahren. Dann durchstreifte er Deister und Osterwald, Hils und Ith, Selter und Sackwald, Süntel und Harz, bewies die Schönheiten unserer Heimat und zeigte die Bergsteigergruppe am Fels unserer Klettergärten. Den Schluß

bildeten leuchtende Winterbilder aus der Hand Vater Bachmanns, der mehrmals im Bilde erschien und unbewußt damit am Tage vor seinem Tode von seiner geliebten Sektion Abschied nahm.

Die Monatsnachrichten der Sektion.

Referat des Schriftleiters Rudolf Behrens für die Mitglieder-
versammlung am 20. Dezember 1937.

Die Bedeutung von Presse und Propaganda bedarf in der heutigen Zeit keines Beweises mehr. Was von ihnen in erster Hinsicht für den Staat gilt, das trifft auch letzten Endes für die kleinste Gemeinschaft, den Verein, zu. Alle namhaften Vereine bedienen sich daher zur Unterweisung der Mitglieder eines Vereinsorganes. Unsere Sektion verfolgt diesen Grundsatz schon seit Jahren durch Herausgabe der Monatsnachrichten, die nunmehr dem 13. Jahrgange zusteuern und damit den Beweis ihrer Bewährung geben.

Unser Vereinsorgan ist als wichtigstes Bindemittel aller Mitglieder der Sektion ein fester Bestandteil unseres Sektionslebens geworden. Sie unterrichten über alle Dinge des Vereins und seiner Zweige, wie Sonnabend-Wandergesellschaft, Bergsteigergruppe und künftig auch über den „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen“. Ferner lassen sie die Mitglieder zu Wort kommen, geben Fahrtenberichte und zeigen Wissenswertes für Reise und Alpinistik an.

Sie sind weder ein Ersatz für die wissenschaftlich gehaltene Zeitschrift des Vereins (Jahrbuch), noch für die Mitteilungen des Hauptvereins, die über den Gesamtverein Aufschluß geben, sondern vielmehr eine notwendige Ergänzung nach der lokalen Seite hin.

Das verflossene Jahr stand im Zeichen der pressegesetzlichen Umstellung unserer Vereinszeitschrift auf einen vorschriftsmäßigen Verlag. Die mit großen Schwierigkeiten verbundene Übertragung auf eine Verlagsfirma, H. Osterwald, Hannover, ist beendet. Die Reichspressekammer hat die Übertragung gutgeheißen. Das äußere Gewand der Monatsnachrichten hat sich nicht wesentlich geändert. Die im letzten Jahre häufigere Zusammenfassung mehrerer Nummern ist zwar nicht erfreulich empfunden worden, war aber zwecks Innehaltung des Bezugspreises vorzuziehen, da einige Nummern (Werbenummer 1, Festnummer 6) durch Umfang und Aufmachung über den normalen Rahmen hinausgingen. Mehrere Zusammenlegungen sollen im kommenden Jahre fortfallen, die Anzahl der erscheinenden Nummern ist auf 10 bis 11 mindestens festgelegt.

An alle Mitglieder geht die Bitte, die Monatsnachrichten zu unterstützen, geeignete Aufsätze und Mitteilungen der Schriftleitung einzureichen und zwecks regelmäßiger Zustellung jede Wohnungsänderung unverzüglich der Geschäftsstelle und zuständigen Postanstalt zu melden.

Lawine begräbt zwei Jäger in Mallnitz.

Die „Freien Stimmen“ vom 1. Januar 1938 veröffentlichten folgende Nachricht:

Mallnitz, 1. Jänner.

In den frühen Morgenstunden des Silvestertages befand sich im Woiskengraben oberhalb der Paßhuberhütte der Sohn des Inhabers der Mallnitzer Jagd Wilfried Albrich, Diplom-Ingenieur aus Chemnitz in Sachsen, mit dem Jäger Alois Pucher aus Mallnitz auf der Gemsenjagd.

Unter der „Weißen Wand“ brachte plötzlich ein über die Felsen herabbrechender Schneerutsch das Schneebrett, auf welchem sich in diesem unglückseligen Augenblick die beiden befanden, zum Abgehen. Wilfried Albrich gelang es noch, sich aus der Lawine herauszuarbeiten und mit größeren Verletzungen an beiden Beinen mühsam den Hang bis in die Nähe der Stockerhütte herabzugleiten. Von dort konnte er durch Rufe den auf dem gegenüberliegenden Wege im Tauerntale mit Holzführen beschäftigten Bürgermeister von Mallnitz, Hans Noisternig, vom Unfall verständigen.

Dieser begab sich sogleich mit dem Skilehrer Gustl Lachner, welcher gerade einen Skikurs der Mallnitzer Skischule zur Jamnig-Alpe führte, zum Verunglückten. Während der Bürgermeister den Verletzten allein zu Tale brachte und dann mit dem Holzfuhrschlitten nach Mallnitz führte, stieg Skilehrer Gustl Lachner raschest zur Anfallsstelle empor. Er fand dort eine Hand und einen Fuß aus dem Lawinenende herausragen. Mittels einem in Eile von der Paßhuberhütte mitgenommenen Rechen konnte er den Verunglückten bergen. Schwerere Schneemassen hatten den Jäger Alois Pucher mit der Brust an einen Baumstamm gepreßt. Sogleich vorgenommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Den Abtransport besorgten rasch herbeigeeilte Mitglieder der alpinen Rettungsstelle. Zur gleichen Zeit traf auch der Arzt von Mallnitz, Dr. Salentinig, ein, welcher den bereits eingetretenen Tod infolge schwerer innerer Verletzungen feststellte.

Als Schuster-Louis war der so tragisch Verunglückte auch als einer der besten Mallnitzer Bergführer bekannt und galt als ein überaus sicherer Eis- und Schneegeher. Einer glücklichen Familie entriß der Weiße Tod den Vater, um welchen nun auch zwei kleine Kinder trauern. Alois Pucher stand erst im 40. Lebensjahr.

Viele Mitglieder haben den Verunglückten gekannt und geschätzt. War er doch ein verlässlicher Führer und ein ganz prachtvoller Mensch! Seine Frau hat viele Jahre als Hausmutter unser Hannoverhaus verwaltet.

Unser Alois Pucher ruht nun mit so vielen Freunden auf dem kleinen Friedhof in Mallnitz, auf dem die Berge, die ihm den Tod brachten, herabschauen. Wenn wir in Mallnitz sind werden wir ihm Blumen von seinen Bergen bringen und seiner in Treue gedenken!

R. Tönnies.

Bezeichnung unzulässiger Grenzübergänge.

Wie schon bekannt gegeben wurde, sind die Grenzübertrittsmöglichkeiten im Alpengebiet zwischen Bodensee und Salzburg durch behördliche Verfügungen geregelt. An der Grenze Deutsches Reich-Osterreich weisen auf die zur Zeit unzulässigen Grenzübergänge jetzt zahlreiche Wegtafeln hin, die auf Kosten des D. u. O. Alpenvereins durch die Grenzbehörden mit dem Zusatzschild „Grenzübertritt derzeit verboten“ versehen wurden. Den Wegbenutzern wird dringend geraten, im Zweifelsfall bei den Beamten der Grenzbehörden schon im Tal Erkundigungen über die einbezogenen Grenzübergangsstellen zu pflegen.

In den Höhenlagen kommen für die Bergsteiger und die Schiläufer als allgemein zugelassene Grenzübergangsstellen derzeit in Frage: 1. Im Bezirk des Hauptzollamts Lindau (i. B.): Höhenweg Große Steinscharte bei der Rappenseehütte, Höhenweg Bockfarscharte beim Waltenberger Haus, Höhenweg Westliches Mädelejoch bei der Remptner Hütte (sämtliche am Heilbronner Weg, aber nur vom 16. Juni - 15. Oktober jeden Jahres). 2. Im Bezirk des Hauptzollamtes München: Gebirgssteig Gatterl-Ehrwald, Zugspizentunnel zum österreichischen Zugspitzhotel, Gebirgssteig Zugspitzgrat zum österreichischen Zugspitzhotel, Gebirgssteig von Ellmau-Meilerhütte-Leutaschtal. 3. Im Bezirk des Hauptzollamtes Rosenheim: Fußweg Kiefersfelden-Gasthaus Sonnen-Nechtsee. 4. Im Bezirk des Hauptzollamts Bad Reichenhall: Höhenweg Seegatterl oder Reit i. W. über Hemmersuppenalm auf die Straubinger Hütte (Eggenalm), Höhenweg Winkelmoosalpe - Scheibelberg - Möseralpe - Kammerföralpe - Steinplatte.

Paßvorschriften im Grenzgebiet.

Bei Wanderungen und Bergfahrten im Grenzzollgebiet des reichsdeutschen Alpenanteils besteht die Vorschrift, einen in jeder Hinsicht gültigen Reisepaß mitzuführen, um Zurückweisung im Falle einer Kontrolle zu vermeiden. Das gilt insbesondere für Gipfelfahrten, die im reichsdeutschen Teil entlang oder zur Grenze führen, wenn auch diese dabei nicht überschritten werden darf.

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

- 2. April 1938

8785

Monatsnachrichten

der Sektion  Hannover

Des Deutschen Alpenvereins

Nr. 4/5

13. Jahrgang
Hannover
April/Mai
1938

Die deutschen Ostalpen ein Geschenk der alten Ostmark an das Reich

„Als Führer und Reichskanzler der deutschen Nation melde ich vor der Geschichte den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich.“ Mit diesen Worten vollzog der Führer am 15. März in Wien den Anschluß Oesterreichs an das Reich. Diese Tat ruft ein Jahrtausend deutscher Geschichte wach. Was Kaiser und Könige, weltliche und kirchliche Mächte vergangener Zeiten nicht vermochten, vollzog der treueste Sohn seiner Heimat mit heißem Herzen und unerschütterlichem Glauben, nachdem die Zeit dafür reif war, in Stunden großen Völkergeschehens. Eine deutsche Grenzmark ist zum Mutterlande heimgekehrt. Sie bringt als reichsten Schatz den heroischen Kranz der gesamten Ostalpen als Gabe dar und läßt das deutsche Bergsteigerherz höher schlagen. Uns Alpinisten bewegt diese Schicksalswende doppelt stark. Wir begrüßen sie als Nationalsozialisten und sind gleichzeitig erfüllt von dem Gedanken: Die Ostalpen sind reichsdeutsche Berge, ihre Bewohner deutsche Brüder und Schwestern eines Reiches und ihr herrliches Land ein Teil unseres großdeutschen Vaterlandes. Die Gemeinschaft steht, ihr wird der Segen nicht verschlossen bleiben!

R. B.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegery** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

für Reisen nach Österreich Landkarten

Karten des Deutschen Alpenvereins zu Mitgliedervorzugspreisen
Österreichische Landesaufnahme 1:75 000
Freitag & Berndts Wanderkarten 1:100 000

und die neuen Skiführer für die Ostalpen:

Gallian: Ostalpen-Skiführer,
herausgegeben i. E. mit dem Deutschen Alpenverein.
Bd. 1: Nördl. Kalkalpen 1938 6.—
Dolomiten-Skiführer 1938 5.—
Skiführer durch die Ortlergruppe 4.—

und viele Spezialkarten und Reiseführer

vorrätig bei



Schmohl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 u. 3 79 63

ZENTRAL
**KOHLN
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS**
WINDMÜHLENSTR. 2 B I. FERNR. SAMMELN. 24 05 6

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Betsner, Hannover, Altenbekenner Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Raul Cönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassensführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang Hannover, April/Mai 1938 Nr. 4/5

An unsere Kärntner und Salzburger Freunde im deutschen Alpenlande!

Der Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins grüßt seine treu-deutschen Freunde in den Alpenländern und ruft insbesondere allen Volksgenossen und Volksgenossinnen im Mallnitz- und Naurisertal ein frohes Bergheil zur Heimkehr ins Reich zu. Unser Blick wendet sich mit stolzer Freude nach dem Süden, wo nunmehr Hannoverhaus und Niedersachsenhaus, Riffelscharte und Arnoldhöhe auf reichsdeutschem Gebiet stehen. Wir danken allen Freunden für die langjährige Treue und volksdeutsche Gesinnung. Diese Treue findet ihren schönsten Lohn im künftig gemeinsamen Dienst für ein Volk und ein Reich durch bergsteigerische Tat und Gesinnung.

Es lebe unser großdeutsches Reich!
Es lebe unser unvergeßlicher Führer und Kanzler!
Es lebe der Deutsche Alpenverein! R. B.

Kamerad, auch auf Dich kommt's an!

Erkenne die Größe dieser Zeit und zeige Dich ihrer würdig!

Sei glücklich, in dieser Zeit leben und
Deinen Beitrag zu dem größten geschicht-
lichen Ereignis leisten zu dürfen durch

Dein Ja! am 10. April 1938.

Veranstaltungen.

I. Sektion.

3. April 1938: Wanderung mit Damen von Bad Münden (Deister) über Süntelturm - Hohenstein nach Egestorf - Bakede. (Einfahrt bei Hoppe.) Sonntagsrückfahrkarte Hannover-Bad Münden über Weetzen 2.40 RM und Eilzugszuschlag 0.25 RM. Abfahrt Hannover Hbf. 8.52 Uhr.
8. Mai 1938: Wanderung mit Damen von Springe über Holzmühle - Königskanzel - Barenburg - Hoher Stuhl - Weißer Stein - Sennhütte nach Osterwald. (Einfahrt bei Kölling am Bahnhof.) Sonntagskarte Hannover-Springe 2.30 RM. Abfahrt Hannover Hbf. 8.52 Uhr. Der Saupark darf wegen Maul- und Klauenseuche bei hoher Geldstrafe nicht betreten werden.

II. Bergsteigergruppe.

3. April 1938: Erste Kletterfahrt zum Hohenstein (Süntel). Sonntagskarte Hannover-Hamelspringe. Preis 2.80 RM. Ausgestiegen wird in Egestorf-Bakede. Abfahrt Hannover Hbf. 7.05 Uhr über Hafte.
11. April 1938: Bergsteigerversammlung im Luisenhof 20.30 Uhr. Fahrtenpläne (Osterfahrt), Verschiedenes.
8. Mai 1938: Kletterfahrt zum Rahnstein. Sonntagskarte Hannover-Osterwald. Abfahrt 7.05 Uhr über Elze.
9. Mai 1938: Bergsteigerversammlung im Luisenhof 20.30 Uhr. Besteigung des Nevado de Teluco (4600 m) in Mexiko. Filmvortrag von Heinrich Heeren, Hannover-Kirchrode.

III. Sonnabendwanderingesellschaft.

2. April 1938: Steuerndieb. Abmarsch 15.15 Uhr vom Döhrener Turm - Eilenriede - Steuerndieb. Einfahrt 17.00 Uhr bei Rockläuner.
9. April 1938: Marienburg. Abfahrt 15.26 vom Hbf. nach Barnten-Calenberg-Schulenburg-Marienburg. Einfahrt 17.30 Uhr daselbst. Sonntagskarte Nordstemmen.
14. April 1938: Gründonnerstagsfahrt in den Hildesheimer Wald. Abfahrt mit Autobus 8.30 Uhr von der Reichsbank nach Hildesheim-Moritzberg-Söhreer Forsthaus. Von da mit Autobus nach Hildesheim. Daselbst geselliges Beisammensein im „Braustübel“.
16. April 1938: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einfahrt 17.30 Uhr daselbst.

23. April 1938: Isernhagen. Abfahrt 15.20 Uhr mit Linie 7 von der Adolf-Hitler-Straße nach Bothfeld (Stöckmann)-Gasthaus „Sonneck“ (Kaffeepause)-Isernhagen (Querfeld).
30. April 1938: Seelhorst. Abmarsch 15.15 Uhr v. Pferdeturn-Bischofs-hole-Seelhorst. Einfahrt 17.00 Uhr daselbst.
7. Mai 1938: Holzmühle. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Springe - Saupark - Holzmühle. Einfahrt 18.30 Uhr daselbst.
14. Mai 1938: Siebentrappen. Abfahrt 14.55 Uhr vom Hauptbahnhof mit Linie 10B nach Badenstedt-Fröhliche Waldschänke (Kaffeepause) - um den Berg nach Siebentrappen. Einfahrt 17.30 Uhr daselbst.
21. Mai 1938: Seelze. Abfahrt 15.01 Uhr vom Steintor mit Linie 6 nach Leinhausen, dort umsteigen in Autobus D nach Garbfener Landstraße - Marienwerder - Garbsen - Seelze. Einfahrt 17.30 Uhr daselbst im Bahnhofshotel.
28. Mai 1938: Ripphut. Abfahrt 14.04 Uhr mit Linie 11 vom Adolf-Hitler-Platz nach Gleidingen - Ingeln - Ripphut. Einfahrt 17.30 Uhr daselbst.

IV. Jugendgruppe.

Sonnabend, den 2. April 1938, 15 Uhr: Besprechung des Leiters der Jugendgruppe mit den Jugendlichen, die sich für die Jugendabteilung gemeldet haben, in der Geschäftsstelle des Alpenvereins. Weitere Meldungen werden an dem genannten Tage gern entgegengenommen. Die Besprechung führt Stud.-Referendar Heinz Kähler. Die praktische Einführung der Jugendgruppe in die Technik des Kletterns geschieht auf den ersten Kletterfahrten der Bergsteigergruppe. Siehe unter Bergsteigergruppe!

Mitteilungen des Vorstandes.

Deutscher Alpenverein.

Der erste Vorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg-Innsbruck und der Verwaltungsausschuß Stuttgart geben bekannt: Vor bald 70 Jahren schon haben sich die Bergsteiger des Deutschen Reiches und Oesterreichs zum „Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein“ zusammengeschlossen. Nachdem nunmehr auch aus den Staaten ein einziges Deutsches Reich geworden ist, sind wir der „Deutsche Alpenverein“.

Kundgebung in der Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins.

Der letzte Vortragsabend unserer Sektion am 21. März gestaltete sich zu einer freudigen Kundgebung anlässlich der Vereinigung des Reiches mit Oesterreich. Rudolf Behrens gedachte der Großtat unseres Führers, hieß unsere langjährigen Alpenfreunde aus dem alten Oesterreich herzlich im Reich willkommen und betonte die kommende Einheit und innige Verschmelzung des volksdeutschen Reiches, die wie in allen anderen Zweigen, so auch im alpinen Leben einen bedeutenden Aufschwung im Gefolge haben werden. Mit einem Treuebekenntnis für unser Reich und unseren Führer schloß die Kundgebung.

*

Betreuung der Torfhaushütte.

Nachdem unser Beiratsmitglied Karl Siebrecht auf seinen Antrag von den Sektionsgeschäften durch den Vereinsführer entbunden ist und ihm durch Dr. Weißner der Dank für die bisher geleistete Arbeit ausgesprochen wurde, ist die Betreuung unserer Torfhaushütte Henry Kinast übertragen worden. Damit liegen die Hüttengeschäfte künftig in einer Hand. Alle Anfragen und Quartierbestellungen sind daher an H. Kinast, Göhrdestr. 1, Telefon 6 46 55, zu richten.

*

Vortragswesen.

Kürzlich sprachen in den Nachbarsektionen unsere Beiratsmitglieder Henry Kinast über die „Wallisfahrt der Bergsteigergruppe“ in Braunschweig und Rudolf Behrens über „Bergsteigen und Wandern in der Heimat“ in Minden, Westfalen.

*

Jugendgruppe.

Unsere Mitglieder werden gebeten, Jugendliche ihrer Familien im Alter von 14 bis 18 Jahren der Jugendgruppe zuzuführen, um unsern alpinen Nachwuchs sicherzustellen.

*

Jubilare.

Unsere verdienten Mitglieder, die Herren Dahl und Knauerhase, erreichen im April ihr 80. Lebensjahr, der Senior des Alpenvereins, Herr Vahs, sogar das 85. Jahr. Herr Knauerhase ist in früheren Jahren in seiner Eigenschaft als Theatermaler der Schöpfer unserer großartigen Alpenfestprospekte (Ankogel und Becher) gewesen und hat dadurch dem Verein bedeutsame, uneigennützig geleistet. Herr Vahs erfreut sich als ältestes Mitglied ausgezeichneter Gesundheit und beweist noch heute Rüstigkeit und Humor. Wir wünschen den Jubilaren zu ihren Geburtstagen auch an dieser Stelle herzlichst Glück und hoffen, daß ihnen noch viele Jahre in unserer Mitte geschenkt werden mögen.

Vorbildliche Vereinstreue.

Der Sektion Dresden wurden von dem verstorbenen Mitglied Apotheker Ferd. Hugo Köhrig 2000 RM. vermacht. Die Sektion Frankfurt am Main erhielt von ihrem verstorbenen Mitglied Paul Himmelmann 3000 RM., ferner die Sektion Mark Brandenburg-Berlin von einem ungenannt sein wollenden Mitgliede 2000 RM. Solche letztwillige Verfügungen zugunsten des Alpenvereins sind ein schönes Zeugnis einer Liebe zu den Bergen bis über das Grab hinaus.

*

Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft.

Es ist ein schöner Brauch bei den Sektionen des Alpenvereins, die langjährige Zugehörigkeit treuer Mitglieder durch die Verleihung besonderer Ehrenzeichen zu würdigen. Nunmehr sind für eine Mitgliedschaft von 25, 40 oder gar 50 Jahren durch den Gesamtverein einheitliche Auszeichnungen geschaffen worden, deren Verleihung nach wie vor dem Ermessen der einzelnen W.-Sektionen anheimgestellt wird.

*

Fahrt nach München.

Wer im Juni vermittels Reichsbundpaß zwecks Trainingsfahrt in den Alpen verbilligt (50 %) nach München fahren will, teile dies Herrn Dr. Baumert, Hannover-Linden, Haasemannstr. 6, mit.

*

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
54B	Buschmann, Kurt, Ehardtstr. 3 III	S. Mark Brandenburg Frau L. Schulze u. Dr. Weißner Th. Mühlhausen u. P. Ephner
55	Meyer, Dr., Rechtsanwalt, Lehre, Marktstr. 11	
56	Mühlhausen, Margarete, Frl, Am Schatzkampe 31	
57	Paris, Bruno, Halle a. S., Saarbrücker Str. 24	H. Kinast u. Frau Kinast
58B	Paris, Adelheid, Frau, Halle a. S., Saarbrücker Str. 24	
59	Stürwald, Herbert, Reissender, Gretchenstr. 44 I L	C. Risch u. E. Gabler
60	Stürwald, Leonhard, Stadtinsp., Gretchenstr. 44 I L	
61	Wilsch, Rudolf, Dr. med., Hildesheimer Str. 175 III	Dr. Weißner u. R. Behrens R. Meyer u. A. Maranca
62	Strys, Hermann J., Willmerstr. 20 C	
63	Rasch, Maria, Stud.-Referendarin, Hannover=Waldhausen, Brunestr. 6	E. Rasch u. R. Tönnies
64	Wende, Helmut, Waffenwachtmeister, Hannover=Lifftstadt, Eichenplan 6	
65B	Wende, Ursula, Ehefrau, Hannover=Lifftstadt, Eichenplan 6	R. Siebrecht u. R. Tönnies

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. April 1938 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Tourenberichte 1937.

Folgende Hochtouren sind der Sektion bekanntgegeben und werden hiermit veröffentlicht.

1. **Bergsteigergruppe:** Blaueishütte-Blaueispitze Westwand-Hochkalter-Kleinkalter-Rotpalfen: Agnes Frank, Henry Kinast, Lotte Lippke, Rudolf Lippke, Hanna Schreiber, Heinrich Sundheim, Karla Terhorst, Hans Vollet, Winter-Hildesheim.

Blaueispitze Nordgrat: Kinast, Sundheim, Vollet, Winter.

Schärtenspitze: Frank, L. Lippke, R. Lippke, Schreiber, Terhorst.

Watzmannscharte-5. Watzmannkind: Schreiber, Sundheim, Terhorst.

Watzmannscharte-Mittelspitze-Hoheck-Watzmannhaus: Frank, R. Lippke, Vollet.

Watzmann-Hoheck: Schreiber, Terhorst.

Grundübelturm, Gr. u. Kl. Grundübelhorn, Knittlhorn: Frank, Kinast, L. Lippke, R. Lippke, Schreiber, Sundheim, Vollet.

Watzmann-Ostwand: Kinast, Vollet.

Süntenseetauern (Stuhlwandgrat): Frank, Schreiber.

2. **G. Depke:** Hohe Salve, Alpenrosenhütte-Kobingerhütte, Ritzbüheler Horn, Wildseeloder, Stripsenjoch, Hinteres Sonnenwendsoch, Pendlung.

3. **Ingeborg Brigel:** Schönbichler Horn (Zillertal).

4. **Heinrich Heeren:** Nevado de Toluca (4600 m) in Mexiko.

5. **Ada Heuser:** Skitouren: Allgäu: Gaishorn-Bienenköpfe-Hinterstein. Nebelhorn-Koblat-Giebelhaus-Hinterstein. Nebelhorn-Wengenalp-Hinterstein. Oetzal: Wurmkogel-Untergurgl. Sommertouren: Berchtesgaden-Untersberg. Wilder Kaiser: Kopftörlgrat-Ellmauer Halt-Gruttenhütte. Ellmauer Tor-Predigtstuhl (Angermann-Riß) - Stripsenjochhütte. Totenkirchl (Führerweg) - Hinterbärenbad. Allgäu: Luitpoldhaus-Fuchska (Schwarze Wand)-Glasfelderkopf. Tannheimerhütte-Gimpel (Südwand-Westgrat).

6. **Karl Humberg und Karla Terhorst:** Ellmauer Halt (Kopftörlgrat). Predigtstuhl-St. Goinger Halt (Nordgrat). Fleischbankspitze (Nordgrat)-St. Karlspitze-Totenkirchl (Südoftgrat).

7. **Friedel Künnemann:** Skifahrt: Nebelhorn.

8. **Heinrich Meyer,** Celler Straße 37: Winterfahrt: Jamtalhütte, Kronenjoch; Chalauscharte-Augstenberg-Vadret Chalaus-Fuorcla Urschai-Piz Urschai-Fuorcla Urezzas-Jamsjoch-Hintere Jamspitze-Jamgletscher; Ochsencharte-Dreiländerspitz-Wiesbadener Hütte; westlicher Vermuntferner-Fuorcla del Confin-Silvrettapaf-Silvretttagletscher-Rote Furka-Madenerhaus.

9. **Heinrich Michaelis und Frau, Wiesbaden:** Meilerhütte-Dreitörspitz-überschreitung-Leutascher Dreitörspitz, Abstieg Schneerinne-Leutascher Plattach. Höllentalhütte-Großer Waxenstein. Kreuzek-Schöngänge-Alpspitze-Grieskarscharte-Jubiläumsweg-Innere Höllentalspitze-Knorhütte. Angerhütte-Mauerscharte-Kreuzek.

Heinrich Michaelis: Höllentalhütte-Riffelscharte-Riffelspitze-Eibsee-Kramer. Meilerhütte-Musterstein über Westgrat.

10. **Plinke, R. O.:** Mittenwalder Hütte-Mittlere Karwendelspitze. Eibsee-Riffelscharte-Höllental-Höllentalhütte-Supfleitenjoch-Schöngänge-Alpspitze-Kramerkreuzspitze.

11. **Mary Sedalek:** Franz-Josefs-Haus-Adlersruhe-Kleinglockner-Großglockner.

12. **Karla Terhorst:** Skifahrten 1937: Wiesbadener Hütte-Piz Buin-Dreiländerspitz-Jamtalhütte-Augstenberg-Fuorcla d'Urezzas-Jamspitze. Breite Krone-Piz Tasna-Heidelberger Hütte. Heilbronner Hütte-Föchligrat.

13. **Martin Willmer:**

Bergfahrten Sommer 1936 (Nachtrag).

a) Im Wilden Kaiser 22.-29. August: Fleischbank-Nordgrat (Aufstieg)-Schöllhornrinne-Herweg (Abstieg), Predigtstuhl-Westwand-Dülfersweg (Aufstieg)-Angermannweg (Abstieg), Totenkirchl-Heroldweg mit Variante Ullmann (Aufstieg)-Führerweg mit Var. Leuchs (Abstieg), Ellmauer Halt-Kopftörlgrat (Aufstieg)-Roterinnenscharte-Samsängersteig (Abstieg), Totenkirchl (Übungstouren)-Abgebrochener Kamin und Christl-Fick-Kamin.

b) In den Öztaler Alpen 30. August bis 6. September: Hochvernaagwand-Taschachjoch, Wildspitze-Nordostgrat (Aufstieg)-Südliche Petersen Spitze-Petersengrat-Taschachjoch (Abstieg), Sexegerten Spitze-Wonnetjochl, Taschachjoch (Aufstieg)-Petersengrat-Nördliche Petersen Spitze-Hinterer Brochkogel-Ostgrat (Abstieg).

Skifahrten Winter 1937.

a) Im Allgäu 26.-29. März: Bleicher Horn, Ochsenkopf, Riedberger Horn.

b) In Oberbayern 18. März und 4.-23. April: Wendelstein, Soienwand, Rampoldplatte.

Bergfahrten Sommer 1937.

In Oberbayern 22. August bis 26. September: Rehleitenkopf-Gr. Riesenkopf, Kampenwand-Südwand (Aufstieg)-Nordwand (Abstieg) (Überschreitung von West nach Ost).

Risserkogel-Planckenstein-Westplattenverschneidung (Aufstieg)-Ostgrat (Abstieg)-Nordwand (Aufstieg)-Westweg (Abstieg), Rampoldplatte-Lechnerköpfl-Hochsalwand-Haidwand-Wendelstein-Soienwand-Breitenstein-Lacherspitze-Wildalpsjoch, Wildbarren.

14. **Walter, Friedrich und Georg Hüfer: Winterfahrt 1937:** Dortmunder Hütte, Finstertaler Scharte, Gubener Hütte, Zwieselbachjoch, Schönwieshütte, Neue Karlsruherhütte, Gurgler Ferner, Schwärzenjoch, Annakogl, Gurgler Eisjoch, Fiedelitashütte, Schalkkogljoch, Schalkkoggl, Schalf-ferner, Marzellferner, Samoarhütte, Niederjoch-Ferner, Similaunhütte, Vernagtjoch, Guslarjoch, Vernagt-Gletscher, Brochkogljoch-Wildspitze, Tashachferner, Mittelbergjoch, Mittelbergferner, Braunschweiger Hütte, Rettenbachjochl.

15. **Angelika Schließe:** Piccolo Laurento, Monte Secco, San Rocco, Großer Laurento, Abbazio Apriano zum Schutzhaus Duchessa d'Alto, von da auf den Gipfel.

Unsere Vorträge.

1. „Berge sind Schicksale“.

(Nachtrag vom ersten Vortragsabend in diesem Winter.)

Als erster Vortragsredner im letzten Winter betrat Galsterer, Schwabach, das Podium, um über Dolomitenerlebnisse 1915-1935 zu sprechen. Er zeigte die Berge als Schicksalswelt und stellte die versunkene Kriegszeit in Parallele zu einem Besuche an der Dolomitenfront nach 20 Jahren. Noch einmal erstand der Heldenkampf eines Bergvolkes um Haus und Hof, um Heimat und Volk vor unseren Augen. Wir sahen die märchenumspunnenen Schönheiten des leuchtenden Südtirols, stiegen von Karneit durchs Eggental zum Karersee, grüßten Latemar und Rosengarten, erlebten den Stimmungszauber des Fassatales und spürten den heiligen Ernst schwerer Tage an der Marmolata, dem Buchenstein, dem Col di Lana und den Drei Zinnen. Wohl nirgends ist das Heldentum der Soldaten im großen Kriege so eindringlich in das Buch der Natur geschrieben worden wie hier im Felsenreiche der Dolomiten. Berge brachen wie Vulkane auf und begruben Regimenter. 60 000 Streiter fanden das Lawinengrab. Das alles stand vor den Augen des Wanderers, der nach 20 Jahren die Stätten seiner Kriegszeit wieder sieht.

Galsterer verband die Liebe zu den Bergen mit der Tiefe des Erlebens, Berge und Schicksale in großer Zeit mit den Gedanken des Wiedersehens in unseren Tagen. Zu allem leuchteten die himmeltrockenen Felsburgen der Dolomitenwelt im Lichtbilde und gaben den ausdrucksvollen Worten erhöhten Reiz.

R. B.

**Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben
Belehrung, Erbauung und Erinnerung!**

2. „Tirol, diesseits und jenseits des Brenners“.

Diesmal ging es nicht über Firnen und Grate, es gab auch keine Reiseroute mit Bädelersternen, als Dr. Dörringhaus aus Köln am 7. 3. 1938 im Beethovensaale vor das Rednerpult trat. Er bot vielmehr - und darin lag der Reiz der Abwechslung - kulturgeschichtliche und volkskundliche Betrachtungen, die die Geschlossenheit einer unserer schönsten Landschaften innerhalb des deutschen Sprachgebietes aufzeigte. Solche Betrachtungsweise ist unabhängig von staatlichen Grenzpfählen und politischen Maßnahmen, sie unterliegt lediglich der Gestaltung einer Landschaft durch den vollklich bedingten Kulturwillen ihrer Bewohner. Einführend kennzeichneten Landschaftsstimmungen den Charakter des deutschen Südens, der durch mitteleuropäisches Klima bedingt alle Merkmale deutscher Siedlung aufweist. Hochwald und Bergseen, Einzelhof und Bodenbearbeitung, Städtebau und Volkstum bewiesen germanischen Ursprung und Umformungswillen im Gegensatz zur Landschaft südlich der Sprachgrenze, die romanisch bedingt ist, Mittelmeerklima aufweist und im Bodenbau sowie in der Neigung zur geschlossenen Siedlung in Form und Stil der Landschaftsprägung das typische Bild des italienischen Südens mit der immergrünen Flora, der bewußt engen Wohnweise, der vorherrschenden Renaissancekunst im Gegensatz zur deutschen Gotik ihren Ausdruck findet. Regere Anteilnahme und herzlicher Beifall lohnten die Ausführungen, die von eindrucksvollen Bildern unterstützt wurden.

R. B.

Unaufhaltbarer Gletscherschwund.

Präsident Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg hat einen interessanten Bericht über den Zustand der Ostalpen-Gletscher veröffentlicht. Obwohl der Winter 1936/37 ungemein schneereich war (mit Lawinstürzen, wie seit Jahren nicht), sind die Gletscher wie in den letzten Jahren neuerlich stark zurückgegangen. Da die Strömungsgeschwindigkeiten der Gletscher nur etwa 10-20 m im Jahre betragen, würden bei einer Gletscherbewegung von 1 km die Ursachen des Gletscherschwundes 50-100 Jahre zurückliegen. Ein Mangel an Schnee und Eis im Nährgebiet des Gletschers vor so langer Zeit macht sich eben erst jetzt geltend. Zu den auffallendsten Erscheinungen des Gletscherschwundes gehört auch das Auftauchen neuer Felsinseln, „Fenster“, die früher vom Eis bedeckt waren und im Laufe der letzten Jahre beträchtlich in die Höhe wuchsen. Durch den Schwund nimmt auch die Strömungsgeschwindigkeit des Gletschers ab, desgleichen die Spaltenbildung. So wurde am hinteren Eiserner in den Ötztaler Alpen in der Zeit von 1920-1935 eine Absenkung der Gletscheroberfläche, d. h. der Gletscherdicke, um 65 Meter festgestellt. Auch die Zungen wurden glatter, zahmer und leichter begehbar. - Die seit Jahrzehnten vom Deutschen Alpenverein durchgeführten Gletscherbeob-

achtungen umfaßten im Vorjahr 57 Gletscher; bis auf einen sind alle zurückgegangen, und zwar beträgt der Rückgang 10-30 Meter. Von den 56 beobachteten Gletschern entfallen auf Dachstein-Gruppe 3, Silvretta-Gruppe 6, Öztaler Alpen 15, Stubai-er Alpen 7, Zillertaler Alpen 4, Venediger-Gruppe 12, Riesenerferner-Gruppe 3, Glockner-Gruppe 1, Ankogel-Hochalpin-Gruppe 6 und Marmolata in den Dolomiten 1 Gletscher.

Berge, Burgen, Wasserfälle.

Ein Beitrag aus der deutschen Ostmark.

Nun hat sich der Triebwagen auch die Tauernbahn erobert; ein geräumiger Vierachsler fährt von Spittal in aller Früh die Steilrampe flott hinauf, deren zahlreiche Tunnels die Elektrizität schon im vorigen Jahr von der lästigen Rauchplage befreit hatte. Von hoch oben, von der Eisenbahn gesehen, gleicht das Nölltal einem buntfarbigen Teppich, hineingebreitet in diese riesenhafte Bergwelt. Das freundliche, appetitliche Ober-Vellach liegt da tief unten gegenüber dem gewaltigen, bis nahe an den 2800 m aufragenden Polinik; so reinlich und sauber stehen die Behausungen in ihrem schmutzigen Grau und Weiß wohlgeordnet an den kreuz- und quer laufenden Gassen und Gäßchen, als hätte sie eben der liebe Gott aus seiner großen Spielzeugschachtel ausgepackt und hier so lieblich aneinandergestellt. Heute hat ja das schmucke Örtchen in das Welt-geschehen nicht mehr allzuviel dreinzureden, aber vor einigen hundert Jahren, damals, als es hier herum die reichen Gold- und Silberbergwerke gab, im 16. Jahrhundert, war Ober-Vellach ein Mittelpunkt des gewerklichen Lebens nicht nur von Kärnten, auch von Steiermark, Tirol, Krain.

Sanft schwebt man im netten Wägelchen der Drahtseilbahn zu Tal, und nach wenigen Schritten steht man vor der weiträumigen spätgotischen Kirche, die breit und fest, wie aus der Erde gewachsen, da steht. Zahlreiche Gräber gedenken der Toten Ober-Vellachs; Gussenbauer, der berühmte Chirurg der Wiener Universität, liegt auch hier begraben. Die uralten Kastanien, die hainartig die Westflanke des Gotteshauses beschützen, blühen jetzt. Eine dicke Mauer mit Ecktürmen, gebaut wie für eine Festung, umschließt sorgsam den heiligen Bezirk. Steil ragt der Kirchturm aus dem mächtigen Bau empor; die Kirchtürme dieser Gegend eifern alle dem schlanken Nadelspitzturm von Heiligenblut nach, der sich ja den spitz ins unendliche Blau strebenden Großglocknergipfel zum Vorbild genommen hat. Die Kirche birgt einen kostbaren Schatz, einen echten Niederländer. Kunstgelehrte aus aller Welt waren seinethalben schon da und kommen immer wieder, und auch von Bemühungen war einmal die Rede, das berühmte Altarbild des Jan van Scorel für dessen Heimat, zu seinen anderen Meisterwerken, zu gewinnen.

Dieser Jan van Scorel, dessen Hauptwerke seiner besten Zeit der Frauenschönheit dienen, war ein Künstler voll echter Abenteuerlust, so ein richtiger Cinquecento-Mann. Er zog aus ins Heilige Land, verweilte lange in Deutschland und noch länger in Kärnten, da oben auf der Burg Falkenstein, von deren Ruine man hoch oben über Ober-Vellach, da wo die Bahn durch den Falkensteintunnel fährt, noch Reste eines Bergfriedes, einer Kapelle, und heute noch festes Mauerwerk sieht, das kühn auf jähe Felsabstürze gebaut ist. (Das untere Falkenstein mit seinem malerischen Turm, dessen einmalige Gestalt ein wenig an die des Grazer Uhrturms anklängt, gehörte in der alten Zeit als eine Art Vorwerk zum oberen; vor dreißig Jahren wurde es stilgerecht erneuert und ist seither ständig bewohnt.) Hier oben blieb Scorel auf seiner Weltreise hängen; erzählt wird, die schöne Burgfrau Apollonia habe es ihm angetan, die in erster Ehe mit dem Grafen Julius Lodron, in zweiter mit Christoph Frangipani vermählt war. Scorel blieb etwa drei Jahre da, bis ihn einige Landsleute abholten und mit ihm über Italien die Fahrt ins gelobte Land fortsetzten. Auf seiner Rückkehr blieb er einige Jahre in Rom, wurde Verwalter im Vatikan, in dessen geheiligten Räumen unsichtbar noch der Geist Raphaels umging; den päpstlichen Stuhl hatte indessen sein Landsmann Adrian von Utrecht, der Erzieher Karls V., bestiegen. Schließlich kehrte Scorel in die Heimat zurück und brachte es noch zum Domherrn von Utrecht.

In der ersten Hälfte seines reichen Schaffens nimmt das dreiteilige Altarbild von Ober-Vellach, das mit 1520 datiert ist, den höchsten Rang ein. Eingebaut ist es in den linken Seitenaltar, der besonders um die Mittagszeit gutes Oberlicht hat; nur wenig sind die zwar nicht sehr starken, aber wunderbar fein gestuften Farben gedunkelt. Der mittlere Teil zeigt eine zahlreiche Heilige Familie, in zwei Gruppen malerisch aufgebaut, der linke einen kraftvollen, wichtig ausschreitenden heiligen Christoph, der auch vom älteren Breughel stammen könnte, und rechts eine heilige Apollonia, gemalt mit all der liebevollen Innigkeit, deren sein Pinsel überhaupt fähig war. Ein mildes Weinrot gibt in dem etwa zwei Meter breiten, einen Meter hohen, auf Holz gemalten Bild den Grundton an; die reichen Gewänder der Gestalten in sanftem Grün oder Blau und das milchige Weiß der Gesichter heben sich davon wie herausgemeißelt ab. Aber das Schönste, wie überhaupt der niederländischen Malerei der damaligen Zeit, sind die wundervoll gemalten Hintergründe; so im mittleren Teil eine mittelalterliche Stadtlandschaft, in der der kühne Falkensteiner Turm wohl zu erkennen ist. Die heilige Apollonia ist in eine geradezu paradiesische Traumlandschaft eingebettet; in einem zartesten Blaugrün verweht diese Baum- und Bergwelt in eine unendliche Ferne, man weiß nicht, ist dieser letzte Glanz schon Ather oder doch noch Land.

Noch voll des großen Kunsterlebnisses schlendert man dann die Landstraße hinaus, den Mallnitzer Bergen zu, da zieht die Burg Groppenstein mit ihrem wuchtigen fünfstöckigen Wehrturm in der Mitte, den trotzigen Tor- und Ecktürmen, den Zinnen und Scharten der Ringmauer unsere Blicke auf sich; siebzig Meter über der Talsohle steht sie oben an der Ecke, an der das Mallniztal abzweigt. Weit ins Land hinein und hoch hinauf auf die Berge hat sie großartigen Ausblick; noch im vorigen Jahrhundert ist sie gänzlich erneuert worden und seither bewohnt. Etwas unheimlich Abgeschiedenes, Einsames umweht das fahle Gelb der Mauern, wie sie da kristallartig aus dem waldigen Grün aufragen; hier auf Groppenstein spielt der Spiritistenroman von Karl du Prel „Das Kreuz am Ferner“.

Wir biegen in den Schluchtweg ein, dem wasserreichen Mallnizbach geht's einige Minuten aufwärts, manchmal hart an der gut gesicherten Felswand entlang, schließlich hoch über dem Bach über einen luftigen Steg hinüber, da entrollt sich dem frohen Blick ein glücklich gerundetes Bild: der Groppensteiner Wasserfall. Man weiß bloß nicht, hat ihn die Natur da nach Ruissdael „inszeniert“ oder war am Ende dieser Niederländer auch einmal da? Jedenfalls ist dessen Wasserfall in der Wiener Staatsgalerie ein treuliches Abbild dieses Vorbildes. In breiter, weißer Strähne ergießt sich das schäumende Naß einige Meter herab in den weiten Tumpfen, in dessen Mitte zwei riesige Felsblöcke malerisch aneinander lehnen, ringsherum umgeben von saftigem Grün üppigen Gräser- und Sträucherwuchses. Das herrliche Naturbild atmet tiefsten Frieden; heute ist es auch in Ruissdaelschen Dämmerfarben gehalten, der Himmel ist bedeckt, die Sonne lugt selten aus dem zähen Grau hervor.

Ganz anders ist das eine gute Gehstunde von hier, die Heiligenbluter Straße aufwärts, in der an Wildheit kaum zu überbietenden Raggaschlucht. Unvorstellbar, wie die wohl entstanden sein mag; es sieht so aus, als ob die aus etwa 200 Meter herunterstürzenden Wassermassen den Fels auseinandergesprengt hätten und die wieder zueinanderstrebenden Wände nur von einem oben eingeklinkten Felsblock auseinandergehalten würden. Hier erlebt man das graufige Schauspiel des wildesten Kampfes der Naturgewalten. Die entfesselte Kraft der Schwere, die höhlende, auflösende Wucht des Wassers haben sich hier in Jahrtausenden einen Weg ertrotzt und werden nicht ruhen, bis auch der letzte Widerstand des Berges gebrochen sein wird, die wilde Ragga nicht mehr in dröhnenden, wahnsinnig aufgischenden Abstürzen zu Tal muß, sondern in ruhig behaglichem Gerinne der Möll zufließen kann. Man hat Mühe, in einer halben Stunde steil über Holzstiegen und Stegen die manchmal kaminartig enge Schlucht bis zum obersten, dem schönsten Wasserfall durchzustiegen. Auf gutem Umweg steigt man wieder herunter, der eilig zu Tal strömenden Möll zu und auf schönem Waldweg geht es nach Ober-

Vellach zurück. In unruhigem Zickzack jagt ihr graugrünes Glocknerwasser dahin, die flachen Ufer bis zum Rand füllend; daß sie auch anders kann, oft genug die ihr zugemessenen Grenzen nicht einhält, bezeugen die vielen Sandbänke, die nicht selten weit ins Wiesenland hineinragen. Munter klappern überall die kleinen Getreidemühlen, die sich irgend eines schmalen, steil hinunterströmenden Gerinnes bedienen.

Der alles überragende Herr der Gegend läßt sich am späten Nachmittag doch noch, ein bißchen wenigstens, sehen; hoch oben um den Polnik hellt es sich etwas auf, der feine Dunst läßt sein zackiges Haupt zwar nicht sehen, aber erahnen. Im Sommer ist bei gutem Wetter keine touristische Heldentat nötig, um ihn zu erklimmen; die halbwegs gelegene Polnik-Hütte teilt angenehm den sechs- bis siebenstündigen Aufstieg. Die Aussicht vom Gipfel ist von allerhöchstem Reiz, steht man doch dem Tauernkamm vom Glockner, Sonnblick, Schareck herüber bis zum Ankogel, Hochalm und Hafner so nahe gegenüber, alle diese gewaltigen Riesen stehen vor einem, und so kann man sich ihren vielgestaltigen Formenreichtum für immer einprägen.

Es ist ein wunderreiches Land da um die mittlere Möll; die Berge, die Burgen, die Wasserfälle vereinen sich da mit einem hohen Gipfel künstlerischen Schaffens zu einem reinen Klang, der lange in uns weiter klingt, niemals vergessen werden kann.

Jng. R. Lange.

Neue Bücher.

Blodigs Alpenkalender, ein alpines Bilderbuch.

Dr. Karl Blodig ist nicht nur der Bezwingler der Viertausender in den Alpen, sondern auch ein treuer Begleiter aller Alpinisten durch das herrlichste Gebiet unseres Hochlandes mittels seines bekannten Alpenkalenders während des ganzen Jahres. Die Kalenderbilder zu loben erübrigt sich. Der Name Blodig genügt. Eine Aufstellvorrichtung, ein ulkiges Preisrätsel, einige künstlerische Buntdrucke und allerlei nützliche Winke erhöhen das Bilderwerk, das jedem Alpenfreunde bestens empfohlen sei. Der 13. Jahrgang kostet mit seinen 98 Blättern 2,90 RM., ein geringer Preis, wenn man bedenkt, daß er ein Los ist, mit dem man durch das Preisrätsel 100 RM. gewinnen kann.

R. B.

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz

(Ecke Breite Straße)

Gleiches die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Scheff, Hannover, Stifftstraße 2, Fernruf 2 44 46 • D.-Bl. 1. 38: 1400 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 7

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruft 21800 · Gr. Wallstraße 6

Hannover

H a n n o v e r



**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

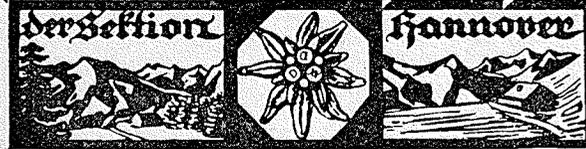
CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

901 Verw. Ausschuss d. D. ...
Alpenvereins
11878 Kriegsb...

27. Mai 1938
11990

Monatsnachrichten



Nr. 6

13. Jahrgang
Hannover
Juni 1938

des Deutschen Alpenvereins

Veranstaltungen.

I. Sektion.

- 18. Juni 1938: Sektionsausflug mit der Sonnabendgesellschaft und Bergsteigergruppe zum Fasantenkrug. Kaffeetafel und Abendessen einschl. Bedienung RM 2,-. Unterhaltung, Musik und Tanz. Treffpunkt 15.15 Uhr Lister Turm oder später im Fasantenkrug.
- 25./26. Juni 1938: Wanderung mit Damen von Bad Harzburg nach der Alpenvereinshütte und dem Brocken.
Abfahrt am 18. Juni 1938 von Hannover Hbf. 13.52 Uhr, umsteigen in Hildesheim; Ankunft in Bad Harzburg 15.40 Uhr. Weiter zu Fuß nach der Alpenvereinshütte am Torfhaus (Übernachtung). Darauf Wanderung nach dem Brocken und Rückfahrt von Bad Harzburg.
Wegen Übernachtung Mitteilung bis 19. Juni 1938 an W. Ende, Diekmannstraße 12 I.
Sonntagskarte Hannover Hbf-Bad Harzburg RM 5.50 und Eilzugzuschlag RM -.50.

II. Bergsteigergruppe.

- 3. bis 7. Juni 1938 (Pfingsten): Kletterfahrt nach dem Fränkischen Jura. Führung Hans Vollet. Auskunft und Anmeldung bei Henry Rinast, Göhrdestraße 1, Tel. 6 46 55, bis 28. Mai 1938.
- 5. und 6. Juni 1938 (Pfingsten): Kletterfahrt nach dem Rahnstein und nördlichen Jth. Die Sektion Gotha nimmt als Gast teil. Treffpunkt Pfingstsonntag 9.30 Uhr am Mittagfelsen (Fünf Türme) im Rahnstein, am Pfingstmontag 7.21 Uhr Bahnhof Coppenbrügge. Führung Heinz Kähler. Anmeldung bis 28. Mai bei Rudolf Behrens, Celler Straße 126, Tel. 6 39 47.
- 13. Juni 1938, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Mit dem Schwohnwagen der Eisenbahn durch Polen. (Rudolf Behrens.) Festlegung der Sommerpläne.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

für Reisen nach Österreich: Landkarten

Karten des Deutschen Alpenvereins zu Mitgliedervorzugspreisen
Österreichische Landesaufnahme 1:75 000
Freitag & Berndts Wanderkarten 1:100 000

Reiseführer

Baedeker: Tirol (neue Ausgabe erscheint im Juni) etwa 8.50
Baedeker: Österreich 1931 11.25
Grieken: Österreich 1931 6.75

und viele Spezialkarten und Reiseführer

vorrätig bei



Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 u. 3 79 63

ZENTRAL **KOHLN**
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24 056

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Biefner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 05 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Carl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, Juni 1938

Nr. 6

Veranstaltungen.

26. Juni 1938: Kletterfahrt nach dem Selter. Sonntagskarte Freden (Leine) RM 3.20. Treffpunkt an der Keule. Abfahrt 6.00 Uhr Hannover Hauptbahnhof.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

4. Juni 1938: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
11. Juni 1938: Steinkrug. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus von der Reichsbank nach Springe (Müllers Ruhe)-Bielstein-Steinkrug. Einkehr 17.00 Uhr daselbst.
18. Juni 1938: Fasanenkrug. Ausflug mit Damen in Gemeinschaft mit der Sektion und der Bergsteigergruppe. Abmarsch 15.15 Uhr von Lister Turm-Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst. Einfaches Abendessen. Geselliges Beisammensein.
25. Juni 1938: Bettenfer Garten. Abfahrt 15.10 Uhr mit Linie 7 von Adolf-Hitler-Straße nach Landwehrschänke - Devese - Bettenfer Garten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
- Die Bahnzeiten sind mit den neuesten Fahrplänen zu vergleichen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Bezug der Monatsnachrichten unserer Sektion.

Durch Verordnung des Präsidenten der Reichspresskammer werden Vereinszeitschriften in Auflage über 500 nur noch im freien Bezug durch den Verlag oder die Post geliefert. Die Vermittlung der Bezugsgebühr durch die Vereine hat aufgehört. Da unsere Mitglieder den Preis für

den Jahresbezug 1938 bereits entrichtet haben, erhalten sie ohne weiteres die Monatsnachrichten bis Ablauf des Kalenderjahres weiter. Für das Jahr 1939 wird der Beitrag an den Verein, die Bezugsgebühr dagegen an den Verlag entrichtet. Die Post wird dann von den Beziehern Bezugsgebühr und Bestellgeld einziehen. Diese Beträge gehen also künftig nicht mehr durch die Sektion an den Verlag. Nach Ablauf des jetzigen Zeitungsanrechtes wird noch einmal an dieser Stelle darauf hingewiesen.

*

Torfhaus-Hütten Sperre am 28. und 29. Mai 1938

Infolge Tagung der Sektionsverbände im Gau 7 und 8 auf unserer Hütte bleibt die Hütte an obigen Tagen für den übrigen Verkehr gesperrt.

*

Zur Auflösung der Devisenstelle unserer Sektion.

Ganz im stillen hat in den letzten Jahren ein Mann in der Sektion gewirkt, Anfragen und Rückfragen beantwortet, große Ansprüche gewandt gemildert, kleine Begehren liebenswürdig bewilligt. Er hat es mit unendlicher Geduld verstanden, die großen Devisenansprüche unserer Mitglieder mit dem geringen uns zustehenden Schillingkontingent in Einklang zu bringen. Wenige Mitglieder sind sich bewusst, welche unendliche Mühe und Kleinarbeit die Devisenverteilung unserem Schatzmeister gemacht hat.

Paul Fuß! Die Sektion dankt Ihnen von Herzen! Dr. B.

*

Abschied von unserem Hüttenpächter Ammerer.

In echt nationalsozialistischer Gesinnung hat unser bewährter Hüttenpächter Georg Ammerer, Taxenbach, den Vereinsführer gebeten, das Niedersachsenhaus an eine jüngere, weniger beschäftigte Kraft zu verpachten, um damit einem weiteren Volksgenossen Brot und Arbeit zu geben. Die Sektion dankt ihm für seinen hochherzigen Entschluß, der um so höher zu bewerten ist, daß er nunmehr nach fünf Jahren schlechter Wirtschaftszeitverhältnisse, in denen er treu durchgehalten hat, im Augenblick sichtbaren Umschwungs zum Besseren freiwillig zurücktritt, um einem brotlosen Volksgenossen zu helfen. Herr Ammerer hat unsere Hütte elf Jahre treu und rechtschaffen bewirtschaftet. Ich spreche ihm daher nochmals meinen besonderen Dank aus insbesondere auch dafür, daß er stets ein Freund der Sektion bleiben will und sich bereit erklärt hat, dem neuen Pächter mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein Kriegskamerad aus den Dolomiten, Herr Julius Schleffer, Sektionsführer der Sektion Kauris, hat sich bereit erklärt, künftig als Vertrauensmann den Hüttenbetrieb des Niedersachsenhauses zu überwachen und insbesondere bei den notwendigen Erneuerungsarbeiten am Niedersachsenhaus nach dem Rechten zu sehen. Auch ihm sei Dank dafür.

Dr. B e i ß n e r.

Alpenfahrt der Sektion.

Die Sektion plant eine Gemeinschaftsfahrt in unser Hüttengebiet (Mallnitz und Kauris) für Erholungsuchende, Wanderer und Hochtouristen. Zeitpunkt der Fahrt zweite Julihälfte, erste Augusthälfte. Für Unterkunft und Führungen wird gesorgt. Teilnehmer wollen sich bei der Sektion melden, zunächst unverbindlich, bis 15. Juni. Näherer Bescheid erfolgt dann später, eventl. an die Teilnehmer direkt.

*

Neuanmeldungen

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mittglleder
66	Jenske, Werner, Hameln a. W., Pyrmonter Straße 30 I.	R. Lorenz u. R. Flied (Sekt. München)
67	Fischer, Friedrich, Mittelschulkonrektor, Kirchwendter Straße 16 II.	R. Behrens u. R. Deike
68	Hooge, Hermann, Handlungsgehilfe, Rethen/Leine, Feldstraße 1	S. Hüser u. W. Hüser
69	Kranz, Dr. Harald, Hannover-Vinnhorst, Am Gehrlskamp 130	} W. Knollmann u. Frau Knollmann
70 B	Kranz, Hilde, geb. Ellingen, Hannover-Vinnhorst, Am Gehrlskamp 130	
71	v. Wedelstaedt, Lothar, Bergwerksdirektor, Königsberg, Sattlerstraße 6	Dr. Beißner u. R. Tönnies
72	Steinert, Hans, Dipl.-Ing., Sertürnerstr. 3	} Dr. Beißner u. R. Behrens
73 B	Steinert, Hildegard, Sertürnerstr. 3	
74	Andrae, Georg, Landesrat, Dr. jur., Wedekindstraße 14	Mehler u. Dr. Beißner

Nachtrag Tourenberichte 1937/38.

16. Wilhelm Denhard und Frau:

Ferwall: Tübinger Hütte, Heilbronner Hütte, Konstanzer Hütte-Scheibler, Darmstädter Hütte-Saumspitze.

Silvretta: Zeinisjoch, Madlenerhaus, Wiesbadener Hütte, Piz Buin-Hohes Rad.

Montafon: Straßburger Hütte - Scesaplana, Douglasshütte, Lindauer Hütte.

Prager Dolomiten: Gr. Tschierspitze, M. Piano, Dürrenstein, Gr. Seetofl, Oberbachernspitze, Hochebenedkpf-Birkenkofel, Monte Cristallo.

17. Paul Hakenholz: Alpspitze, Abstieg Südgrat-Hint. Waxenstein-Großer Waxenstein (Aberschreitung)-Mittagscharte-Kleiner Waxenstein (Aberschreitung). Musterstein, Westgrat - Törlspitze - Partenkirchener Dreitorpitze, Nordostgipfel-Mittelgipfel-Westgipfel-Leutascher Dreitorspitze, Abstieg Schneerinne. Musterstein - Südwand, Leberlerroute und Nieberlroute. Wang-Oberreintaler Scharte. Sonntagskar Spitze (Ostwand) - Nordere Bachofenspitze (Aberschreitung)-Hintere Bachofenspitze, Westgrat-Südgrat zum Rostkopf, Abstieg Westwand. Saselekar Spitze.

18. **Karl Kaiser:** Krefelder Hütte - Schmiedinger - Ritzsteinhorn, Rudolfshütte - Tauernkopf - Medelskopf, Hochfelck - Sonnblick - Granatspitze - Hocheiser - Hohe Rißfl.

Krimmler Tauernhaus: Glockenkaropf - Tauernkogel.

Warnsdorferhütte: Sonntagkopf - Mittlerer Maurerkeestopf.

Kürsingerhütte: Reeskogel - Schwarzes Hendl, Großvenediger - Hohes Adler - Kleinvenediger - Gr. Geiger.

Kostoker Hütte: Reggentörl - Westl. Simonyspitze - Essener Hütte.

19. **Henry Kinast:** Föchligrat - Östliche und Westliche Fluhspitze - Fädnerspitze - Albonaspitze - Augstenberg.

20. **R. Lippke und Frau:** Schitouren: Zeinischhaus - Alpkogel. Heilbronner Hütte - Östliche Fluhspitze - Albonakopf - Fädnerspitze - Westliche Fluhspitze.

21. **Dr. Anneliese Ohland:** Bößelsteig - Wagendrischelfar - Mühsturz - horn - Stadelhorn.

22. **Helmut Strümper:**

a) Schitouren: Höllritzer Alp - Bleicherhorn - Dreifahrenkopf - Niedberger Horn - Balderschweng. Edmund = Probst - Haus - Nebelhorn - Koblat - Gr. Daumen - Giebelhaus. Oberjoch - Iseler. Sonnenköpfe. Mindelheimer Hütte - Geishorn - Einödsbach. Prinz - Luitpold - Haus - Kreuzspitze.

b) Winterbergtouren: Hochvogel. Rubihorn (Ostgrat). Waltenberger Haus - Trettach (NW = Grat).

c) Sommertouren: Stuiben. Mitterhaus - Gr. Daumen. Oytalhaus - Kl. Wilder (Abeschreitung Blenkkamin N. = Grat).

23. **Arno und Lisbeth Jöllner:** Julische Alpen (Jugoslawischer Teil). Krönau - (Kranjska = Gora) Pisenca - Tal (Pisnica) - Voglhütte (Erjavceva Koca) - Rupesattel - Glème - Mojsitrova (NW = Wand) - Koca na Gozdu - Prisanj (NW = Wand) (Aufstieg: Fensteroute Westgrat; Abstieg: Nordgrat).

Mojstana - Uratatal - Aljazhaus (Aljazev Dom) - Tominsfel - Weg - Deschmann - Haus (Staniceva - Koca) - Begunski Vrh - Emir (NW = Grat) - Urbanova - Spica - Rajavina (SW = Grat) - Krederica - Hütte (Triglavski Dom) - Kleiner Triglav - Großer Triglav - Hribaricesattel - Siebenseental - Siebenseenhütte (Koca pri Triglavski jezernih) - Komarca - Wand - Woch - heiner See (Bohinjsko jezero).

Unser Ehrenmitglied,

Dr. h. c. Willy Rickmer = Rickmers 65 Jahre alt.

Der verdienstvolle Forschungsreisende und Stifter der Alpenvereins - bücherei beging am 1. Mai seinen 65. Geburtstag. Er entstammt einer alten Bremer Needer - Familie, schulte sich in den Klettergärten der Wiener Umgebung (Akademische Sektion Wien) und machte schon in den Neun - ziger Jahren mit vielen berühmten Bergsteigern erstklassige Fahrten. Als

einer der bedeutendsten Schüler von Matthias Zbarsky zählt er zu den Pionieren des alpinen Schilafs, den er noch heute ausübt. Weite Reisen führten ihn bis in den Kaukasus und in die Bucharei. Schon frühzeitig beauftragte ihn der Alpenverein mit der Leitung von Schitouren für Berg - führer und mit anderen Aufgaben, z. B. auch in Südtirol (Cortina) Grund - lagen für den Schilaf zu schaffen. Ritzbühel hat er als Winter sportplatz weltbekannt gemacht. Zu besonderem Dank ist der Alpenverein dem berühmten Mann für die Schaffung einer alpinen Bücherei nach dem Vorbild der Büchersammlung des Londoner Alpine Clubs verpflichtet, die dann später in den Besitz des Alpenvereins überging. Rickmers war Leiter der großen Auslandsbergfahrt des Alpenvereins in das Hochland von Pamir, der ersten in den Nachkriegsjahren. Er ist Ehrendoktor der Universität Innsbruck und vom König von England mit der großen Goldenen Medaille der Rgl. Geographischen Gesellschaft (London) ausgezeichnet worden. Besonders in englischen Bergsteiger - und Forscherkreisen steht er in hohem Ansehen.

Ausbildungskurs für Bergsteiger im Deutschen Alpenverein.

Der Hauptauschuß des Deutschen Alpenvereins hat in den letzten Jahren mit steigendem Erfolg Kurse veranstaltet, deren Zweck es ist, gute und zuverlässige Felskletterer und Eisgeher heranzubilden, die dann in den Sektionen die Anleitung, Ausbildung und Führung von Mitgliedern und Jungmannen übernehmen können. Hieraus ergibt sich, daß nur bereits völlig berg erfahrene Teilnehmer zugelassen werden. Als Mindestalter sind 21 Jahre festgesetzt. Die Anmeldung erfolgt über die Sektionen beim Verwaltungsauschuß. Die Kosten der Durchführung trägt der AV., die Kosten für die Reise, sowie für die einfach gehaltene Unterkunft und Verpflegung haben die Teilnehmer selbst zu tragen.

Unser ältestes Mitglied 85 Jahre alt.

Herr Dabs begeht als ältestes Mitglied und Mitgründer unserer Sektion in voller Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Da er auf Pfingsten fällt, ist ihm eine besondere Pfingstfreude beschieden. Die Sektion gratuliert ihm herzlichst und wünscht weiteres Wohlergehen.

Neue Zahlen vom Deutschen Alpenverein.

Der Mitgliederstand des Deutschen Alpenvereins hat nach der neuen Bestandserhebung eine weitere Zunahme von 7300 Mitgliedern zu verzeichnen. 418 Sektionen, davon 143 in Nord- und Mitteldeutschland, 163 in Süddeutschland, 109 in Deutschösterreich und 3 im Ausland (Danzig,

leisten imstande sind, dann verzagen sie vollends und geben vielleicht das Bergsteigen überhaupt auf. Um wie viel schöne und erhebende Genüsse aber bringt man solche Menschen, abgesehen davon, daß sie vielleicht auch als Mitglied eines Vereins verloren gehen. Die allzu strenge Beurteilung von Bergfahrten halte ich für eine Gefahr, da sie der Durchschnittstourist nicht begreift. Es müßte an der alten, einfachen Schwierigkeitsbezeichnung festgehalten werden und für solche Bergfahrten, die nur mehr für Bergsteiger in Betracht kommen, welche über ein Übermaß von Können verfügen, eine eigene Bezeichnung eingeführt werden. Von vornherein müßten alle Bergfahrten - auch die leichtesten - nur Vorgeschnittenen zugänglich sein. Es gibt eine Klasse von Leuten, bei welchen der Mensch erst anfängt, wenn er ein Auto besitzt. Bei vielen Alpinisten von heute beginnt ein Bergsteiger erst dann, wenn er über ein Können verfügt, das früher immerhin schon anerkannt wurde. Man mag über die Sache denken wie immer, eines steht fest: eine Umfrage (etwa in Form eines Fragebogens) im Kreise unserer Mitglieder wird bestätigen, daß die heutigen Schwierigkeitsbezeichnungen dem Großteil unserer Touristen unverständlich sind! Das habe ich oft und oft genug erfahren und darum habe ich das einmal von der Seele geschrieben, selbst auf die Gefahr hin, nicht als „zünftiger“ Bergsteiger zu gelten. Bergsteigen zu betreiben, nicht nur mit Hilfe aller möglichen technischen Mittel, sondern mit Herz und mit Seele, das soll unser Ziel sein! Nur so wird das Bergsteigen zum wirklichen Genuß und nicht zum Spiel mit dem Leben oder gar zur Refordsucht. Überlassen wir das Höchste jenen, die dazu berufen sind, überlassen wir aber auch das Bergsteigen im „gemütlicheren“ Sinne allen jenen unzähligen Menschen, die in den Bergen Erholung und Glück suchen und damit zufrieden sind, wenn sie eine leichte, luftige Kletterei ohne allzu große Schwierigkeiten bewältigen. Nehmen wir ihnen nicht den Mut durch eine allzu strenge Kritik, sondern fördern wir ihren Drang, immer mehr und besseres zu leisten! Darum sollte auch jeder Führer etwas pädagogisches Talent besitzen. Höre ich so oft von Skikursen, daß gerade da - und hauptsächlich von „Damen“ - die Derbheit ihrer Lehrer bevorzugt wird, dann kann ich mich eines leisen Bedauerns nicht erwehren. Denn jeder Alpinist, und vor allem die Führer und Lehrer, sollten ihren Verein nach außen hin so vertreten, wie es ihnen zukommt. Bergsteigen soll zugleich auch Kulturarbeit sein.

Neuer Name für den Italienischen Alpenklub.

Zu der kürzlich bekanntgewordenen Umbenennung des Italienischen Alpenklubs (Club Alpino Italiano) in „Centro Alpinistico Italiano“ hat der CAJ. dem Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins noch eine Aufklärung zukommen lassen, damit nicht der Eindruck entsteht, als ob der CAJ. nun aufgelöst sei. Die bloße Namensänderung geschah in der Absicht, in dem Verein das Fremdwort „Club“ auszumergen.

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Auch unter der neuen Bezeichnung wird der Centro Alpinistico Italiano wie seither den Charakter einer alpinen Vereinigung im wahrsten Sinne des Worts beibehalten. Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Befehlsstellen des italienischen Heeres im Dienst der militärischen Landesverteidigung wird betont, daß diese engen Bindungen für die italienische Bergsteigervereinigung seit jeher einer pflichtmäßigen Einfühlung entsprechen.

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)
Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00



Ins Gebirge

mit RIEKER Sportschuhen, RIEKER Bergstiefeln, Kletterschuhen, Orig. Tricouni-Beschlägen, Lederhosen, Trachtenjoppen und TAUERN-Rucksäcken von

Waffen - Loesche
Sporthaus
Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

Alles zum Wassersport:

**Faltboote
Zelte**

Julius Sälzer

HANNOVER

Seilwinderstraße 9-II • Schmiedestraße 29

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: J. Osterwald, Inh. J. Behrens u. E. Scheff, Hannover, Silfistraße 2, Fernruf 2 44 46 • D.-Zl. I. 38: 1400 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten
Büchbinderei
Fernruf 21800 · Gr. Wallstraße 6

Hannover
h a n n o v e r



Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN
für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA
BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEEI
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

901 Verm. Ausschuss d.D. & Oe.
11878 Alpenvereins
Kriegsbergstr. 30/2

4. Juli 1938

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover



des Deutschen Alpenvereins

14379
Nr. 7/8

13. Jahrgang
Hannover
Juli/August
1938

Veranstaltungen.

I. Sektion.

3. Juli 1938: Wanderung mit Damen von Goslar in das Ofertal und zurück. Fahrt mit Sonderzugkarte 3.20 RM. Fahrplan, der am Bahnhof bekanntgegeben wird, beachten.
21. August 1938: Wanderung mit Damen von Fallingb. in die blühende Heide und zurück. Fahrt mit Sonderzugkarte 2.60 RM. Fahrplan, der am Bahnhof bekanntgegeben wird, beachten.
- Juli/August 1938: Sektionsfahrt ins Hüttengebiet.

Für die Teilnahme hatten sich 25 Mitglieder gemeldet, und zwar größtenteils unverbindlich. Aus zeitlichen Gründen ist der Zusammenschluß zwecks Gemeinschaftsfahrt nicht möglich gewesen. Es empfiehlt sich daher Einzelfahrt mit Feriensonderzugs- oder Urlaubskarte. Auch die gemeinsame Unterbringung stieß auf Schwierigkeiten, da nirgends genügend Platz war. Auch hier wird empfohlen, für Quartier selbst Sorge zu tragen. Dennoch sollen gemeinsame Bergfahrten geplant werden. Rudolf Behrens wird am 25. Juli in Mallnitz, und zwar nachmittags, 15 Uhr, in Albers Hotel, zur Besprechung von Hochtouren anwesend sein. Alle Tourenfahrer werden gebeten, zu dem Zeitpunkt zu erscheinen. Aufstieg voraussichtlich am 26. Juli bei guter Wetterlage. In Aussicht genommen ist: Hannoverhaus, Antogel, Höhenweg, Hagener Hütte, Duisburger Hütte, Sonnenblick, Herzog-Ernst-Schared, Niedersachsenhaus. Weitere Auskünfte gibt bis 7. Juli R. Behrens, Celler Straße 126, Tel. 6 39 47.

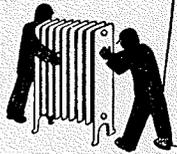
II. Bergsteigergruppe.

3. Juli 1938: Kletterfahrt ins Ofertal. Fahrt mit Sonderzugkarte 3.20 RM. Siehe Fahrplan! (Anschluß an die Sektionswanderer.)
21. August 1938: Kletterfahrt nach dem Hohenstein (Süntel). Sonntagskarte Hamelspringe. Abfahrt 7.05 Uhr über Haste nach Bakede.

Die Versammlungen fallen im Juli und August infolge der Reisezeit aus.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Die Werbekraft...

einer Drucksache kann gesteigert werden. Deshalb benutzen Sie für Ihre Prospekte farbigen Druck. Bitte senden Sie mir Ihre Anfrage.

DRUCKEREI H. OSTERWALD

Inhaber H. Behrens und E. Scheffé **HANNOVER**
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck

Stiftstr. 2 · Fernruf 2 44 46



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß



**KOHLN
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS**

WINDMÜHLENSTR. 2 B 1. FERNR. SAMMELN. 24 05 6

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beshner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Carl Bönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20

Geschäftsstelle: Legidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, Juli/August 1938

Nr. 7/8

Veranstaltungen.

III. Sonnabend-Wandergesellschaft.

2. Juli 1938: **Dedensen.** Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze (Sonntagskarte) - Dedenser Forst - Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr bei Rinne.
9. Juli 1938: **Holtensen.** Abfahrt 15.50 Uhr vom Hauptbahnhof nach Bennigsen (Sonntagskarte) - Sülberg-Bahnhof Holtensen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst.
16. Juli 1938: **Steinhude.** Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Wunstorf (Sonntagskarte) - Fußweg nach Steinhude. Einkehr 17.30 Uhr im Strandhotel.
23. Juli 1938: **Kananohe.** Abfahrt 15.00 Uhr mit **Autobus** von der Reichsbank nach Heitlingen-Kananohe. Einkehr 18.00 Uhr in Gastwirtschaft „Hasenheide“.
30. Juli 1938: **Hernhagen.** Abfahrt 15.04 Uhr mit Linie 7 von Adolf-Hitler-Straße nach Bothfeld (Kirche) - Sonneck (Rastepause) nach Hernhagen. Einkehr 18.00 Uhr bei Quersfeld.

Mitteilungen des Vorstandes.

Verzögerungen bei Neuaufnahmen und Beitragszahlungen.

Zahlreiche Verzögerungen bei Neuaufnahmen, Beitragszahlungen und Ausstellungen von Mitgliedskarten und Beitragsmarken bestätigen die Vermutung, daß oftmals ungenaue Angaben, verkehrte Beitragsleistungen, fehlende Lichtbilder usw. die Ursache sind. Wir bitten unsere Mitglieder, darauf zu achten und in ähnlichen Fällen sich telephonisch oder persönlich gleich an unseren Kassenwart Paul Fuß, Windmühlenstraße 2B, Telefon 2 40 56, zu wenden.

durch Reden und Vorträge gewürzt. Prof. Michel hielt die Begrüßungsansprache. Seine Gattin, Prof. Hanebuth und Direktor Geffers, sowie Frä. Ella Krieser erfreuten durch ernste und heitere Balladen und launige Liedstrophen auf die Damen. Rudolf Behrens erzählte in „selbst geschmiedeten“ Reimen von „Max und Anna“ oder der Kritik des Bergsteigers. Eine Kapelle sorgte für weitere Unterhaltung und ließ auch den Tanz zu Ehren kommen. Erst nach Mitternacht zerstreuten sich die letzten Gäste mit dem Bewußtsein, einen schönen Sommernachmittag und -abend verlebt zu haben.

R. B.

Pfingsten am Fels.

Das prachtvolle Pfingstwetter bescherte der Bergsteigergruppe erlebnisreiche Klettertage im Frankenjura, Rahnstein und Jth.

Eine Gruppe von zwölf Damen und Herren lernte im Gebiet von „Behringers Mühle“ die reizvolle Landschaft des Fränkischen Jura kennen. Kühne Felsecken wurden bezwungen, und die Nürnberger Kletterfreunde mußten zugeben, daß die Niedersachsen aus dem Flachlande ihr „Kletterhandwerk“ zu meistern verstanden.

Zahlreicher war die Beteiligung an der heimischen Kletterfahrt, da sie billiger und gelegener war. Die Fahrt stand im Zeichen auswärtigen Besuches. Einige Herren aus Gotha, unter Führung ihres Sektionsvorsitzenden Lungershausen, wollten unser Klettergebiet kennenlernen. Als Standort war Coppenbrügge gewählt. Der erste Klettertag galt dem Rahnstein, der am gleichen Tage auch von 15 Hamburgern, einigen Goslarern und Hildesheimern aufgesucht wurde. Am nächsten Tage wurden die teils schweren Felsen des vorderen Jths bestiegen. Die ausgedehnten Buchenwälder, die weiten Talblicke und ausgezeichnete Klettermöglichkeiten fanden den ungeteilten Beifall der Besucher. Die Tage verliefen in froher Gemeinschaft zur Freude aller Beteiligten, die größtenteils die Fahrt von Hannover mit dem Rade gemacht hatten.

R. B.

Paul Grohmann,

Erstersteiger der Hochalmspitze.

Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages.

Am 12. Juni 1838 wurde in Wien dem durch seine Pestforschung bekannten Dr. Reinhold Grohmann, dessen Sippe aus Gotha stammte, ein Sohn Paul geboren, der einer der größten deutschen Bergsteiger werden sollte. Er widmete sich dem Rechtsstudium, ohne die auf der Wiener Universität erworbenen Kenntnisse für einen Brotberuf auszunützen. Schon

frühzeitig hatte es ihm die damals noch wenig erschlossene Ostalpenwelt angetan; sie zu erforschen und zu schildern, erschien dem hochgesinnten Jüngling bald ein hehres Lebensziel.

Mit seinen wohlhabenden Eltern hatte er in früher Jugend die Schweiz und andere Alpenländer, deutsche Städte und Oberitalien bereist. Mehrere Sommer hindurch weilte die Familie in Tirol, wo Grohmann sich mit dem Geoplasten Franz Keil befreundete, der 1850 bis 1858 in Lienz als Pharmazeut angestellt war. Der 15jährige Grohmann bezwang seine ersten Berge im Kärntner Gailtal, wohin ihn 1853 ein älterer Freund eingeladen hatte: den Torkofel der Fauken und den schroffen Rofkofel der Karnischen Kette. Im nächsten Jahr besuchte er Gipfel im Umkreis des Achensees und lernte den Tiroler Dichter Adolf Pichler kennen. 1855 ging er von Obertraun am Hallstätter-See über den „Stein“ in die Ramsau und nach Schladming, machte seine erste Gletscherfahrt über das Nordere Umbaltörl im Zuge einer viertägigen Wanderung von Lienz nach Schwaz und überschritt als erster Tourist den Reiskofel im Gailtal. 1856 widmete er sich steirischen Bergen, u. a. dem Hochschwab, Loser, Grimming, Dachstein, und erstieg den Watzmann. 1857 war er, vermutlich als erster Tourist, auf dem Ritzsteinhorn; 1858 unternahm er von Heiligenblut eine Glocknerfahrt und schrieb über sie für die Klagenfurter „Carinthia“ seine erste alpin-literarische Arbeit, ferner erstieg er aus dem Gosautal den Großen Donnerkogel.

1859 weilte Grohmann bei dem evangelischen Pfarrer Tillian in Eisentratten bei Gmünd in Kärnten, lernte die Bergwelt des Lieser- und Maltatales kennen, die er eine „titanische“ nannte, und erstieg u. a. Reiskofel, Bartlmann, Gmeined, in dreitägiger (!) Wanderung aus dem Ratschtal Hafner, Sonnblick, Schober, Keiterek und begeisterte sich an dem Anblick der Hochalmspitze, die bis dahin allen Ersteigungsversuchen getrotzt hatte. Mit zwei einheimischen Begleitern, denen er Führer war, bezwang er die spröde Tauernkönigin. Außerdem unternahm er eine achttägige Bergwanderung von Gmünd nach Lienz, wobei er das Säuleck als erster Tourist überschritt, sowie Ankogel und Hochalpin erstieg. 1860 folgten zahlreiche Wanderungen um Wien und Mariazell, in Obersteiermark und Kärnten, u. a. auf die Villacher Alpe von Nötsch aus. 1862 war er auf dem Wiesbachhorn und begann seinen sich über etwa ein Jahrzehnt erstreckenden beispiellosen bergsteigerischen Siegeszug durch das Wunderland der Dolomiten, es für den Alpinismus erschließend. Von den vielen Kletterfahrten, die Grohmann dort nach langen Anmärschen durch die damals noch verkehrsarmen Täler ohne hochgelegene Unterkünfte durchführte, seien nur die Erstbesteigungen genannt: Antelao, Cristallin, Monte Cristallo, Sorapiss, Marmolata, die Drei Tofanen, Dreischuster Spitze, Langkofel, Große Zinne. Darüber vernachlässigte er andere Gruppen nicht und eroberte als Erster 1865 Hochfeiler, Hohe Warte (Monte Coglians), 1866 Reichenspitze, 1867 Olperer, 1868 Kellerwand.

Nicht allein Freude an erhabener Naturschönheit, am Überwinden von Schwierigkeiten aus eigener Kraft und echt männlicher Lust an Abenteuern trieben Grohmann in das Hochgebirge, sondern auch wissenschaftlicher Forscherdrang, für den damals die Ostalpen ein weites Betätigungsfeld waren. Seit 1863 trug Grohmann bei allen Bergfahrten ein Quecksilberbarometer auf dem Rücken mit und nahm innerhalb sieben Jahren über 200 Höhenmessungen vor. Er regte auch die erste photographische Aufnahme der Alpen von Jägermeyer und Obermüllner an und förderte sie tatkräftig. 1875 ließ er seine „Karte der Dolomiten“ und 1877 ein Führerwerk „Wanderungen in den Dolomiten“ erscheinen. Ferner veröffentlichte er zahlreiche Schilderungen in den Schriften des (Österreichischen) „Alpenvereines“, den er 1862 mit Mojsilovics und Sommaruga gegründet hatte. Als 1869 Kurat Senn den „Deutschen Alpenverein“ geschaffen hatte, war in dessen Zweig Wien und später im Zentralausschuß Grohmann hervorragend tätig. 1873 erfolgte der Zusammenschluß beider Körperschaften zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“, jedoch leider auch der große Bankencrash, durch den Grohmann verarmte. Die Mittel für Reisen fehlten nun; der bisherige Liebling des Glücks geriet in bittere Not. Für einen Berufsbeginn war er zu alt. Er entwand den Kreisen, wo er Ruhm und Ansehen genossen; die Wienerstadt vergaß ihren großen Sohn. Ihre bergbegeisterte Jugend aber, vereint im Akademischen Vereinszweig, erinnerte sich des Verschollenen, holte ihn aus dem Dunkel und errichtete angesichts des mächtigen Langkofels ob Sankt Ulrich im Grödener Tal ein Denkmal für „Paul Grohmann, dem Erschließer der Dolomiten“. Dem 60jährigen wurde die Teilnahme an der Enthüllungsfestfeier ermöglicht. (Eine der kühnsten Spitzen der Grödener Dolomiten war schon 1875 nach ihm genannt worden.) So gestaltete sich sein Lebensabend durch die Verehrung junger Bergsteigergeschlechter freundlicher.

Ich besuchte den Erstbesteiger der Hochalmspitze in seinem schlichten Junggesellenheim zu Wien 1907 und überbrachte ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied des Alpenvereinszweiges Gmünd. Als er mir dankte und mich über die Entwicklung der Bergsteigerei im Maltatal ausfragte, strahlten seine Augen in immer noch jugendlichem Feuer. Er schenkte mir sein Bild mit Widmung, das mir eine liebe Erinnerung ist. In Frische und Rüstigkeit freute er sich der Ehrungen zu seinem 70. Geburtstag, jedoch bald darauf, am 29. Juli 1908, beendete ein Lungenödem sein reiches Leben. Es hatte einen wahrhaft großen und edlen Menschen über Höhen und durch Tiefen geführt. (In der vom Deutschen Alpenverein herausgegebenen bebilderten, sehr empfehlenswerten, billigen Buchreihe „Erschließer der Berge“ (Preis eines Bändchens für W.-Mitglieder 60 Pfg.) bringt der vierte Band: „Paul Grohmann“ die ausführliche Lebensbeschreibung des großen Bergsteigers, und, von ihm selbst verfaßt, einige seiner glanzvoll geschriebenen Fahrtenschilderungen.

Mr. Frido Kordon.

Wiedereröffnung des Alpen Museums in München.

Vor Monaten hat der Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins eine durchgreifende Erneuerung des Alpen Museums in München beschlossen, als notwendige Maßnahme, die hier gesammelten Schaustücke über den Ursprung und Werdegang des Alpinismus in hellen Räumen neugeordnet zu bieten. Diese Aufgabe trat an den neuen Vorstand und gleichzeitigen Büchereileiter, Dr. H. B ü h l e r, heran, der in der kurzen Zeit von 8 Wochen, nur von einigen Mitarbeitern unterstützt, neben der Einteilung der rein handwerklichen Arbeiten zu sichten und gänzlich neu zu ordnen verstanden hat, was von seinem Amtsvorgänger, Landgerichtsrat a. D. Carl M ü l l e r, in 25jähriger Tätigkeit mit unermüdlichem Fleiß und großer Umsicht gesammelt wurde. Nun öffnet das Museum wieder seine Pforten, und der kundige Besucher wird sich überzeugen können, wie vorteilhaft nach den Jahren des Aufbaus, der ständigen Erweiterungen und Anbauten die einzigartige Kulturschöpfung des Deutschen Alpenvereins sich dem Beschauer bietet. Im Garten ist der aus den Zeiten der alten „Harlust“ stammende, recht baufällig gewordene Pavillon dem Abbruch verfallen, was sonst das Auge beleidigte, wurde weggeschafft und kommt der Wirkung des Alpenpflanzengartens, sowie der Sammlung von Gesteinsblöcken aus dem Hochgebirge zugute. Etwa 150 Alpenpflanzen wurden neu eingesetzt, so daß sich das Alpinum durch bewährte, gärtnerische Hand versüßigt und bereichert darbietet. In den Innenräumen erstreckten sich die vorgesehenen Instandsetzungsarbeiten auf die unteren Haupträume und das Kellergeschoß bis zum oberen Saal. Vorhänge und Bespannung haben wie die Wände seit 25 Jahren keine Erneuerung erfahren. Der untere Hauptraum bietet sich jetzt in gewaltiger Auflichtung, so daß das früher fast im Dunkel gestandene Jungfrau-Relief noch viel machtvoller wirkt als früher. Vergleichsreliefs im gleichen Maßstab daneben geben eine ungefähre Vorstellung von der gewaltigen Ausdehnung des Jungfraustockes. Auch sonst hat der untere Hauptraum durch planvolle Anordnung sehr gewonnen. Wir finden jetzt die gesamte Gletscherkunde und ihre Geschichte, Alpenpflanzen und -tiere, sowie den Naturschutz im nördlichen Hauptteil beisammen. Die viel stärker als bisher ausgebaute Erschließungsgeschichte bildet das Verbindungsstück zu der Zugspitz-Sonderausstellung, die ebenfalls wesentlich weiter ausgebaut ist als bisher. Hier gebührt auch Erwähnung die Kaiserdecke im Gemäldekuppelsaal des ersten Stocks, als ein Stück Erschließungsgeschichte des „Wilden Kaisers“ in Sonderauschnitten, bereichert durch einige Compton-Gemälde, durch Belege aus der Erschließungszeit sowie durch eine Reihe neuer Lichtbilder der schönsten Kaiserwände und Kaiserklettereien. Sehr starken Anteil haben bei der Neuaufrichtung der Erschließungsgeschichte die wertvollen Bestände der Alpenvereinsbücherei,

die damit ans Licht kommen und allgemein zugänglich werden. Anschließend an die Zugspitzschau wurde ein größerer Raum als bisher geschehen der Alpenvereinskartographie eingeräumt, eine Bilder- und Kartenauschnittfolge zeigte auch dem Laien verständlich den Werdegang einer Alpenvereinskarte und der ihrer Entstehung dienenden Hilfsmittel.

Die Geologie wurde, wie das bisher schon geschehen, nur andeutungsweise gepflegt, da für eine würdige Darstellung dieses Gegenstandes sowohl die passenden Schaustücke als auch vor allem der Raum mangeln. Auch die von Carl Müller ersonnene und von Kunstmaler Reschreiter ausgeführte große Eis- und Felstechnik-Gruppe erfuhr neuen Anstrich und wurde mit neueingekleideten Figuren besetzt, deren Stiftung das Museum dem Sporthaus Schuster verdankt.

Vollkommen neugestaltet finden wir den Glocknersaal, der nach seiner Vollendung das bisher Vorhandene viel klarer und übersichtlicher zur Schau stellt, zumal das große Barth-Gemälde „Morgengebet der Bergführer vor dem Glocknerkreuz“ als wirkungsvoller Blickfänger das Auge fesselt. Dieser Saal ist nach der Einteilung des Stoffes der Bedeutung würdig, die Deutschlands höchstem Gipfel zukommt. Ebenfalls vollkommen neugestaltet wurden die Kellerausstellungsräume, in denen nun das Hüttenwesen, die Technik des Bergsteigens, der alpine Wintersport neben guten Lawinenbildern eine moderne Darstellung erfuhren.

Ein bisher für Ausstellungszwecke nicht benütztes Zimmer im ersten Stock ist jetzt dem Rettungs- und Führerwesen, wie es der Alpenverein betreut, gewidmet. Der große Gemäldekuppelsaal wurde mehr als bisher diesem Zweck zugeführt. Durch die Verlegung der Schaustücke für Gletscherkunde sind Flächen frei geworden, die mit wirkungsvollen Gemälden neu behängt werden konnten. Das alpine Bild des 18. und 19. Jahrhunderts, zusammengeholt aus den Beständen der Alpenvereinsbücherei, fand seine eigene Darstellung. Die alpine Volkskunde wurde planvoller als bisher geschehen zusammengedrängt, aber auch hier kann, wie bei der Geologie, an eine erschöpfende Darstellung gar nicht gedacht werden. Das Museum muß sich auf einige charakteristische Trachten beschränken. Besonderes Augenmerk wurde anlässlich der Neueinteilung dem Alpenkrieg gewidmet. Alpenverein und Weltkrieg an den Gebirgsfronten standen in enger Wechselwirkung, die Erschließungstätigkeit des Alpenvereins ist in vielen Stellungen der Landesverteidigung zugute gekommen und die Wehrkraft des Volkes zog allenthalben aus der praktischen Tätigkeit großen Nutzen. Die Eigenart des Gebirgskrieges ist also wohl wert, im Rahmen des weiteren Museumsausbaues einen guten Platz zu bekommen, für eine ständige Erinnerung an die vielen Blutopfer und doppelt erschwerten Leistungen im Krieg an der

Südfront. Die Darstellung finden wir jetzt geschlossen in einem Raum beisammen. Der im Vorjahr zum Silberjubiläum des Museums eingeweihte Saal für Auslandsbergfahrten mit den Reliefs vom Mt. Everest und als Hauptanziehungspunkt jenes vom Nanga Parbat hat nach der Umhängung einiger Bilder noch gewonnen. Die Tiergruppe verfiel der Auflösung, die großen Säugetiere und Vögel fanden Einzelaufstellung, die vorhandenen alpinen Kleintiere werden zu Dioramen verarbeitet, die noch im unverändert gebliebenen Dioramenraum Aufstellung finden.

Ostmarkbeihilfe des Deutschen Alpenvereins.

Dem Aufruf des Deutschen Alpenvereins, für die Ostmarkbeihilfe zu spenden, haben sich weiterhin angeschlossen: Die Zweige Breslau und Rostock je 100 RM, Chemnitz 2. Rate 940 RM, Falkenstein 177 RM und 1 Freiplatz für ein Kind, Klingental 250 RM und 2 Freiplätze für zwei Kinder, Kassel 320 RM, Leipzig 500 RM, Niederelbe-Hamburg 50 RM, Österreich. Touristen-Klub 506.94 RM, Olmitz 472 RM, Plauen zweite Rate 1267 RM, Reichenbach 180 RM und Freiplätze für vier Kinder und einen Erwachsenen, Weiskensfels 32.30 RM und Werdau 225.50 RM. Damit erreichen die Spenden des DAV. bisher 14 950 RM und 73 Freiplätze. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Grenzüberwachungsbeamte auf Schutzhütten.

Ungehindertes Bergsteigerverkehr in den Grenzgebieten.

Die Verlegung der Reichsgrenze und damit der Zoll- und Devisengrenze auf den Alpen-Hauptkamm macht eine völlige Neuorganisation im Zoll- und Grenzüberwachungsdienst des Deutschen Reiches nötig. Unterkünfte für Überwachungsbeamte bestehen bloß in den Talgebieten. Solange solche in den Höhenlagen fehlen, besteht die Gefahr, daß dieser Grenzüberwachungsdienst schon im Tale unten durchgeführt werden muß; dies würde bedeuten, daß auf den Schutzhütten, die außerhalb des Überwachungskreises liegen, nur Geldbeträge innerhalb der Freigrenze 10.- RM mitgenommen werden dürfen. Der Besuch der meisten Schutzhütten in den Zillertaler, Stubai- und Öztaler Alpen, in der Silvretta und im Rätikon wäre hierdurch auf das schwerste bedroht, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Der V. des DAV. hat bei den zuständigen Zollbehörden angeregt, den Überwachungsdienst sofort in den Höhen einzurichten und solange, bis eigene Dienstunterkünfte geschaffen sind, hierfür die Schutzhütten des Alpenvereins zu benutzen. Die zuständigen Zollbehörden haben diesem Vorschlage zugestimmt und auf jenen Schutzhütten, die für die Grenzüberwachung wichtig sind, Beamte zur dauernden Dienstleistung untergebracht.

Durch dieses Entgegenkommen ist der ungehinderte Bergsteigerverkehr auch in den Grenzgebieten schon jetzt völlig gewährleistet. Mit den Verfügungen wird eine Erleichterung im Grenzverkehr eintreten; allerdings ist es notwendig, noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß die deutsch-italienische Grenze in den Höhenlagen nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen an den vorgeschriebenen Stellen überschritten werden darf.

Arbeitsbeschaffung durch den Alpenverein.

Sobald die Witterungsverhältnisse es erlauben, wird der Alpenvereinszweig Essen mit dem Ersatzbau für die durch eine Lawine zerstörte Essener Hütte im Umbal-Tal beginnen. Der Zweig Karlsruhe baut als Ersatz der zu kleinen Fidelitas-Hütte am Gurgler-Ferner ein neues Heim, der Alpenvereinszweig Kottbus errichtet eine Hütte am Riffelsee im Gebiet des Raunergrats der Öztaler Alpen und der Zweig Kurmark-Berlin unterzieht seine Gamshütte in den Zillertaler Alpen einer vollständigen Erneuerung. Die der Arbeitsbeschaffung zugute kommenden Baukosten erreichen über 200 000 RM.

Grenzübertritt aus dem Reich nach Italien.

Begehung des italienischen alpinen Grenzgebiets.

Zu den Fragen des Grenzübertritts aus dem Reich nach Italien teilt der Centro Alpinistico Italiano (C.A.I.) dem D.V. mit, daß der Grenzübertritt nur Personen, welche im Besitze eines gültigen Reisepasses oder einer anderen, gesetzlich gleichwertigen Urkunde sind, erlaubt ist und ausnahmslos nur an den eigens hierzu vorgesehenen Grenzübergangsstellen erfolgen darf. Diese sind beschränkt auf acht Übergangsstellen: Paßstraße aus dem Oberinntal-Hochfinstermünz-Neschen-Scheideck in den Vintschgau (Passo di Resia), Brennerstraße (Passo del Brennero), Brennerbahn; Bahn Sillian-Innichen (S. Candido), Straße Sillian-Winbach-Innichen (Drautal) (Valico di Prato alla Drava), Plöckenpaß-Straße-Mauthen-Timau (Passo di Monte Croce Carnico); Straße Villach-Goggau-Tarvis (Valico di Coccau) und Eisenbahnübergang Villach-Tarvis (Tarvisio) im Tal der Gailitz. Um das italienische alpine Grenzgebiet besuchen zu dürfen, ist es notwendig, daß sich die Bergsteiger allfällig an das für ihren Wohnsitz zuständige italienische Konsulat wenden, um von diesem den besonderen Sichtvermerk, welcher im Reisepaß eingetragen wird, und die Gültigkeit des besonderen Ausweises hat, zu erlangen.

Seht die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins

Entwicklung der Frauenalpinistik.

Von Lilli von Weech.

Bis zur Wende des 19. Jahrhunderts waren es nur vereinzelte Frauen, die Bergfahrten größeren Stils unternahmen. Eine Frau in alpiner Kleidung und Ausrüstung, nach der sich heute niemand auch nur umsieht, fiel damals selbst im Gebirge auf und wurde von der Mehrzahl ihrer Zeitgenossen als unweibliches, emanzipiertes Wesen betrachtet. Daß eine Frau mit Hosen im Berglerschritt einherkommen und dabei „gut aussehen“ könnte, war früher ein unmöglicher Begriff. Wenn wir die Bergsteigerin von heute z. B. mit Mlle. d'Angeville auf der Zeichnung von 1838 vergleichen, so sehen wir allerdings, welche große und günstige Wandlung die alpine Frauenbekleidung in bezug auf Geschmack und Zweckmäßigkeit durchgemacht hat.

Während heutzutage die vielen Frauen und Mädchen ganz selbstverständlich in die Berge ziehen, bedurfte es damals allein zur Überwindung der sittlichen und sonstigen Vorurteile für sie selbst, ihre Angehörigen und Mitmenschen eines guten Maßes von Mut und Unternehmungsgeist, und die Beschaffung einer halbwegs geeigneten Ausrüstung forderte Erfindungsgabe.

Wurde die Durchschnittsbergsteigerin früher als überspannte Außenseiterin betrachtet, so fanden weibliche Bestleistungen dennoch Anerkennung. So sehen wir denn ihre Namen und Taten der Nachwelt überliefern. Von Mlle. d'Angeville, der Montblanc-Besteigerin des Jahres 1838, haben wir einen allerdings theatralisch anmutenden Fahrtbericht, der von A. Steiniger in seinem Buch „Alpine Sieger“ wiedergegeben ist. Bei allem Verdienst, das die Führer um diesen ihren „Transport“ hatten, ist bei Mlle. d'Angeville doch eine zähe Energie festzustellen und anzuerkennen, ohne die Hemmungen nie überwunden werden und ein vorgestecktes Ziel nie erreicht wird.

War sie zufällig Französin, so waren es sonst im allgemeinen Engländerinnen, die die ersten Hochtouristinnen stellten. Sie kamen eben aus dem Lande der Körperkultur, in deren Pflege die Angelsachsen den Völkern des Kontinents bekanntlich lange voraus waren.

Wir hören von Lady Hamilton, die im Jahre 1854 den Montblanc bestieg - in wesentlich selbständigerer Weise als Mlle. d'Angeville -, von Lucy Walker, der ersten Matterhornbezwingerin (1871), von Claudia Breevoort, Anne und Ellen Pigeon, Mary Isabella Straton, die in den siebziger Jahren große Westalpenfahrten unternahm.

In den achtziger und neunziger Jahren waren es dann auch Frauen deutscher Länder, die sich dem Alpinismus zuwandten und ihn in seiner strengeren Form, namentlich in den Ostalpen, betrieben. So nahm bei-

spielsweise Hermine Tauscher-Geduly 1884 unter anderem an einer Ortlerbesteigung über die Hintern Wandln teil. Jenny Herzberg-Winkler erregte Aufsehen durch ihre, oft nur in Begleitung der Mutter unternommenen Ostalpentouren größeren Stils, wie die unter Einbezug von zwei Freilagern durchgeführte Besteigung des Triglavs bei Neuschnee. Im Allgäu war es Frau von Chelminski, die Joseph Enzensperger auf Kletterfahrten begleitete. Die stolze Trettach hatte sogar viel früher einheimische Frauen auf ihren Gipfel zu locken vermocht, so im Jahre 1858 die Bergführersgattin Viktoria Schraubolph, eine Schwester der beiden Erstbesteiger.

Um die Wende des Jahrhunderts wurde der Frau das Bergsteigen „offiziell“ zugestanden, und es war besonders der auf dem Kontinent begeisterte aufgegriffene Skilauf, der viele Frauen für die Berge gewann.

In den Anfang unseres Jahrhunderts fällt ferner die Teilnahme einiger Frauen an Expeditionen in außereuropäische Gebirge. Fanny Bullock-Workman unternahm mit ihrem Gatten mehrere Forschungsreisen in den Himalaya. Sie bestiegen unter anderem 1907 den Pinnacle Peak, 7090 Meter, den höchsten Berg, der bisher von Frauenfuß betreten wurde. Mabel Rickmers und Cenci von Sicker führten im Kaukasus und im Pamir gelegentlich der Rickmerschen Expeditionen verschiedene Bergbesteigungen mit ihren Gefährten durch.

Im Jahre 1910 etwa begann die Hochflut weiblicher Alpinistik in den Ost- und Westalpen.

Dieser Frauen, die vorher größere Bergfahrten unternahmen, waren mit wenigen Ausnahmen Begleiterinnen ihrer männlichen Angehörigen gewesen, von denen sie dafür gewonnen wurden. Nunmehr gab die eigene Initiative den Ausschlag - schon weil das Bergsteigen „Mode“ geworden war.

Heutzutage steht Bergsteigen in irgendeiner Form auf dem Programm jeder unternehmenden Frau, der die Berge erreichbar sind und die über körperliche und seelische Eignung verfügt. Bahnbrechend in dieser Richtung ist - speziell was den Skilauf betrifft - die Organisation „Kraft durch Freude“.

Es sei vermieden, Namen von heute aktiven Bergsteigerinnen zu nennen. Es wären zu viele, wollte man jeder beachtenswerten Leistung

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

gerecht werden. Ein Weiteres: Frauen führen ihre schwierigen Fahrten meist unter mehr oder weniger erprobter Leitung durch, wobei schwer abzuschätzen ist, welches der schöpferische Anteil, welches die selbständige sportliche Leistung der Frau bei solcher Tour ist. Einem Werturteil aber kann man nur absolute Leistungen zugrunde legen. Und ferner: Das abgerundete Bild einer jeden Bergsteigerpersönlichkeit ergibt sich erst rückschauend, wenn die Gesamtsumme der Leistungen überblickt werden kann.

Nicht wenige Alpinistinnen verdanken ihren Ruf einem berühmten Begleiter. Andere, ebenso bemerkenswerte Frauenleistungen sind dagegen überhaupt nicht bekanntgeworden. Vielleicht, weil die Frau den einschlägigen Verbreitungsorganen - Vereinen und Fachzeitschriften - meist ferner steht als der Mann. Wohl gibt es Frauenklubs, die alpine Zwecke verfolgen. Um Kräfte zusammenzufassen, um Neuen und Fremden unter den Bergsteigerinnen Anregungen und Anschluß zu verschaffen, hat ihr Bestehen Berechtigung. Sollte ihnen „radikale Loslösung vom alpinen Mann“ als Ziel vorschweben, so dürften ihre Bestrebungen ungesund und verfehlt sein.

Um den Beweis für hochwertige, durchaus selbständige Frauenalpinistik zu liefern, seien zwei Beispiele herausgegriffen: die Begehung der als sehr schwierig bezeichneten Dreitorspitzostwand ohne jede Seilsicherung durch eine Dame sowie die Erstkletterung derselben Wand durch Damen als Führende.

Absolut alpine Höchstleistungen bleiben der Frau versagt. Man kann aber wohl von beachtenswerten Leistungen reden, die bezeugen, daß auch die Frau im Alpinismus eine ungeahnt hohe Stufe erreicht hat.

U. B.-Ztg. - 787.



Hauptgeschäft: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigentell: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: S. Osterwald, Inh. S. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 2 44 46 • D.-Z. 11. 58: 1400 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruF 21800 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

h a n n o v e r

Lederhosen

und Trachtenjoppen,
RIEKER - Schuhe und
Bergstiefel, TAUERN-
Rucksäcke u. Wetter-
mäntel von

Waffen - Loesche
Sporthaus
Große Packhofstraße 21



Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

Für Deutschlands Jugend
ist kein Opfer zu groß.

Spendet Freiplätze!

E. 7



DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Alles zum Wassersport:

Faltboote
Zelte

Julius Sälzer

H A N N O V E R

Seilwinderstraße 9-II • Schmiedestraße 29

901 Verw. Ausschuss d. D. & Oe.

Alpenvereins

30/2

1878

11878

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Lüßbinderei

fernruF 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

H A N N O V E R

Lederhosen

und Trachtenjoppen,
RIEKER - Schuhe und
Bergstiefel, TAUERN-
Rucksäcke u. Wetter-
mäntel von



Waffen - Loesche
Sporthaus
Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

Für Deutschlands Jugend
ist kein Opfer zu groß.

Spendet Freiplätze!

K. 7



DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Alles zum Wassersport:

**Faltboote
Zelte**

Jul Sälzer

H A N N O V E R

Seilwinderstraße 9-11 • Schmiedestraße 29

Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins



Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

13. Jahrgang

Hannover, September 1938

Nr. 9

Wichtige Bekanntmachungen!

Die Neuordnung im Deutschen Alpenverein hat auch eine Änderung des Geschäftsjahres zur Folge gehabt. Künftig läuft das Geschäftsjahr des Deutschen Alpenvereins und damit auch das Geschäftsjahr aller seiner Zweige vom 1. April bis zum 31. März. Infolgedessen sind zur Überbrückung der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1939 die Beiträge für fünf Viertelsjahre zu entrichten. Wir bitten unsere Mitglieder, dies bei der nächstjährigen Beitragszahlung zu berücksichtigen. Die Höhe des Beitrages einschließlich des fünften Viertelsjahres wird in der kommenden außerordentlichen Mitgliederversammlung festgelegt werden.

Weiterhin ist die neue Bezugsform der Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins auf Grund pressegesetzlicher Bestimmungen zu beachten.

Die Bestellung der Monatsnachrichten unseres Zweiges Hannover geschieht ab 1. Januar durch die Post. Näheres erfolgt darüber später.

Die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ erscheinen im Format der Zeitschrift „Der Bergsteiger“. Der Bezugspreis beträgt jährlich 30 Rpf. zuzüglich 50 Rpf. Porto und Zustellgebühr.

Der „Bergsteiger“ erscheint in Format, Umfang und Ausstattung wie bisher. Er enthält ferner die oben genannten „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“.

Der Bezugspreis wird auf nur RM 4.80 für den Jahrgang ermäßigt (statt RM 13.20).

Die Ausgabe des Jahrbuchs („Zeitschrift“) erfolgt in der bisherigen Weise.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



HEIZUNGS-
Seegers YDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

FAMILIEN- UND GESCHÄFTSDRUCKSACHEN

von der einfachsten bis zur vornehmsten
Aufmachung druckt preiswert die

Druckerei H. Osterwald · Hannover

Inh.: H. Behrens und E. Schefe · Stiftstraße 2 · Fernruf 24446

BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 38804 und 37963

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



Hahn'sche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

ZENTRALHEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 2 B3. FERNR. SAMMELN 24056

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Weßner, Hannover, Altenhofener Damm 91. Fernruf 80358
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alteste, 20. Fernruf 26424
Schriftführer: Rael Tönnies, Hannover, Elmbeckstraße 3. Fernruf 82654
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 24056
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

13. Jahrgang

Hannover, September 1938

Nr. 9

Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

10. und 11. September 1938: Wanderung mit Damen durch den Solling. Abfahrt Sonnabend, den 10. September 1938, von Hannover Hbf. 14.40 Uhr (umsteigen in Kreienzen) nach Holzminden. Anschließend Wanderung nach Neuhaus (Solling) mit Übernachtung. Sonntag, den 11. September 1938, Wanderung von Neuhaus nach Hörter, Besichtigung des Klosters Corvey. Weiterfahrt mit Weserdampfer von Corvey nach Hameln und Rückfahrt nach Hannover. Wasserwanderkarte Hannover - Holzminden über Kreienzen, zurück von Emmerthal über Hameln nach Hannover RM 4.80, dazu Schnellzugzuschlag von Hannover bis Kreienzen 50 Rpf. und Eilzugzuschlag Kreienzen-Holzminden 25 Rpf. Fahrpreis für Dampferfahrt etwa RM 4.-. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis 4. September 1938 an W. Ende, Dieckmannstraße 12 I, zu richten.

II. Bergsteigergruppe.

10. und 11. September 1938: Kletterfahrt mit unseren Gothaer Kletterfreunden in den Harz. Treffpunkt am 3. September zwischen 15 und 16 Uhr am Bahnhof Schierke (Schierker Feuerstein). Abends gemeinsames Beisammensein in der Torfhaushütte. Am 4. September Fahrt ins Ofertal. Treffpunkt vormittags am „Matterhorn“ (Rabowklippe bei Romkerhall). Anmeldungen bei H. Kinast, Böhrdestraße 1, Tel. 64655.
12. September 1938: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Fahrtenberichte der Wallis-, Kaunergrat- und Tauernfahrer. Beginn pünktlich 20.30 Uhr.

III. Sonnabend-Wandergesellschaft.

3. September 1938: Steuerndieb. Abmarsch 15.15 Uhr vom Döhrener Turm-Ellenriede-Steuerndieb. Einkehr 17.00 Uhr in „Landhausterrassen“.
10. September 1938: Fasantenkrug. Abmarsch 15.30 Uhr vom Lister Turm-Buchholzer Weg-Fasantenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
17. September 1938: Lauenau. Abfahrt 15.00 Uhr mit *Autobus* von der Reichsbank nach Barsinghausen-Walhalla (Kaffeepause)-Feggendorf. Einkehr 18.00 Uhr „Felsenkeller“ bei Rupp (Vesper).
24. September 1938: Waldheim. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Pferdeturm-Bischofshole-Waldheim. Einkehr 17.30 Uhr bei Pott.

Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Vereinsführer Dr. med. Hans Beißner wurde auf der 64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins von Dr. Seyß-Inquart zum Gauwart der Gaue 7 und 8 ernannt. Er ist damit Mitglied des Hauptausschusses geworden. Der Zweig Hannover begrüßt diese Ernennung und wünscht seinem Vereinsleiter für die neue Tätigkeit erfolgreiche Arbeit.

Unser langjähriges Mitglied, der Verlagsbuchhändler G. Schmidt, Inhaber der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover, beging am 27. August seinen 75jähr. Geburtstag. Verein und Sonnabendwandergesellschaft, der er als rühriges Mitglied angehört, gratulierten an diesem Tage persönlich. Auch an dieser Stelle sei ihm für den kommenden Lebensabschnitt als Wunsch seiner Bergsteigerfreunde Glück und weiterer Segen übermittelt.

Der älteste Alpinist und Mitgründer unseres Vereins, Herr Vahs, begeht am 4. September mit seiner treuen Lebensgefährtin das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare sei für die jahrzehntelange innige Verbundenheit mit dem Alpenverein herzlichst gedankt. Der Zweig Hannover beglückwünscht das rüstige Ehepaar zu diesem Tage und verbindet damit die Hoffnung auf fernere Gesundheit und frohe Tage.

Die Firma Osterwald, der Verlag unserer Monatsnachrichten, der seit 13 Jahren den Druck unseres Vereinsblattes besorgt, konnte auf ein 75jähriges Bestehen des Geschäftes zurückblicken. Anlässlich der Jubelfeier fand in den Werkräumen eine eindrucksvolle Feierstunde statt. Die Firma, die aus kleinsten Anfängen hervorgegangen ist, steht heute an führender Stelle im Bunttiefdruck. Der verstorbene Inhaber, Herr Schefe sen., war seinerzeit unser 2000. Mitglied. Auch der jetzige Seniorchef, Herr Behrens, zählt zu unseren Mitgliedern. Der Alpen-

verein Hannover wünscht der Jubelfirma für den nächsten Werkabschnitt ein frisches Bergheil!

Unsere Vorträge finden im kommenden Winterhalbjahr nicht wie in früheren Jahren in der Stadthalle, sondern im Arztehaus, Hildesheimer Straße, statt. Außerdem ist für die Vortragsabende künftig der Freitag vorgesehen, um Anschlußtage für auswärtige Redner zu haben. Auf diese Weise lassen sich wünschenswerte Lichtbildervorträge bedeutender Alpinisten leichter einreihen, da nunmehr die Vortragstage von Hamburg, Bremen, Braunschweig und Hannover hintereinander liegen. Außerdem läßt sich jetzt auch der Wunsch vieler Mitglieder nach einem Stammtisch besser verwirklichen, da das Arztehaus auch hierfür gute Gelegenheit bietet.

Die Bergsteigergruppe kann in diesem Jahre auf eine Reihe erfolgreicher Fahrten zurückblicken. Die Gruppe Prof. Humberg bestieg namhafte Viertausender im Matterhorngebiet. Die Gruppe H. Kinast arbeitete erfolgreich am Kaunergrat. R. Behrens führte eine Gruppe vom Sonnblick zum Ankogel, während die Gruppe Zöllner z. Zt. in den Julischen Alpen tätig ist. Tourenberichte folgen später.

Das diesjährige Alpenfest wird bereits im Herbst, und zwar am 14. November, in den Räumen der Stadthalle gefeiert.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
87	Bruns, Erich, Dr. med., Haarstraße 4	Dr. Beißner und K. Tönnies
88	Denker, Erich, Dr., Studentrat, Schlägerstr. 19 III	
89	Reinhardt, Lore, Studienassessorin, Lehre, Westerstraße 28 I	
90	fengmann, Elisabeth, Frä., Lönstraße 25	K. Behrens u. Senta Behrens
91	fink, Frdr., Dr., Schulzahnarzt, Hugenbergplatz 1	Dr. Beißner u. K. Behrens
92 B	fink, Gisela, Dr., Zahnärztin, Hugenbergplatz 1	
93	Gerns, Gustel, Frä., Lilienstraße 6 II	W. Böttcher u. Dr. G. Meyer
94	Niggeschmidt, Hildegard, Frä., Sedanstraße 29	K. Behrens u. Senta Behrens
95	Nitsche, Käthe, Frä., Hann.-Waldheim, Ottostr. 5	
96	Bohne, Hans, Geibelstraße 44	O. Bohne sen. u. O. Bohne jr.
97	Stahl, Wilh., Vertreter, Bischofsholer Damm 77	Dr. Brenske u. H. Werner
98	Bohne, Erich, Kaufmann, Lilienstraße 6 pt.	E. Lindner und W. Blume
99	Koitsch, Kurt, Bankdirektor, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 87 III	Justizrat Poppelbaum u. K. Tönnies

Etwas Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. September 1938 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Zu verkaufen: 20 bis 25 Jahrbücher (Zeitschrift des Alpenvereins).
W a g e n e r, Altenbekener Damm 35.

Eine Fahrt in unser Hüttengebiet.

Von Rudolf Behrens.

Nachfolgend erstatte ich einen Bericht, gebe ein Stimmungsbild und werfe einige Streiflichter auf Erlebtes anlässlich meiner diesjährigen Tauernfahrt, die ich im Auftrage unseres Alpenvereinszweiges und in Vertretung unseres Hüttenwartes H. Kinast unternommen habe.

1. Bericht.

24. Juli: Überreichung eines Bildes mit Ansicht der Stadt Hannover an den früheren Pächter des Niedersachsenhauses G. Ammerer in Taxenbach für langjährige treue Dienste als Hüttenpächter in wechselvollen und schwierigen Zeiten.
25. Juli: Besprechung mit den Tourenteilnehmern in Mallnitz.
- 26.-29. Juli: Besuch des Niedersachsenhauses. Einführung des neuen Pächters, Besichtigung des Hauses, Überprüfung der Bewirtschaftung, Kontrolle der Weganlagen.
30. Juli bis 1. August: Begehung der Höhenwege vom Niedersachsenhaus zum Hannoverhaus mit Gipfelbesteigungen.
2. bis 5. August: Besuch des Hannoverhauses, Überwachung der Ausbesserungsarbeiten, Vornahme dringlicher Reparaturen, Überprüfung der Bewirtschaftung, Begehung der Ankogelwege zwecks Erneuerung.
7. August: Teilnahme an der 50-Jahrfeier des Zweiges Osnabrück in Gmünd.
9. August: Übergabe einer Fackelkreuzfahne an die Mallnitzer SL zur Hissung auf der Hindenburghöhe.

2. Stimmungsbild aus Kärnten.

Hatten die Besucher Kärntens schon vor dem Anschluß an das Reich kaum den Eindruck, in einem fremden Lande zu weilen, trotz Zoll, Paß und Währungsverschiedenheit, so fühlte man sich in diesem Jahre vollends und ungehindert als Gast eines deutschen Bruderstammes in unserem Vaterlande.

Die Gesichter schienen strahlender, der Blick war freier geworden, und überall herrschte das Gefühl froher Zuversicht. Die Spuren wirtschaftlicher Verelendung waren zu tief gezeichnet, als daß sie in kurzer Zeit hätten verwischt werden können. Seit Wochen jedoch schreitet der Gesundungsprozeß unaufhaltsam vorwärts. Die Stammesbrüder aus dem Altreich kommen in Scharen. Mallnitz ist voll, ja fast übervoll besetzt. Die Bevölkerung atmet auf und sieht die Möglichkeit, endlich aus ungewollter Verschuldung herauszukommen. Die ehemalige Bundesbahn, jetzt Deutsche Reichsbahn, vermochte den Verkehrssturm kaum zu bewältigen. Dabei war von dem als „teuer verschrieenen Osterreich“ nicht viel zu sehen. Die Preise waren angemessen, teils billiger, die Verpflegung reichhaltig und gut. Pensionen von 5 RM, teils noch weniger, waren in ganz Kärnten zu haben.

Diese Tatsachen wirkten sich auch auf den Besuch unserer Hütten aus. Sprunghaft ging die Zahl der Besucher in die Höhe. In einem Tage meines dortigen Verweilens waren beispielsweise 170 Tagesgäste auf dem Hannoverhaus, davon nächtigten über 60. So ist denn zu hoffen, daß künftig unsere Hütten sich selbst erhalten werden.

Die uns so satfam bekannte Arbeitslosigkeit früherer Zeiten, die bis vor kurzem auch in der Ostmark überhand genommen hatte, ist im Aussterben begriffen. Überall sieht man schaffende Hände. Neue Straßen und Bauten erstehen. Auch Mallnitz ist davon berührt (Straße Mallnitz-Obervellach).

Daß nach den Jahren des Niederganges unsere Hütten der baulichen Überholung bedürfen, ist ohne weiteres verständlich. So bewilligte denn der Verein etwa 3500 RM für Instandsetzungsarbeiten. Das Hannoverhaus erhielt einen neuen Mauerputz, ein Zinddach an der Nordseite, eine neue Balkenlage im Keller, und außerdem wurden Zisterne, Mausoleum, Ramin und Abortgrube ausgebessert. Weitere Arbeiten sind für das nächste Jahr zurückgestellt.

Der Wirtschaftsbetrieb war auf beiden Hütten mustergültig. Unser neuer Hüttenpächter des Niedersachsenhauses, Erwin Stöffler, ein erprobter Schullehrer von der Lothalm in Salzburg, versteht es mit seiner jungen Frau, den Gästen die Hütte heimisch zu machen. Das Hannoverhaus ist und bleibt die Krone aller Besteigungen von Mallnitz aus. Der bewährte Berg- und Schiführer Lenz Angermann führt eine gute Küche, und die Anna droben kocht einen Kaffee, um den es sich eigens lohnt, fünf Stunden hinaufzusteigen.

Wichtig für jede Hütte sind die Zugänge. Die meisten Wege waren gut gangbar und in Ordnung. Der untere Neunerfogelsteig am Niedersachsenhaus ist dagegen verfallen und bedarf im nächsten Jahre der Herichtung, da er ohne Höhenverlust am günstigsten zum Sonnenblick und zur Duisburger Hütte führt. Auch der Göttinger Grat zum Ankogel hat an der schwierigsten Stelle neue Versicherungen nötig, die im nächsten Jahre angebracht werden sollen. Ganz besonders aber liegt uns ein Weg vom Hannoverhaus nach Bad Gastein durchs Anlaufstal am Herzen. Nachdem die Jagdinhaber ihre früheren Bedenken zurückgestellt haben, dürfte auch dieser neue Weg baldigst seine Erstehung finden.

Leider wird unser stolzer Ankogel schon etwas alt und bröckelig. Dauern poltern die Steinlawinen herunter und lassen seine kühne Höhe täglich schwankend erscheinen. Dennoch soll er eine Markierung und ein Gipfelbuch erhalten.

3. Streiflichter.

Wer macht es ihm nach?

Der Träger Maxe vom Niedersachsenhaus ist ein Gemütsmensch und Athlet dazu. Keiner sieht dem hageren, aufgeschossenen Burtschen die

Kraft an. Dennoch trug er, wie auf dem Bilde zu sehen ist, auf seiner Kraxe eine ungewöhnliche Last mit Leichtigkeit zum Neunerkogel, und das ohne Gebühr. Doch dies ist nichts gegen seinen Reford beim Bau der Glocknerstraße. Als 20jähriger trug er einmal 370 Pfund auf eigens konstruierter Trage zum Hochtor hinauf. Wo bleiben da unsere kleinen Rucksäcke, über die wir oftmals stöhnen? Zwei Zentner war sein tägliches Normalgewicht von Kolm Saigurn zum Haus hinauf. Der Mann ist



Foto Manthey.

Der Träger Max vom Niedersachsenhaus mit einer ungewöhnlichen Last.

imstande, in einer Woche ein ganzes Haus auf einen Gipfel zu tragen. Lieber Maxe! Übernimm dich nicht; denn einmal auch die Kraxe bricht!

Elektrisch geladen!

Elektrizität in gebanntem Zustande ist eine nützliche Macht im Haushalte des Menschen. „Doch wehe, wenn sie losgelassen!“ Die Atmosphäre kümmert sich wenig um menschliche Wünsche, und wenn ihr elektrischer Ausgleich nichts Besseres hat, dann nimmt er auch unseren Körper als Blitzableiter. Beim Abstieg vom Schareck konzertierten die Eispickel in Moll. Zum Trost wurde die Musik von meiner Begleitung nicht verstanden. Als jedoch die Ondulation der Damen senkrecht zu Berge stand,

in die Symphonie einfiel, da glaubte man immer noch an einen Schreck des Tauernwindes. Bei einer nachfolgenden Damenpartie sträubten sich sogar die Filzhüte ob der elektrischen Dauerwellen. Das Krabbeln im Körper erhöhte die Nervosität. Sie ließ erst nach, als der letzte Höhepunkt auf dem schmalen Grat, der Neunerkogel, überwunden war. Erst eine halbe Stunde später, wir saßen schon geborgen in der Hütte, kamen die ersten Entladungen, und dann verstanden auch meine Begleiter, die nie zuvor derartiges erlebt hatten, den Ernst der Situation.

Ein ungebetener Gast.

Nicht immer kann man in einer Hütte von Geborgenheit sprechen. Dies bewies ein Tag auf dem Hannoverhaus, an dem ein ungebetener Gast Einlaß fand. In der Schwüle eines Nachmittages kehrten zwei Touristen vom Ankogel heim. Die ersten Regentropfen fielen. Raun öffneten die beiden Bergsteiger die Hüttenür, als ein Kugelblitz hinter ihnen herfauste, sie umwarf und zwei weitere Männer im Flur niederstreckte. Damit nicht genug, sprang er über den Schanktisch durch die Öffnung zur Küche hinein, riß dem Hüttenpächter das Hofenbein entzwei, entwischte auf die Veranda, hüpfte von einem Tisch auf die Schulter eines Herrn, fuhr an seiner Seite bis zum Knie herab, sprang von da auf das Knie seiner Frau, lief an der Wade entlang in den Schuh und spritzte durch das Oberleder des Schuhs, das er in Fetzen riß, heraus, um in der Vertiefung zu verschwinden. Die Betroffenen, teils bewusstlos, teils gelähmt, erholten sich zum Glück wieder, wenn auch einige erst nach Stunden. Größerer Schaden ist nicht entstanden, nur die fröhliche Hüttenstimmung war an dem Tage restlos gelöscht.

Wodan auf dem Höhenwege.

Es handelt sich nicht um den Göttervater, sondern um einen Namensvetter, einen weißgottigen Bernhardiner, den unser Hüttenpächter Angermann besitzt. Dieser Hund besitzt die Bergführereigenschaften seines Herrn. Eines Tages begleitete er eine Partie vom Hannoverhause zur Hagener Hütte. Am nächsten Morgen trottete er talwärts nach Mallnitz, um am dritten Tage mit den Mulis wieder auf dem Hannoverhause zu erscheinen. Wenn man bedenkt, daß etwa 15 Wegstunden dazwischen liegen, so muß man die herrenlose Leistung des Tieres bewundern. Allerdings könnte er auch einen Schrecken verursachen, wenn er plötzlich, einem Eisbären nicht unähnlich, einem einsamen Wanderer am vereisten Tauernsee unter dem Kömerkopf begegnen würde.

Vom Hohen Sonnblick zum Großen Ankogel.

Mit den Sektionsaufgaben verband ich eine Wanderung über die Hohen Tauern vom Niedersachsenhaus zum Hannoverhaus. Die Besteigungen des Sonnblicks, des Scharecks nebst Herzog Ernst, des Geiselpföses, der Gamstkar Spitze und des Ankogels seien jedem Besucher unseres Hüttengebietes bestens empfohlen. Der Tauernhöhenweg vom Glockner

zur Hochalmspitze ist eine Anlage, die in den ganzen Alpen ihresgleichen sucht, von jedem geübten Touristen ohne Schwierigkeiten zu bewältigen ist und Ausblicke bietet, die unvergeßliche Eindrücke hinterlassen. Treffliche Hüttenstützpunkte sorgen für Rast und Unterkunft. Das Wetter ließ alle Fahrten bestens gelingen, da das obligatorische Tagesgewitter immer erst am Nachmittage einsetzte. Der Photograph hatte diesmal eine Wolkenszenerie als Staffage, wie sie ihm nicht oft geboten wird.

64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins.

Die Zeppelinstadt im Zeichen des Edelweißes.

Am 15. Juli 1938 traten Verwaltungsausschuß und Hauptauschuß in ihrer derzeitigen Besetzung zur letzten Sitzung zusammen, um sich in der Hauptsache mit der zukünftigen Organisation des DAV. zu befassen, der seinen Leistungswillen noch steigern soll. Die Annahme der durchberatenen neuen Satzungen der W.-Zweige wurde beschlossen. Die „Mitteilungen“ des DAV. sind auf freiwilligen Bezug umzustellen. Sie erscheinen zukünftig im Umfang von einem Druckbogen im Format der abgebildeten W.-Zeitschrift „Der Bergsteiger“, dem sie beigelegt werden.

Besondere Beachtung fand die Mitteilung des Verwaltungsausschusses, wonach es gelungen ist, das Naturschutzgebiet in den Hohen Tauern durch bedeutende Ankäufe in der Hochregion von der Schobergruppe an über Großglockner und Großvenediger bis zu den Rieserfernern zu erweitern; damit ist ein nahezu zusammenhängendes Naturschutzgebiet in der Größe von über 400 km² geschaffen worden.

Am 16. Juli trafen der Reichsstatthalter von Österreich Dr. Seyß-Inquart und Reichssportführer Staatssekretär v. Tschammer und Osten in Friedrichshafen ein. In seiner Begrüßungsansprache bot Dr. Dürr, der Führer des Zweiges Friedrichshafen, herzlichen Willkommengruß. Er freute sich, daß der DAV. trotz aller Erschwernisse seinen Bestand erhalten konnte. Dann gedachte er des großen Werkes des Mannes, der Großdeutschland zusammengezeichnet, forderte die Bergsteiger aus allen deutschen Gauen auf, den Dank an den Führer mit ihren Heilrufen zu bekräftigen. Als die Lieder der Deutschen verklungen waren, entbot Prof. Dr. R. v. Klebelsberg herzlichen Willkommengruß, den Männern um Dr. Dürr dankte er wie allen für die glänzende Vorbereitung dieses Festes. Der Abend, zu dem an der Spitze der Ehrengäste Dr. Seyß-

Inquart und Exz. v. Sydow erschienen waren, gehörte ganz dem Bekenntnis des DAV. zu seinen alten, bewährten Idealen. Eine festliche Stimmung lag über dem feierlichen Akt der Amtseinführung des neuen Vereinsführers. Unter Heilrufen hatte der Reichssportführer v. Tschammer und Osten und der Reichsstatthalter in Österreich Dr. Seyß-Inquart, der Mann, der die große Wende in Österreich von innen heraus vorbereitet hat, den festlich geschmückten Saal betreten. Ihnen bot Prof. Dr. v. Klebelsberg besonderen Gruß. Nach Bekanntgabe einer Reihe von Begrüßungstelegrammen und der Begrüßung durch Bürgermeister Bärlein für die Feststadt, erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht und stellte vor allem heraus, daß der Lebensinhalt des DAV. über die engeren Ziele und Aufgaben hinaus von jeher der deutschen Volksgemeinschaft galt und betonte das Bekenntnis zu Einheit und Gemeinsamkeit, die Wirklichkeit geworden sind, seit das Deutsche Reich vom Belt bis zur Etsch reicht. Dann stellte er die wahre Macht der Führerschaft heraus, die früher schon der heutige Ehrenvorsitzende Exz. v. Sydow, dem besonderer Gruß entboten wurde, verkörperte. Richtlinie im Verein war von jeher der Leistungsgrundsatz, Grundfeste die Losung: Gemeinnutz vor Eigennutz und das Bestreben nach Reinheit der Rasse, wofür Hofrat Pichl der Vorkämpfer geworden ist. Pflege der Jugend, Sorge für die deutschen Bergbauern stellte den Verein mitten hinein in die deutsche Volksgemeinschaft, wobei allen Anfeindungen zum Trotz der Schild blank und die Ehre rein geblieben war. Das war auch der Fall bei dem Kampf auf nahezu verlorenem Posten um die Reinerhaltung des Naturschutzgebietes des Großglockners, wo der jüngste W.-Zweig, der W.A.R., dem Prof. Dr. R. v. Klebelsberg besonders herzliche Begrüßungsworte widmete, wobei er auch dem ehemaligen Präsidenten Ing. Langl und dem nunmehrigen kommissarischen Leiter Dr. Hermann Schneck für ihre Bemühungen um die Eingliederung dankte, sein Arbeitsgebiet unterhält.

(Schluß folgt).

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00



Hauptgeschäftler: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47 - Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Sley-Straße 15, Fernruf 2 44 46 - Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Scheff, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 2 44 46 - D. 21. 11. 38: 1400 - Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten
Lugbinderarbeiten
 Fernruf 21800 • Gr. Wallstraße 6

ginn
 h a n n o v e r

Loden-Mäntel

für die ganze
 Familie, die besten
 u. billigsten Mäntel



Waffen-Loesche
Sporthaus
 Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
 bei Euren Einkäufen
 die Inserenten
 dieser Zeitschrift!

Für Deutschlands Jugend
 ist kein Opfer zu groß.
 Spendet Freiplätze!



27

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 80 28

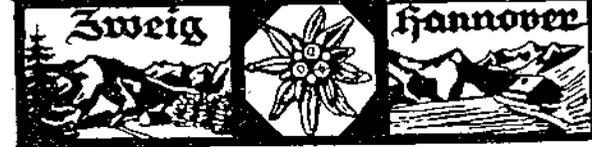
Alles zum Wassersport:

Faltboote
Zelte

Julius Sälzer

H A N N O V E R
 Seilwinderstraße 9-II • Schmiedestraße 29

Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins



Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
 Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

13. Jahrgang

Hannover, Oktober 1938

Nr. 10

Wichtige Änderung!

Alpenvereinstag ist ab Oktober 1938 der Freitag!

Vorträge: Freitags, nur im Arztehaus, Hildesheimer Straße.
 Geschäftsstelle: Nur Freitags von 18-19¹/₂ Uhr, Regidentor-
 platz 1. 1. Stock Mitte.

Bergsteigerversammlungen: Freitags im Luisenhof, Luisenstr.

Erster Vereinsabend!

Freitag, den 21. Oktober 1938, im Arztehaus, Hildesheimer Str.

1. 19³⁰ bis 20 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Satzungsänderung. Annahme der Einheitsatzung für
 Zweigvereine des D. A. V.

Vereinsbeitrag für das Geschäftsjahr 1. Januar 1939 bis
 31. März 1940. (3/4 Jahre!)

2. 20 Uhr: Lichtbildervortrag.

W. Mierisch, Bitterfeld, Altschloßstraße 3:

„Die Heimat Sepp Innerkoflers.“

Fahrten in den Sextener Dolomiten.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



HEIZUNGS-
Seegers vDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Sie gebrauchen
bessere Geschäfts- und
Werbedrucksachen!

Lassen Sie diese drucken in Buch-, Offset- oder Kupfertiefdruck
DRUCKEREI H. OSTERWALD · HANNOVER
Inhaber: H. Behrens und E. Schefe · Stiftstraße 2 · Fernsprecher: 2 44 46
BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDUCK



Alpenvereins- und Schikarten
zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:
Schmorl & von Seefeld Nachf.
Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß



KOHLN
ZENTRALHEIZUNGS-KOKS
OTO FUSS

WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Verbandsführer: Dr. med. Hans Wehner, Hannover, Altendefener Dam 91. Fernruf 8 03 38
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Nischel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Könnies, Hannover, Elmrodtstraße 5. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Juß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 54 20
Geschäftsstelle: Reglementplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stad, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, Oktober 1938

Nr. 10

Weitere Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

Sonntag, den 9. Oktober 1938: Wanderung mit Damen von Hildesheim nach Bad Salzdetfurth. Sonntagskarte Hildesheim 1,90 RM. Abfahrt Hannover Hbf 7,34 Uhr.

II. Bergsteigergruppe.

Freitag, den 14. Oktober 1938, 20,30 Uhr im Luisenhof: „Bergfahrten im Kaunsertal“. Gruppe Kinast.

III. Sonnabend-Wandergesellschaft.

1. Oktober 1938: Landweherschänke. Abmarsch 15,15 Uhr vom Gutenberg-Brunnen — Maschsee — Rüdlinger Holz. Einkehr 17,30 bei Kreye (Waldschlößchen).
8. Oktober 1938: Bad Rehburg. Abfahrt 15 Uhr mit Auto bus von der Reichsbank nach Hagenburg — Bergkirchen — Bad Rehburg. Einkehr 17,30 Uhr daselbst, Hotel Tegmeier.
15. Oktober 1938: Marienwerder. Abfahrt 15,07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze — Garbsen — Marienwerder. Einkehr 17,30 Uhr Klosterküche.
22. Oktober 1938: Steuerndieb. Abmarsch 15,15 Uhr vom Döhrener Turm — Eilenriede — Steuerndieb. Einkehr 17 Uhr bei Rodkammer.
29. Oktober 1938: Dedensen. Abfahrt 15,07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze (Sonntagskarte) — Dedenser Forst — Dedensen. Einkehr 17,30 Uhr bei Rinne.

Das Alpenfest naht!

Sonnabend, 12. November 1938, 20 Uhr

Bauernball im Tauerntal!

Großes Alpenfest

in der Niedersachsenhalle und den
Wirtschaftssälen der Stadthalle

Das Alpenfest wird ein fröhlicher Auftakt der festlichen Ereignisse
in Hannover.

E i n t r i t t für Mitglieder (einschl. Steuer u. Sportgroßchen) RM 3.30
für eingeführte junge Herren in Ausbildung RM 3.30
für Gäste RM 3.50

Wo wird gesodelt, geschertzt, gelacht?

Auf dem Alpenfeste in Bauerntracht!

Wo lassen wir Sorgen und Alltagsqual?

Auf dem Bauernballe im Tauerntal!

Wo findet die Bärbeli ihren Franz?

Auf der Stadthallenwiese beim Umrauschtanz!

Wo gibt's a Bussel, a Würschtel, a Maß?

Auf dem Alpenfesttrubel bei Frohsinn und Spaß!

Kommt! Bringt Familie, Freunde und Bekannte mit und laßt
das Fest gelingen!

Der Festausschuß:

Beißner, Behrens, Kinast, Tönnies

Mitteilungen des Vorstandes.

Änderung des Geschäftsjahres.

Das Alpenvereinsgeschäftsjahr läuft künftig vom 1. April bis zum 31. März. Auch die Zweige des D. A. haben sich darauf umzustellen. Zwecks dieser Neuregelung läuft das nächste Geschäftsjahr ausnahmsweise vom 1. Januar 1939 bis zum 31. März 1940 und umfaßt demnach $\frac{1}{4}$ Jahre. Für diese Ausnahmezzeit muß auch der Beitrag erneut festgesetzt werden. Den Entscheid hat die außerordentliche Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1938, 19,30 Uhr, im Arztelhaus, Hildesheimer Straße.

Veranstaltungen künftig Freitags.

Aus technischen Gründen ist für den Vereinsabend der Freitag aussersehen. Vorträge, Geschäftsstellenzzeit, Bergsteigerversammlungen sind nur noch Freitags. Siehe Veranstaltungen!

Vorträge.

Alle Vorträge finden von jetzt ab nicht mehr in der Stadthalle, sondern im Arztelhaus, Hildesheimer Straße, statt.

Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist ab Oktober nur Freitags von 18 bis 19,30 Uhr geöffnet. Der Raum befindet sich im Haus Hubertus, Legidientorplatz 1, 1. Stock, aber nicht mehr rechts, sondern geradeaus Mitte.

Vereinszeitschriften.

Die Monatsnachrichten des Zweigvereins Hannover sind ab 1. Januar 1939 durch Postbezug zu erhalten. Der Jahresbezug für das nächste Geschäftsjahr Januar 1939 bis März 1940 beträgt 1,30 RM. Der Betrag wird durch die Post erhoben.

Die „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ erscheinen im Format der Zeitschrift „Der Bergsteiger“. Der Bezugspreis beträgt jährlich 30 Kpf. zuzüglich 50 Kpf. Porto und Zustellgebühr.

Der „Bergsteiger“ erscheint in Format, Umfang und Ausstattung wie bisher. Er enthält ferner die oben genannten „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“.

Der Bezugspreis wird auf nur 4.80 RM für den Jahrgang ermäßigt (statt 13.20 RM).

Die Ausgabe des Jahrbuchs („Zeitschrift“) erfolgt in der bisherigen Weise.

Torfhaushütten Sperre.

Der Zweig Braunschweig des D. A. hat am 8. Oktober 1938 seinen Sonderhüttenabend. Für diesen Zweck steht ihm auf Grund gemeinsamer Abmachungen die Hütte allein zu. Darum ist die Hütte vom 8. zum 9. Oktober für Mitglieder des Zweiges Hannover gesperrt.

Zu verkaufen!

Ein Paar gut erhaltene Bergstiefel für Damen, mittlere Größe, neu 26 RM, für 8 RM abzugeben. Auskunft erteilt die Schriftlfg., Tel. 63947.

Kletterführer für unsere Heimat.

Rudolf Behrens, Leiter der Bergsteigergruppe und Schriftleiter der Monatsnachrichten unseres Zweigvereins, hat den Kletterführer „Die Felsen Niedersachsens“ nunmehr beendet. Die Drucklegung ist in die Wege geleitet.

Jubiläum.

Die bekannte Gaststätte „Pfundlhof“ im Kaisertal kann auf ein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Allen Besuchern des Wilden Kaisers ist sie hinlänglich bekannt. Unser Zweigverein wünscht dem Pfundlhof weiterhin alles Gute für die gastliche Betreuung der Kaisergebirgsfahrer.

Herbsttage im Harz.

Für die schönen Herbsttage, insbesondere in den Ferien, empfehlen wir unsere Torfhaushütte. Angenehmer Aufenthalt, preiswerte Unterkunft, Ausgangspunkt für ausgesuchte Wanderrouten. Anmeldung beim Hüttenwart S. R i n a s t, Göhrdestraße 1, Tel. 64655.

64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins.

Die Zeppelinstadt im Zeichen des Edelweißes.

(Schluß.)

Was in fremden Gebirgen der Erde von deutschen Bergsteigern geleistet wurde, gehört ebenfalls hierher, und die Gedanken schweiften ab nach Indien und verdrängten sich zum Wunsche für das gute Gelingen für Paul Bauer und seine mutige Schar am Nanga Parbat. Stilles Gedenken galt den Toten des Jahres, darunter Fritz Rigele, dem Leiter des reichsdeutschen Sektionentages, der der Eistechnik neue Wege wies, Adolf Witzemann, dem unermüdeten Sachwalter und Bergsteiger lauterster Gesinnung. Dem Gedenken aller Verstorbenen galt das Lied vom guten Kameraden. Nach Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Dinkelacker noch einen Nachtrag zum Jahresbericht, stellte die Stärkung des DV. durch die Anmeldung neuer Zweige und die Eingliederung neuer Bergsteigervereine fest, die Tausende von Mitgliedern und als Morgengabe 32 Hütten mitgebracht haben. Er betonte den Wert der Auslandsarbeit und freute sich, mitteilen zu dürfen, daß auch auf dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 mit der Aufstellung des Nanga-Parbat-Reliefs der DV. ein Stück zu diesem Fest beitragen dürfe. Dann verkündete er die Mehrung des Naturschutzgebietes in den Hohen Tauern, das auf 410 km² erweitert werden konnte. Nachdem Prof. Dr. R. v. Klebelsberg

noch der Freude und dem Dank Ausdruck gegeben hatte, daß der Reichssportführer mit dem Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, einen so verdienten Kämpfer und ebenso erfahrenen Bergsteiger zum Führer des DV. ausersehen hatte, legte er den Vorsitz in die Hände des Reichssportführers, der dann unter dem tosenden Beifall der Versammlung das Wort ergriff, um zu bekennen, trotz Überlastung gerne zu dieser Tagung gekommen zu sein. Er überbrachte die Grüße der Reichsregierung, insbesondere von Staatsminister Dr. Frick, der dem DV. als langjähriges Mitglied sich ganz besonders verbunden fühlt. Dem Führer und Reichskanzler sowie dem Reichsinnenminister wurden Huldigungsgramme übermittelt. Für den DV., der allzeit auf seinem Posten war, rühmte der Reichssportführer die Einmütigkeit früherer Tagungen, bis der Führer mit gigantischer Kraft Großdeutschland formte. Der DV. aber bekannte sich immer in Treue zum großdeutschen Gedanken, und in seinen Reihen standen Männer, die ihre ganze Kraft dem Aufgabebereich des DV. gewidmet haben. Besonders ehrende Worte galten Exz. Dr. v. Sydow, Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Paul Dinkelacker und Hofrat Pichl für die ausgezeichneten, dem Verein geleisteten Dienste, die ein Stück Vereinsgeschichte geworden sind. Er dankte allen Sachwaltern und Mitgliedern für die Ansumme der Kleinarbeit und erweiterte diesen Dank auch auf Paul Bauer und seine Helfer im DV., stellte aber die Bedeutung des DV. nach Geschichte und Leistung heraus, die ihn berechtigten, in Zukunft alleiniger Träger der Aufgaben zu sein, die die deutsche Bergsteigerschaft berühren. Weiter gedachte er der Verdienste von F. Rigele †, des Leiters des reichsdeutschen Sektionentages. Dann übernahm der Reichsstatthalter als Führer des DV. den Vorsitz. Sein Stellvertreter Dr. Weiß gab die Namen der Mitarbeiter und Vertrauensmänner im DV. und ZA. oder draußen in den Gauen bekannt. Die erste Handlung, die der Vorsitzende vornehmen wollte, waren aber Worte der Anerkennung für jene Männer, die den DV. auf seine heutige Höhe und zu seinem Ansehen in aller Welt geführt haben. Exz. Dr. v. Sydow, der frühere Ehrenvorsitzende, Oberbaudirektor Kehlen, der Altvorsitzende, Prof. Dr. R. v. Klebelsberg und Paul Dinkelacker, deren Amtszeit soeben abgelaufen war, und Hofrat Pichl nahmen unter den ehrenden Worten und dem brausenden Jubel die Urkunden und Ehrenzeichen der Ehrenmitgliedschaft aus der Hand des Vereinsführers entgegen. Als Tagungsort für die 65. Hauptversammlung 1939 wurde Graz, von wo aus die Volkserhebung in der Ostmark ihren Anfang genommen hatte, bestimmt. In so feierlicher Stunde in der Geschichte des DV. schien der rechte Augenblick gekommen zu sein, in kameradschaftlichem Geist jener deutschen Mannschaft zu gedenken, die unter der Führung von Paul Bauer in diesen Monaten am Nanga Parbat zum Ruhm und zur Ehre der deutschen Bergsteigerschaft steht. Der Vorsitzende verlas den Wortlaut des Grußtelegramms, das an Paul Bauer zum Zeichen der

Verbundenheit abgesandt wurde. Damit war die 64. Hauptversammlung beendet. Vor dem DW. steht das Ziel, dem beharrlich nach Bergsteigerart zugestrebt werden soll, eingedenk der Rechte und der Pflichten der Gemeinschaft gegenüber, um vor Volk und Führer bestehen zu können. Ihm, dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, galten aus dankerfülltem Herzen an einem so entscheidenden Wendepunkt der Vereinsgeschichte die Heilrufe der Versammlung, und mit den Liedern der Deutschen hatte die denkwürdige erste Hauptversammlung des DW. ihren Abschluß gefunden.

Wanderung der Sektion

am 10. und 11. September 1938 in den Solling!

Die Sektion machte unter guter Beteiligung die vorgesehene Sollingwanderung. Bei strahlendem Herbstsonnenschein ging von Holzminden über den Kaiser-Wilhelm-Turm, wo ein schöner Rundblick die Weite des Weserberglandes zeigte, über Gut Hoheneiche, durch Wiese und Wald, durchs Holzmindetal nach Fohlenplacken. Von dort in hellem Mondschein bis Neuhaus. In der „Linde“, wo wir gut untergebracht waren, vereinte ein gutes und reichliches Mahl alle Wandergesährten zu frohem Schmaus.

Am Sonntagmorgen wanderten wir im Frühnebel, den die Sonne nicht so bald vertreiben konnte, durch Sollinghochwald auf einsamen Waldwegen hinunter zur Weser, über Höxter nach Kloster Corvey. Das Kloster, berühmt durch seine reichhaltige Bibliothek (64 000 Bände) und die Kirche, in deren Garten sich das Grab des Dichters des Deutschlandliedes, Hoffmann von Fallersleben, befindet, wurden besichtigt.

Von Dreizehnlinden brachte uns der Dampfer in geruhfamer Fahrt westerwärts, vorbei an manchem bekannten Wanderziel. In Hameln fand die Wanderung, die uns einen Teil der schönsten Gegend unserer engeren Heimat zeigte, ihren Abschluß und weckte bei allen Teilnehmern den Wunsch nach einer ähnlichen Fahrt im nächsten Jahr. E r i k a P a g e s.

Wallis-Fahrt 1938

Prof. Dr. R. H u m b u r g, Bergsteigergruppe Hannover.

Hat man erst einmal Gelegenheit gehabt, den Viertausendern der Schweiz einen Besuch abzustatten, dann wird man immer wieder von diesen in Europa einzigartigen Berggestalten angezogen. So ging es auch dreien der Teilnehmer an der Wallis-Fahrt der Bergsteigergruppe von 1934, nämlich Karla Terhorst, Heinz Rähler und mir. Wir beschloßen schon im Laufe des letzten Winters, in diesem Sommer wieder einmal das Wallis aufzusuchen. Insbesondere wollten wir drei Berge näher kennenlernen, die schon damals durch ihre unvergleichlich schönen

Formen unsere Blicke vom Nadelgrat und vom Matterhorn auf sich gezogen hatten, nämlich das Weißhorn, das Zinal-Rothorn und die Dentblanche.

Um uns durch kleinere Touren auf diese großen Unternehmungen vorzubereiten, verabredeten wir, zuerst von Arolla nach Zermatt hinüber zu gehen und dabei die Aiguille de la Tsa und die Tête Blanche zu besuchen, zwei Berge von immerhin auch beinahe Großglockner-Höhe, von denen der eine nach den Angaben des Club-Führers des S. A. C. eine anregende Kletterei bieten mußte, während der andere beim Übergang nach Zermatt fast ohne zusätzliche Steigung mitgenommen werden konnte.

Mit diesen Plänen fuhren wir am 22. Juli über Montreux nach Sion, der Hauptstadt des Kantons Wallis, und von dort am nächsten Tage nach Arolla, einem fast nur aus 4 Hotels bestehenden Ort im hintersten Winkel des Val d'Hérens, eines der südlichen Seitentäler der Rhone, also eines Parallel-Tales zum Zermatter Tal. Zwischen Val d'Hérens und Zermatter Tal münden zwar noch einige andere Seitentäler in die Rhone, insbesondere das Val d'Anniviers (Zinal-Tal); aber keines von diesen Tälern reicht bis an den Hauptkamm des Gebirges, so daß man aus dem Val d'Hérens, ohne in ein anderes Tal abzustiegen, unmittelbar in das Zermatter Tal gelangen kann. Nur muß man, da Arolla im westlichen Zweig des Val d'Hérens liegt, den kleinen Seitenkamm übersteigen, der diesen westlichen Zweig vom östlichen, also Arolla von Ferpèche trennt. Auf diesem Seiten-Grat liegt auf einem Felszacken in luftiger Höhe, einem Adlerhorst vergleichbar, die Bertol-Hütte. Demselben Seiten-Grat entragt auch als auffallendster Zacken die Aiguille de la Tsa, die nach Arolla in einer gewaltigen Wandflucht abfällt, die den östlich gelegenen Gletscher aber nur um weniger als 100 Meter überragt und von dort ohne besondere Schwierigkeiten erstiegen werden kann. Wir besuchten sie am 2. Tage nach unserem Ausbruch von Arolla und hatten dabei Gelegenheit, uns an längere Gletscher-Wanderungen und Spalten-Uberschreitungen wieder zu gewöhnen.

Der folgende Tag brachte den Übergang nach Zermatt, genauer gesagt bis zu der 10 Kilometer oberhalb Zermatt am Zmutt-Gletscher gelegenen Schönbühl-Hütte. Solange wir auf der Hérens-Seite sind, geht es über weite, wenig geneigte Gletscher-Flächen mit nur wenigen und kleinen Spalten; auf der Zmutt-Seite aber wird es sogleich ganz anders. Eine große Zahl gewaltiger Spalten durchzieht den Stock-Gletscher. Aber der Gletscher ist schon von oben gut zu übersehen, und wir würden auch ohne die gute Spur einiger vorangegangener Parteien ohne Schwierigkeit hindurchgefunden haben.

Den Nachmittag verbrachten wir in der Nähe der Schönbühl-Hütte und erwogen eingehend die Möglichkeiten der Dentblanche-Besteigung. Mehrere Parteien, die von dort zurückkamen und von guten Verhältnissen berichteten, bestärkten uns in dem Entschluß, diese Besteigung gleich für

den kommenden Tag anzusetzen. Früh um 1/3 Uhr ging es bei Laternenchein los. K. hatte schon am Vorabend die erste Stunde Weges erkundet. Über die einzuschlagende Route waren wir daher zunächst nirgends im Zweifel, zumal auf der Moräne stellenweise Steigspuren und später auf dem Gletscher eine deutliche Spur unserer Vorgänger zu sehen war. Erst beim Einstieg in die Felsen begann das Wegsuchen. Es gilt zunächst eine teilweise brüchige Schuttdurchsetzte Wand von einigen hundert Metern Höhe zu ersteigen, die fast überall gangbar ist, die aber steingefährlich werden kann, wenn man wie wir andere Partien vor sich hat und dann nicht den besten Durchstieg wählt. Oberhalb dieser Wand erreicht man einen wenig geeigneten Hängegletscher. Dieser führt zu einem Seitengrat hinauf, über den man den eigentlichen Südgrat der Dentblanche erreicht. Dieser Grat ist anfangs leicht. Erst nach einer Stunde kommt ein großer Gratturm, der nach dem Clubführer umgangen werden soll. Da aber die Flanke recht steil ist und einige Eisrinnen enthält, die gequert werden müssen, entschließen wir uns zum Überklettern des Gratturmes. Aber auch dies ist ziemlich schwierig und nimmt viel Zeit in Anspruch (1 1/2 Std.). Auch das folgende Grattstück verlangt anstrengende Kletterei, und als am Schluß noch ein scharfer Schneegrat zu überwinden ist, sind wir schon so abgekämpft und spüren die große Höhe schon so sehr, daß wir auch hier nur recht langsam vorwärts kommen. 1 1/2 Uhr mittags ist es, als wir endlich den Gipfel erreichen. 11 Stunden hat der Aufstieg gedauert, wovon höchstens eine halbe Stunde als Raft abziehen ist. 6 bis 9 Stunden gibt der Club-Führer an, aber eine führerlose Partie und zumal eine Dreierseilschaft braucht immer wesentlich mehr als die ohnehin knapp bemessenen Zeiten dieses Führers. — Der Rückweg mußte nun eigentlich in größerer Eile zurückgelegt werden; aber die überall gebotene Vorsicht und unsere Ermüdung lassen uns nicht rascher vorankommen als beim Aufstieg. Der große Gratturm wird diesmal umgangen. Aber auch damit wird keine Zeit gespart. So beginnt es schon zu dunkeln, als wir den eigentlichen Dentblanche-Grat hinter uns haben und auf dem Gletscher oberhalb der Wandfluh stehen. Jetzt noch über die Wand zum Schönbühl-Gletscher abzusteiigen wäre Wahnsinn. Wenn nicht in der Nähe die neuerbaute Rossier-Hütte stände, von deren Vorhandensein wir erst vor 2 Tagen gehört hatten, dann wäre jetzt ein Biwak fällig. So aber wenden wir uns jetzt dieser Hütte zu. Todmüde stolpern wir, einer Spur folgend, über den weichen Firn des Gletschers, und schon ganz im dunkeln klettern wir an großen Blöcken

den letzten Felsgrat hinunter, an dessen Fuß wir schon ein Licht von der Rossier-Hütte blinken sehen. Um 9 1/2 Uhr erreichen wir das schützende Obdach, und obgleich die Hütte überfüllt ist, räumt man uns zuvorkommend noch zwei Bänke zum Schlafen ein und macht für Sel. T. sogar noch einen Platz im Matrazenlager frei. Einige junge Leute, die morgen auf die Dentblanche wollen, nehmen mit dem blanken Fußboden vorlieb, auf dem sie allerdings wohl ebensogut oder besser schlafen als wir auf unseren schmalen Bänken. Nachdem am Morgen einige Partien zur Dentblanche aufgebrochen sind, werden wir aufgefordert noch ein wenig auf dem Matrazenlager auszuruhen, und eist lange nach Tagesanbruch machen wir uns heute auf den Weg, um wieder zur Schönbühl-Hütte abzusteiigen. Im ganzen war dies eine Fahrt, die wohl die Grenze unserer Leistungsfähigkeit erreichte. Hätten wir nicht so günstige Verhältnisse angetroffen — trockene Felsen und im allgemeinen guten Firn — und wäre das Wetter nicht so schön gewesen, so hätten wir diesen Gipfel wohl kaum erreicht. Aber ohne Kampf kein Sieg, und ein wenig Glück muß man auch haben! Nun ist der Sieg errungen und wir sind restlos glücklich.

An der Schönbühl-Hütte erwartet uns Freund Seiz (Danzig), der sich uns für einige weitere Fahrten anschließen will. Er ist schon etwas in Sorge wegen unseres Ausbleibens; denn wir hatten ja schon gestern Abend kommen und heute mit ihm auf die Pointe de Zinal gehen wollen. Da er noch frisch und tatendurstig ist, geht er gleich darauf ein, als K. ihm vorschlägt, diese Tour morgen zu machen. Wir beiden anderen aber glauben erst einmal einen Rafttag redlich verdient zu haben und steigen ab nach Zermatt. Auch die Pointe de Zinal erwies sich als nicht ganz so einfach, wie nach dem Führer anzunehmen war. Jedenfalls wurde auch eine vollwertige Tagestour daraus, und erst spät am Abend zogen K. und S. in Zermatt ein.

(Schluß folgt)

Alle Reiseführer und Wandertarten!

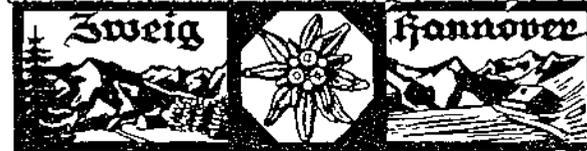
Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz

(Ecke Breite Straße)
Zugleich die größte Leisbiberei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00



Hauptgeschäftsstelle: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 196, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 2 44 46 • D.-M. II. 38: 1400 • Stüttiger Anzeigentarif Nr. 1

Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

13. Jahrgang

Hannover, November 1938

Nr. 11

Großes Alpenfest

in der Niedersachsenhalle und den
Wirtschaftsräumen der Stadthalle

Sonnabend, 12. November 1938
20 Uhr:

Bauernball im Tauerntal

Eintritt nur in Tracht, Bauernkleidung, Berg- oder Wanderanzug.

Preise für Mitglieder (einschl. Steuer u. Sportgroschen) 3.30 RM.,
für eingeführte junge Herren in Ausbildung 3.30 RM.,
für Gäste 5.50 RM.

Belustigungen: Tanz, Karussell, Schießbuden, Ballwerfen, Rutsch-
bahn, Glücksbude u. a. mehr.

Karten: Mittwoch, den 9. November bis Freitag, den 11. Novem-
ber 1938 nur in der Geschäftsstelle Regidentorplatz 1 I.

Der Festausschuß.

Für sämtliche Buchbinderarbeiten

Büchbinderei

fernruft 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

H A N N O V E R

Loden-Mäntel

für die ganze
Familie, die besten
u. billigsten Mäntel



Waffen-Loesche
Sporthaus
Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!



Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist
die Gemeinschaftsaufgabe des ganzen
deutschen Volkes.

Durch deine Mitgliedschaft in der
NSD. dienst Du diesem großen Hilfswerk.

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Feine Maßkleidung

III Sälzer

H A N N O V E R

Seilwinderstraße 9-II • Schmiedestraße 29

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 830 51 u. 830 52



HEIZUNGS-
Seegers VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Auch für Ihre Drucksache gilt es...

daß sie Aufmerksamkeit erweckt, also Kaufstim-
mung auslöst, und das ist es, worauf es ankommt.
Vorschläge macht Ihnen die

DRUCKEREI H. OSTERWALD · HANNOVER
Inhaber H. Behrens und E. Scheffé · Stiftstr. 2 · Fernruf 24446
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde 1A · Fernsprecher 23028

ZENTRALHEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 261 · FERNR. SAMMELN 24056

Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beshner, Hannover, Altenbeker Damm 91. Fernruf 80358
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 26424
Schriftführer: Karl Ebnies, Hannover, Einrockstraße 3. Fernruf 82654
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 24036
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19 $\frac{1}{2}$ Uhr
Postkassendirektion: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 94

13. Jahrgang

Hannover, November 1938

Nr. 11

Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

6. November 1938: Wanderung mit Damen von Bad Münden (Deister) über Süntelturm nach Bafede. (Einfahrt bei Hoppe.)
Sonntagskarte Hannover—Münden 2.40 RM. Abfahrt 8.58 Uhr
Eilzug.
12. November 1938, 20 Uhr:
Großes Alpenfest in der Stadthalle.
25. November 1938, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Ärzte-
haus, Hildesheimer Straße: L. Steinauer, München 5, Jäckstatt-
straße 16: Mont Blanc de Cheilon 3871 m—Nordwand.

II. Bergsteigergruppe.

11. November 1938, 20 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung im Luisenhof: „Was gibt
mir der Berg?“ (Behrens). Aussprache über die Frage, was jeder
in den Bergen sucht.

III. Sonnabend-Wandergesellschaft.

5. November 1938: Gehreden. Abfahrt 15.28 Uhr mit Linie 10 v. Schiller-
straße nach Gehreden. Vorgeschichtlicher Lehrpfad-Rundgang.
Desper bei Löhner.
12. November 1938: Döhrener Warte. Abmarsch 15.30 Uhr v. Lister
Turm—Bischofshole—Döhrener Warte. Einfahrt 17.30 Uhr das.
19. November 1938: Ifernhausen. Abfahrt 15.19 Uhr v. Steintor m.
Linie 19, dann Abmarsch n. Langenhagen—Ifernhausen. Einfahrt
17.30 Uhr bei Dehne.
26. November 1938: Bredenbeck. Abfahrt 15.00 Uhr m. Autobus
v. d. Reichsbank nach Steinkrug (Deister)—Bredenbeck. Einfahrt
17.30 Uhr daselbst bei Papst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Die am 21. Oktober 1938 im Arztehaus, Hildesheimer Straße, angeordnete außerordentliche Mitgliederversammlung beriet die neuen Vereinsstatuten und setzte den Jahresbeitrag fest. Die in Vorschlag gebrachte Einheitsatzung des DAV. wurde angenommen. Ferner beschloß die Versammlung für das nächste Geschäftsjahr, das vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940 laut Vorschrift des Hauptvereins läuft, also 5 Vierteljahre umfaßt, den Beitrag entsprechend der Verlängerung des Geschäftsjahres auf 12.50 RM. festzusetzen. Für B-Mitglieder 6.—RM. Darin sind 1.25 RM. für die Monatsnachrichten des Zweigvereins Hannover einbegriffen. Eine absolute Erhöhung ist also nicht eingetreten. Nach dieser Übergangszeit läuft das Geschäftsjahr regelmäßig von April zu April.

*

Alpenfest.

Nachdem die Niedersachsenhalle für unser Alpenfest zur Verfügung steht und freigegeben ist, rufen wir unsere Mitglieder zum lustigen Bauernball im Tauerntal auf. Trotz vielerlei Bedenken wagen wir erneut den Sprung auf die Mallnitzalm und hoffen auf großen Zuspruch. Der Termin ist diesmal glücklicher gewählt. Feiermüdigkeit und Schil Sorgen, wie Anfang Januar, scheiden aus. Der 12. November ist ein Auftakt für den geselligen Winter. An unsere Mitglieder geht der Ruf, mit Familie, Freunden und Bekannten zu erscheinen. Wer möchte nicht ein paar frohe Stunden im Kreise liebgewordener Bergkameraden verbringen? Darum: Auf zum Alpenfest am 12. November 1938 in der Stadthalle!

*

Monatsnachrichten.

Die Reichsführung des DAV. hat infolge Bestimmungen der Reichspressekammer für Nachrichtenblätter der Zweigvereine wesentliche Erleichterungen bekanntgegeben. Danach dürfen unsere Monatsnachrichten wie früher an alle Mitglieder in bisheriger Weise geliefert werden. Der angekündigte freiwillige Bezug durch die Post fällt damit fort.

*

Freitag — Alpenvereinstag.

Es wird noch einmal daran erinnert, daß künftig alle regelmäßigen Veranstaltungen Freitags stattfinden.

Lichtbildervorträge: Freitags im Arztehaus.

Geschäftsstelle: Freitags, Regidentorplatz 1 L., 18—19½ Uhr.

Bergsteigerversammlung: Freitags im Lutsenhof.

Novembervortrag.

Über Steinauers Vortrag: „Mont Blanc de Cheillon—Nordwand“ am 25. November 1938, 20 Uhr, im Arztehaus, erfahren wir von ihm:

„Auch diesen Sommer glückte mir mit meinem Kameraden Gortler wieder eine große Neufahrt in die Westalpen. In insgesamt 30 Stunden durchstiegen wir die 800 m hohe eisgepanzerte Nordwand. Im oberen Wandteil überraschte uns ein Wettersturz, der diese Fahrt zu einer meiner gefährlichsten und schwierigsten gestaltete.“

Die von mir geschaffenen 100 Lichtbilder zeigen das extreme Eisklettern in dieser Mauer mit aller Deutlichkeit sowie die flache Schönheit dieses stillen Bergwinkels.“

*

„Die Felsen Niedersachsens“,

Kletterführer von Rudolf Behrens, erscheint noch vor Weihnachten. Das Büchlein enthält 120 Felsgruppen im Rahnstein, Ith, Süntel, Selster, Heinberg und Harz. Es ist bebildert und mit Skizzen versehen. Der Kletterführer ist ein Ratgeber für Bergsteiger und Felsfreunde in der Heimat. Das geschmacklich ausgestattete Buch wird in Leinen gebunden etwa 1.50 RM. kosten.

*

Wie steht's mit Ihren Bretteln?

Sind Sie noch gut in Schuh und Stahlbekantel? Tun es die alten Stiefel noch — Sie wissen ja, wie wichtig gerade diese sind — oder Liebäugeln Sie mit einem neuen flotten Schianzug? Fragen, die nun bald beantwortet werden müssen. Am besten, Sie lassen sich gleich mal vom Welt-Sporthaus Schuster in München, Rosenstraße 6, das illustrierte Winter-Sport-Warenbuch kostenlos und unverbindlich kommen. Auf 64 Seiten finden Sie da alles Wissenswerte über tadellose Schi- und Sportkleidung, über Bretteln, Kanten, Bindungen und was man zum Wintersport braucht. USMü-Waren sind sehr preiswert und — kommen direkt zu Ihnen mit der Post ins Haus. Die USMü-Welt-Versandabteilung bedient Sie zu Hause fachmännisch und gewissenhaft. Das ist doch immerhin recht wertvoll.

Sonntagswanderung des Zweigs Hannover.

Am 9. Oktober führten 10 unentwegte Bergkameradinnen und Bergkameraden mit Rucklack und Humor die angeordnete Wanderung aus. Von Hildesheim ging der Weg über Moritzberg zunächst zur Kupferschmiede. Hier zeigte die Sonne, daß sie noch am Himmel war und ließ das Stimmungsbarometer in die Höhe schnellen. Doch: „Sonnenschein auf einen nassen Stein, gibt bald wieder einen“, bewahrheitete sich auch hier einmal wieder. Das langsam einsetzende Stippen steigerte sich zu

Gießbächen; Petrus hatte alle Schütten gezogen, fröhlich aber ging's durch Wald und Feld weiter.

Vor dem Dorfe Söhre schwirrte uns plötzlich eine Kette Rebhühner um die Köpfe. Die Hühner hatten wohl in einer Senke Schutz vor dem Regen gesucht. Es war nur im Augenblick nicht festzustellen, wessen Erschrecken größer war, das unsere über das Aufsteigen der Rebhühner oder umgekehrt das der Hühner über unser Erscheinen.

Im ehemaligen Söhre Forsthaus kam der Rucksackinhalt zu seinem Recht. Dem Wirt schien aber über unser Auftauchen bei dem Regenwetter die Sprache abhanden gekommen zu sein. Alle Mühe der fröhlichen Wandergesellschaft, ihn zum Reden zu bringen, war vergeblich. Hoffentlich hat er die Sprache bis zu unserem nächsten Besuch wieder gefunden. Vom Forsthaus ging's über den Tosmar und Griesberg durch herrlichen Laubwald nach Salzdefurth. Beim Erreichen der ersten Häuser hörte der Regen auf und jetzt kam es uns so recht zum Bewusstsein, wie schön die Wanderung gewesen wäre, wenn uns Sonnenschein begleitet hätte.

Im angenehmen durchheizten Zimmer im Hotel „Kronprinz“ fand die Wanderung bei gemüthlicher Vesperpause ihren Abschluss. F. Ende.

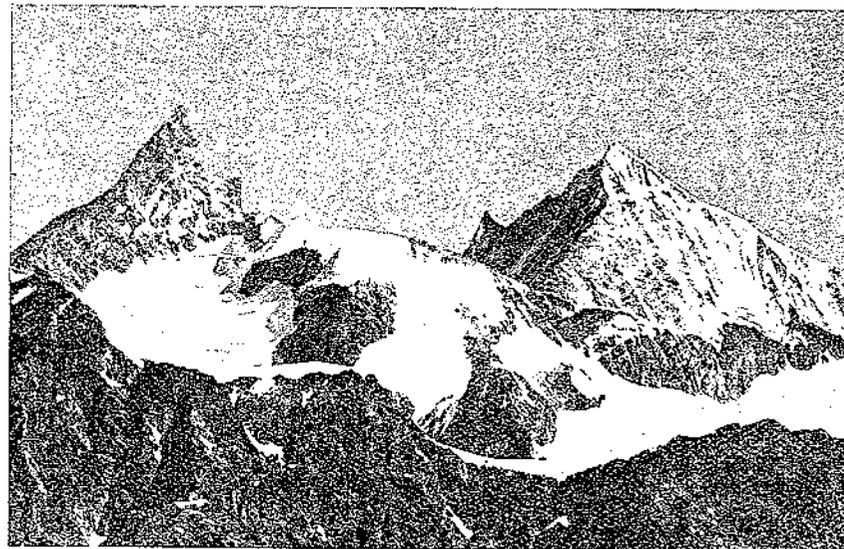
Wallis-Fahrt 1938

Prof. Dr. K. H u m b u r g, Bergsteigergruppe Hannover.

(Schluß.)

Am folgenden Tag (Sonntag) beginnt sogleich wieder das Planemachen, und wir beschließen noch am Nachmittag mit der Gornergrat-Bahn zur Niffelalp hinauf zu fahren, von dort zum Fluh-Hotel hinüber zu wandern und am Montag auf das Rimpfisch-Horn zu gehen. Das Fluh-„Hotel“ bereitete uns gleich eine wenig angenehme Überraschung. Manche Hütte ist besser eingerichtet, unsere D.U.V.-Hütten jedenfalls fast alle, und zudem sind schon alle Betten vergeben, so daß wir mit einer anderen ebenfalls deutschen Partie nur noch auf dem Fußboden im Eßzimmer übernachten können. Daß uns so bald die Kossier-Hütte in zweiter Auflage beschieden sein würde, hatten wir nicht erwartet. Wir sind beinahe froh, als wir um 1 Uhr geweckt werden, damit das Eßzimmer frei wird für alle die Parteien, die jetzt zum Rimpfisch-Horn aufbrechen wollen. Das Aufsteigen und Anziehen geht rasch, denn außer den Stiefeln hatten wir nichts ausgezogen. Bald ziehen wir inmitten einer Schlange von mehr als 20 Lichtern den Berg hinan. Hier wie an fast allen großen Schweizer Bergen hat die langjährige Gewohnheit der Führer einen bestimmten „Frühstücksplatz“ entstehen lassen, der so liegt, daß er im allgemeinen erst nach dem Hellwerden erreicht wird, daß man aber auch ganz bis dahin mit Laterne gehen kann. Auch wir machen an

diesem Frühstücksplatz ein kleine Rast, ehe wir den Firn des Gletschers betreten, der uns von hier bis an den eigentlichen Gipfelaufbau heranhöhrt. Nur an einer Stelle wird der Firn durch einen Felsgrat unterbrochen. Hier sind die Felsen leider recht brüchig, und eine uns vorausgehende Partie läßt dann auch einen Block von ziemlicher Größe dicht an uns vorbei herunterpoltern. Ubrigens war es nicht der Tourist, sondern der Führer, der diesen Block losgemacht hatte, und dieser seltsame Vertreter seiner Zunft will sogar noch einen zweiten ähnlichen Block absichtlich nachschicken, wird aber durch unsere entrüsteten Zurufe und



Zermatt. Zinal Rothorn und Weißhorn.

durch seinen Touristen daran gehindert. Der Gipfelaufbau selbst zeigt besseren Fels und bietet eine anregende kurze Kletterei. In herrlichem Sonnenschein saßen wir mit mehreren anderen Parteien lange Zeit auf dem Gipfel und bewunderten die umfassende Rundschau vom Gran Paradiso über die Berner Alpen bis zur Bernina. Der Abstieg war durch den inzwischen stark erweichten Schnee etwas ermüdend, ging aber doch in angemessener Zeit vor sich, so daß wir trotz einer ausgiebigen Rast beim Fluh-Hotel schon gegen 5 Uhr in Zermatt wieder eintrafen.

Am Abend dieses Tages - es war der 1. August - fand in Zermatt wie überall in der Schweiz die Bundesfeier zur Erinnerung an die Gründung der Eidgenossenschaft statt. Auch wir wie viele andere Sommergäste nahmen daran teil und freuten uns, daß der Festredner seine Ansprache auch an die „liebi Gästch us'm Usland“ richtete, und daß er bei aller

Wahrung des Standpunktes der Schweizer Demokratie doch wenigstens jeden Angriff auf andere, insbesondere auf unser Deutsches Reich mit seiner starken Führung, vermied. Während der Feier brannten an vielen Stellen auf den Höhen bunte Feuer. Von vaterländischer Hochstimmung war trotzdem nicht viel zu merken; der Gesang der Nationalhymne nach der Festrede klang außerordentlich dünn.

Der nächste Tag galt wieder als Rasttag. K. und ich benutzten ihn zur Teilnahme an einer botanischen Exkursion, die über Riffelalp nach Sindelen ging und an der außer uns noch 2 Niedersachsen, Herr Wöckener aus Bremen und Fräulein Dietrich aus Buxtehude (Mitglied unserer Sektion), teilnahmen. Und das bei einer Gesamt-Teilnehmerzahl von nur 8, wovon noch dazu 2 schon vormittags wieder abschwenkten. Wir konstatieren, daß es sehr schön sein könnte, auch einmal nur zum Ferienmachen nach Zermatt zu gehen.

Schon am Tag darauf war der Tatendrang wieder lebhaft, und wir zogen am Nachmittag hinauf zum Trift-Hotel, um dem Final-Rothorn einen Besuch abzustatten. Diesmal waren wir zu sechs. Fr. T. und Herr S. hatten sich einen Führer genommen, und uns beiden anderen hatte sich der oben erwähnte Herr Wöckener (Bremen) angeschlossen. Auf seinen Wunsch zogen wir, die führerlose Seilschaft, es vor, nicht im Trift-Hotel zu übernachten, sondern 600 m höher oben zu bivakieren. Da das Wetter gut und die Nacht verhältnismäßig milde war, und da K. einen guten Bivaktsack bei sich hatte, schliefen wir wohl eben so gut wie in der Kossier-Hütte oder im Fluh-Hotel. Aber den erhofften Vorsprung vor den anderen Partien bekamen wir nicht; denn ehe wir uns entschlossen hatten, im Dunkeln aus unserem Sack zu kriechen und unser Frühstück zu bereiten, zog schon der Sackelzug der Führerpartien an uns vorbei. Eine Stunde später waren auch wir unterwegs, und fanden leicht, nicht nur durch die Spuren der Vorgänger, den üblichen Weg zum Gipfelaufbau. Dieser selbst verlangt zunächst eine unschwierige Kletterei in brüchigem Gestein neben einer Rinne, dann aber folgte eine ganz herrliche, wenn auch teilweise etwas schwerere Kletterei in absolut festem rauhen Gneis, an dem jeder einzelne Nagel sicher hält. 6½ Stunden nach unserem Aufbruch vom Bivak standen wir oben und hatten Zeit zu einer nicht allzukurzen Gipfelrast. Dann stiegen wir ab, machten am Bivakplatz nur eine kurze Erfrischungs- und Aufräum-Pause und gingen weiter hinunter zum Trift-Hotel. Dort blieben wir; denn K. und W. wollten am nächsten Tage noch auf das Obergabelhorn, während ich einen Rasttag nötig hatte. Ganz gemächlich stieg ich deshalb am nächsten Morgen nach Zermatt ab, wo ich die Kameraden von der Führer-Seilschaft wieder antraf. Am Abend kamen auch K. und W. zurück, die als

Zweier-Seilschaft die Fahrt auf das Obergabelhorn in erheblich kürzerer Zeit durchgeführt hatten als die bisherigen Fahrten, zumal da sie oben vor einem Gewitter flüchten mußten.

Die bisherige Periode dauernd schönen Wetters war damit leider zu Ende. War es auch weiterhin noch im ganzen nicht unfreundlich, so gab es doch von jetzt an fast jeden Tag einen Regenschauer mit oder ohne Gewitter. Zunächst wurden unsere Fahrtenpläne dadurch nicht behindert. Schon nach dem ersten Rasttag wurde beschlossen, wenigstens einen kleinen hochalpinen Spaziergang zu unternehmen. Solche „Spazier-



Dent Blanche.

gänge" gehen in Zermatt auf Verge, deren Höhe zwischen der der Zugspitze und der des Groß-Glockners liegt. Wir wählten das Mittelhorn, 3400 Meter. K. freilich zog es vor, heute seinerseits einen Rasttag einzulegen; so waren wir nur zu dritt. Der Aufstieg führt unmittelbar über dem Ort Zermatt die grasigen Hänge hinauf, die eine herrliche Flora, auch viel Edelweiß, aufweisen. Noch ehe wir den Gipfel erreichten, kam ein Gewitter. Da man aber nicht gern 10 Minuten unter einem Gipfel umkehrt, liefen wir schnell noch hinauf, obwohl wir oben außer einem kurzen Tiefblick schon nichts mehr zu sehen bekamen, und sofort wieder umkehren mußten. Im Eiltempo ging es hinunter, und nach einer ausgiebigen Kaffeepause beim „Edelweiß", einem auf einem Felsvorsprung unmittelbar über den Hotels von Zermatt gelegenen kleinen Ausflugslokal, kamen wir am frühen Abend wieder nach Zermatt.

Leist die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins

Vergeßt das Winterhilfswerk nicht!

Der kommende Tag, ein Sonntag, diente wieder der Erholung, war aber auch mit Erörterungen über die nächste Bergfahrt und über die Wetterausichten angefüllt. Am Montag war K., der am Donnerstag morgen in Hannover seinen Dienst anzutreten hatte, bei der Unsicherheit der Wetterlage schon entschlossen, abzureisen. Da überraschte uns Frä. T. mit der Mitteilung, daß sie einen Führer für das Weißhorn engagiert habe. Da wollten wir natürlich auch nicht zurückstehen, und am Mittag ging es zunächst mit dem Zug nach Randa, dann hinauf zur Weißhorn-Hütte. Kaum waren wir dort, als ein leiser Regen einsetzte, der die Hoffnungen auf den kommenden Tag stark zusammenschrumpfen ließ. Aber um 1 Uhr weckte uns der Führer und verkündete schönes Wetter. Und wirklich, nur im Tale lag noch ein Nebelmeer, über uns aber breitete sich ein wolkenloser Himmel und der Vollmond beleuchtete geisterhaft die umliegenden Bergriesen, insbesondere Dom und Täschhorn, die uns gerade gegenüber lagen. Da gab es natürlich kein Halten mehr! Um 2 Uhr standen wir marschbereit vor der Hütte, und im Laternenschein ging es über einen Gletscher, eine kurze Wandstelle, einige lange Schneefelder und dann über die von Rinnen durchsetzte felsige Flanke des Weißhorn-Ostgrates hinauf zum Frühstückspatz, der hier an der Stelle liegt, wo man den Ostgrat erreicht. Das lief sich sehr leicht, dauerte aber trotz des flotten Tempos, in welchem wir hinter Frä. T. und ihrem Führer herstiegen, 3½ Stunden. Nach kurzer Rast begann die Kletterei. Der felsige Teil des Grates bot wieder ausgezeichnete Verhältnisse — trockene Felsen — und machte deshalb keine besonderen Schwierigkeiten. Schwieriger ist der dann folgende Firngrat, der von riesigen Klüften zerrissen wird, die zur Umgehung auf sehr steilen Hängen nötigen. Aber auch hier waren die Verhältnisse günstig — meist eine genügende Menge festhaftenden Schnees auf dem Eise. Wir hatten gleich nach dem Felsgrat Steigeisen angelegt, die sich auch als sehr notwendig erwiesen. Die Führer-Partie war hier bald unseren Blicken verschwunden und nützte uns nur durch die gute Spur, die sie hinterließ. Erst am Gipfel trafen wir sie wieder. Hier war so wenig Platz, daß wir ein paar Meter gegen den Schallgrat absteigen mußten, um einen trockenen Sitzplatz zu finden. Die Aussicht war heute nicht ganz frei. Nur zeitweise trat einmal der, einmal jener

Alpenfreunde finden ihre Bücher und Karten bei

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Brelle Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Gipfel klar hervor. Aber das Hochgefühl, mit dem wir auf dem schönsten aller Alpengipfel standen, war unabhängig von der mehr oder weniger klaren Aussicht. War doch mit dieser Besteigung unsere kühnste Hoffnung und ein jahrelanger Traum in Erfüllung gegangen. So herzlich wie hier haben wir uns kaum je zuvor die Hände geschüttelt. Abergücklich, aber ohne sonderliche Eile, zogen wir unseren Weg wieder hinab, mit großer Vorsicht am Firngrat, dann nach Ablegen der Steigeisen wieder etwas unbekümmerter. Die Führerpartie bekamen wir nur am Frühstückspatz noch einmal kurzzeitig zu sehen; dann brauste sie ab, um noch den letzten Zug nach Zermatt zu erreichen. Wir beide, K. und ich, wollten nur noch bis Randa und konnten uns Zeit lassen. In aller Ruhe bummelten wir zur Hütte und nach einer kurzen Rast ins Tal. Das war am Dienstag, dem 9. August. Am Mittwoch morgen fuhr K. heimwärts; es war sein letzter Ferientag. Aber auch für uns andere war damit das Ende der Bergfahrten erreicht. Das Wetter wurde immer weniger schön, und wenn wir auch noch drei Tage länger in Zermatt blieben, so konnten wir doch nichts Rechtes mehr unternehmen.

Aber wir waren zufrieden und überglücklich über das Erreichte. Vier Hochgipfel von über 4000 Meter, daneben eine Reihe anderer Gipfel, die zwar die 4000 nicht erreichten, aber doch jeder für sich in den Ostalpen einen Glanzpunkt einer ganzen Gruppe bilden könnten, das war für die drei Ferienwochen eine Ausbeute, die nichts zu wünschen übrig ließ. Ja, wir können diese Bergfahrt als etwas Außergewöhnliches und einen Höhepunkt in unserem Bergsteigerleben betrachten.

R. H u m b u r g.

Otto Werner
zieht Sie *richtig* an

Hauptgeschäftleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigentell: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: H. Osterwald, Jah. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 2 44 46 • D. Z. III. 38: 1400 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruF 21800 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

H a n n o v e r



Schiläufer!

Alle Zünftigen wissen längst, daß Waffen-Loesche das richtige Sporthaus aller ernsthaften Schiläufer ist.
K. d. F.-Schi und -Stöcke M 16,50
K.d.F.-Schistiefel M 19,50

**Waffen-Loesche
Sporthaus**
Gr. Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

*Für alle Anschaffungen
der Familie:*

Defata
Deutsches Familien-Routhaus GmbH

Seilwinderstraße 8

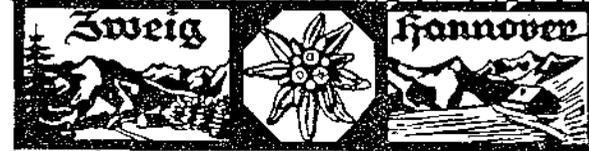
**Zünftige und sportgerechte
Skiausrüstungen**

Julius Sälzer

H A N N O V E R
Seilwinderstraße 9-11 • Schmiedestraße 29

-1 12 38

Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

13. Jahrgang

Hannover, Dezember 1938

Nr. 12

Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

- 4. Dezember 1938: Wanderung mit Damen von Mehle über Luxholklippe, Weißer Stein, Sennhütte nach Osterwald. (Nikolausfeier bei Kölling.) Sonntagskarte Hannover Hbf.-Eldagsen oder Mehle. Abfahrt 9.06 Uhr.
- 9. Dezember 1938, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Ärztehaus, Hildesheimer Straße. Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Die vier Jahreszeiten.“
- 16. Dezember 1938, 20 Uhr:

Hauptversammlung

im Alten Rathausaal, Köbelingerstraße.

a) Tagesordnung:

- Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- Wahl der Kassenprüfer,
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
- Verschiedenes.

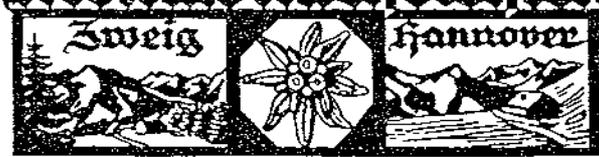
b) Lichtbildervortrag Gaisbauer: „Berg- und Schifahrten in der Ostmark.“

II. Bergsteigergruppe.

- 2. Dezember 1938, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Adventsfeier! Gäste willkommen.

284

Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. - Jahresbezug 1 RM. - Einzelnummer 0,10 RM.

13. Jahrgang

Hannover, Dezember 1938

Nr. 12

Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

- 4. Dezember 1938: Wanderung mit Damen von Niehle über Luxhol-
klippe, Weißer Stein, Sennhütte nach Osterwald. (Nikolausfeier
bei Kölling.) Sonntagskarte Hannover Hbf.-Eldagsen oder Niehle.
Abfahrt 9.06 Uhr.
- 9. Dezember 1938, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Ärztehaus, Hildes-
heimer Straße. Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Die vier Jahres-
zeiten.“
- 16. Dezember 1938, 20 Uhr:

Hauptversammlung

im Alten Rathausaal, Köbelingerstraße.

- a) Tagesordnung:
Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
Wahl der Kassenprüfer,
Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
Verschiedenes.
- b) Lichtbildervortrag Gaisbauer: „Berg- und
Schifahrten in der Ostmark.“

II. Bergsteigergruppe.

- 2. Dezember 1938, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof.
Adventsfeier! Gäste willkommen.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



HEIZUNGS-
Seegers ydi
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Weihnachtsbücher für Bergsteiger und Alpinisten!

Abt, J.: Allgäu. Landschaft und Menschen. Mit 64 ganzseit. Fotos.
Leinen 4.80

fischer, H.: Der Großglockner, des deutschen Reiches höchster Berg.
Mit 64 ganzseit. Fotos.Leinen 4.80
Völlig neubearbeitete und mit neuen Bildern ausgestattete Ausgabe
unter Berücksichtigung der Glocknerstraße.

Hielscher, K.: Österreich. Landschaft und Baukunst. 240 ganzseit.
Bilder in Kupfertiefdruck.Leinen 6.80
Neugefaltet in kleinerem Format und zu billigerem Preise, um es
weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Kärnten — Grenzland im Süden. Von C. Thiede. Mit 120 Aufnahmen
von H. Kehlaff.Leinen 7.50

Keller, S.: Zwischen Nacht und Tag.Leinen 3.80
Der Steirer Sepp Keller berichtet in dieser dichterischen Chronik von
den unheilvollen Kämpfen des Jahres 1934 in Österreich, die er als
Student und junger SA.-Führer durchlebte.

Kruckenhauser, St.: Verborgene Schönheit. Bauwerk und Plastik der
Ostmark. 180 Leicabilder mit kunstgeschichtlichem Einführungstext.
Leinen 9.80

Medow, K. B. von: Leben und Zeit. Aus dem Land Oberösterreich.
Ein Erinnerungsbuch.Leinen 3.80
Der empfindungstiefe Erlebnisbericht einer Wanderung des Dichters
durch Oberösterreich auf Adalbert Stifters Spuren.



Alpenkalender in reichster Auswahl!
ferner Skikarten und Skiführer von allen Gebieten
der Alpen und deutschen Mittelgebirge. Vorrätig bei

Schmoll & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

**KOHLN
HEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS**
WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24.056

Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Bessner, Hannover, Altendefener Damm 91. Fernruf 803 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 264 24
Schriftführer: Rael Tännies, Hannover, Elmrodtstraße 3. Fernruf 826 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2'. Fernruf 240 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 834 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19^{1/2} Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

13. Jahrgang

Hannover, Dezember 1938

Nr. 12

Veranstaltungen.

III. Sonnabend-Wandergesellschaft.

3. Dezember 1938: Burgwedel. Abfahrt 15.10 Uhr mit Linie 17 von
Adolf-Hitler-Straße nach Ifernhausen (Dehne) - Hohenhorster
Bauernschaft-Burgwedel. Einkehr 17.00 Uhr bei Golttermann.
10. Dezember 1938: Klein-Buchholz. Abmarsch 15.30 Uhr vom Krieger-
denkmal-Steuerndieb-Kl.-Buchholz. Einkehr 17.00 Uhr bei Koch.
17. Dezember 1938: Fasanenkrug. Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm-
Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
24. Dezember 1938: Keine Wanderung! Frohe Weihnachtstage!
31. Dezember 1938: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Krieger-
denkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Neues Vereinsjahr.

Das kommende Vereinsjahr umfaßt infolge Umstellung auf den
1. April ausnahmsweise fünf Vierteljahre und reicht vom 1. Januar 1939
bis zum 31. März 1940. Dementsprechend ist auch der Beitrag zu ent-
richten, und zwar 12.50 RM für A-Mitglieder und 6.00 RM für B-Mit-
glieder. Darin ist der Betrag von 1.25 RM für die Monatsnachrichten
enthalten.

*

Vorschau auf Veranstaltungen.

Die Bergsteigergruppe kommt am 2. Dezember, 20.30 Uhr, im Luisen-
hof zu einer schlichten Adventsfeier zusammen. Musik und Unterhaltung
umrahmen das kameradschaftliche Beisammensein. - Am 13. Januar 1939
findet im Alten Rathausaal das Gensessen für Herren statt. Für ein

kräftiges Mahl und eine würzige Beigabe ist gesorgt. - Der 3. Februar 1939 sieht unsere Mitglieder mit Damen in den Wirtschaftssälen der Stadthalle beim „Bunten Abend“.

*

Paul Fuß, ein junger Sechzigjähriger.

Das Alter eines Bergsteigers zu schätzen, stößt auf Schwierigkeiten; denn alpine Betätigung ist ein steter Jungbrunnen. Ein Beispiel dafür ist unser Schatzmeister im Verein, der Kaufmann Paul Fuß, der am



1. November sein sechzigstes Lebensjahr vollendete. Paul Fuß ist ein Sportsmann durch und durch. Turnen, Schilaufl und Alpinismus stehen auf seiner Fahne. Neben der aktiven Betätigung in diesen Zweigen liebte er seine Kraft zahlreichen Ehrenämtern in Fachverbänden für Leibesübung. Auch an dieser Stelle gratulieren wir dem Jubilar zu seinem Wiegenfeste, seiner Rüstigkeit, seinem jung gebliebenen Herzen, seiner Liebe zu Bergen und seiner opferbereiten Schatzmeisterei im Alpenverein. Möge ihn das neue Jahrzehnt in gleicher Frische und Elastizität sehen!

Leset die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins

Alpenbilder.

Unser Mitglied S. Mezger gibt Kunstfreunden unseres Vereins auf der Hauptversammlung am 16. Dezember im Alten Rathausaale Gelegenheit, die Ölgemälde seines Onkels, des Prof. Oswald, Starnberg, kennenzulernen. Es sind Motive vom Arlberg, Engadin und aus den Dolomiten.

*

Reichslotterie.

Dem Glück die Hand, und der Arbeitsbeschaffung den Willen der Tat!



*

Mit dem Auto auf dem Großglockner?

Nach der Eingliederung der deutschen Ostmark stand Groß-Deutschlands höchster Berg eine Weile im Mittelpunkt des Interesses. Kein Wunder, daß er sich im Sommer 1938 eines regen Besuches erfreute. Kürzlich berichtete die Presse über die Besucherzahl und erwähnte die Anzahl der Automobile und die noch größere Zahl der Sommerfrischler, die auf dem Großglockner waren. Es ist an der Zeit, die geographischen Kenntnisse über den Großglockner anlässlich des Automobilansturms auf Deutschlands höchsten Gipfel zu berichtigen. Jeder Bergsteiger weiß, daß noch kein Auto den Großglockner befahren hat und daß der Besuch „Zigtausender“ in einem Sommer glatte Phantasie ist. Wer mit dem Auto die Großglockner-Hochalpenstraße gefahren ist, hat den Glockner nur von weitem gesehen und ist noch einen kleinen Tagesmarsch von seiner Höhe entfernt, und das ist gut so. Der Großglockner will auch heute noch mit Pickel und Steigeisen erkämpft werden und läßt sich nicht durch eine Autofahrt erzwingen. Auch mir erzählten Reisende: „Wir waren auf dem Großglockner“, und sahen ihn nur von der Ferne. Alpenlatein ist Humor, Einbildung auf Grund mangelnder Kenntnisse jedoch Naivität. Stellen wir darum die Autofahrten auf den Großglockner richtig und verwechseln den Glockner nicht mit der Glocknergruppe und die großartige Hochalpenstraße nicht mit einem Glockneranstieg.

*

„Bergsteiger und Mitteilungen.“

Wir machen erneut auf die Bestellung des „Bergsteiger“ zum verbilligten Jahrespreise von 4.80 RM aufmerksam.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
100	Heller, Otto, Baumeister, Landwehrtstraße 48	Prof. Mayer u. H. Lorenz Sektion Charlottenburg Dr. Beißner u. R. Behrens
101	Kemnik, Arthur, Büroleiter, Am Lischholze 10	
102	Klix, Martin, Flugzeugführer, Langenhagen, Schlageterstraße 14	
103	Naschold, Günter, Dipl.-Ing., Glünderstraße 13 III	Sektion Essen Sundheim u. Tönnies J. Hauser u. Behrens Schroers u. Behrens Schroers u. Behrens Tönnies u. Behrens Holze u. Petersen
104	Schlote, Gertrud, frl., Kriegerstraße 43 II	
105	Stahlhut, Grete, frl., Grenzweg 6	
106	Krücke, Walter, Kaufm., Bismarckstraße 80 p. r.	
107	Stein, Hermann, Kaufmann, Bismarckstraße 84	
108	Vein, Siegfried, Lehrer, Oesterleystraße 4	Zweig Stettin.
109	Pape, Herm., Betr.-Ing., H.-Wülfel, Marthastr. Nr. 16 II	
110	Hennig, Max, Verw.-Ger.-Direktor, Wilhelmstr. Nr. 2	

*

Blodigs Alpenkalender 1939.

Dr. Karl Blodigs Alpenkalender ist seit Jahren ein treuer Begleiter der Bergsteiger. Er ist, um alles zu sagen, der Bergsteigerkalender geworden. Der Jahrgang 1939 ist erschienen und empfiehlt sich bei Durchsicht selbst. Besondere Freude empfinden wir, daß nun all die bezaubernden Landschaftsbilder deutschen Boden darstellen, und der Kalender daher der großdeutsche Bergkalender geworden ist. Daneben finden wir zur Ergänzung prachtvolle Fotos aus den schweizerischen und italienischen Alpen, sowie aus den außereuropäischen Hochländern. - Preis 2,90 RM, Verlag Paul Müller, München.

Alpenfest November 1938

Festbericht von Rudolf Behrens.

„Sakra! Dös war a Schwitzen! Aber mer han's g'schafft!“ So stöhnte der Festausschuß nach Beendigung der Vorarbeiten und vor Beginn des heurigen Almauftriebs der „Luschtigen“. Der Vereinsführer kratzte sich dauernd hinterm Ohr, der Festkassierer zählte Stunde um Stunde das Hartgeld, der „Geschäftstellendirektor“ überprüfte den Schwund der Eintrittskarten und der Festwiesen-Betreuer steckte verzweifelt eine Zigarette nach der andern an. Kein Wunder! Kurz vorm Alpenfest war Presseball gewesen, und am Tage des Bauernballs wetteiferten drei Veranstaltungen am gleichen Ort um den Besuch. 1000 Tauernfahrer müßens halt sein, wenn der Säckel kein Loch kriegen soll - und sie wurden es! Die Mühen und Sorgen waren nicht vergeblich gewesen. Die Beliebtheit des zur guten Tradition unseres Vereins gewordenen Alpenfestes hatte gesiegt.

So brachen sie denn auf, Hansi und Toni, Loisl und Zensi, Senner und Bauern, Bergsteiger und Sommerfrischler, um beim frohen Spiel der

Kapelle Kopsch im Tauerntal dabei zu sein. Meister Fritz Lütckens hatte eine prachtvolle Szenerie geschaffen. Malerisch war der Aufstieg zur Alm, und weit glitt der Blick vom „Söhlmanngletscher“ hinüber zum Ankogel und Hannoverhaus. Unter bunten Fahnentüchern tummelte sich das frohe Bergvolk, das sich suchte und neckte, tanzte und rutschte und vor den Buden die Zeit zur Kurzweil machte.

Der langjährige besinnliche Besucher ging wohl eine Weile in sich. Wo waren die Bergveteranen von einst mit ihren ehrwürdigen Trachten? Sie hatten ihre letzte Bergfahrt angetreten und waren nicht mehr dabei. Manche prachtvolle Gestalt und mancher gute Kamerad lebte hier in der Erinnerung wieder auf. Leben kennt keinen Stillstand, und beim Festrausch ließ die jauchzende Jugend die ernstesten Betrachtungen schwinden.

Auf der Rutschbahn und dem Karussell war dauernd Hochbetrieb. Der Lukas wurde zum Kraftmesser der Buan, und vor der „Lüttge-Lagen-Bude“ hielten selbst die Madel stand. Etwas feuriger ging es im Sektzelt zu. Dort fanden sich Pare und Herzen, Freunde und solche, die es werden wollten.

Der Ansturm auf die Glücksbude war wie alljährlich besonders groß. Im Nu waren die 1000 Lose vergriffen. Die glückliche Gewinnerin des Fahrrades machte gleich eine Korbsofahrt, und der Gewinner der Torte fand nie im Leben so viele Freundinnen, die einmal naschen wollten, als bei dieser Gelegenheit.

Mit dem Einzug der Almrausch-Pare kamen Schuhplattler und Bändertanz zu Ehren. Das war echte Nelpplerstimmung! Die Sonntagswandergesellschaft unternahm eine Propagandapolonaise und zeigte auch an dem langen Stammtisch: „Wir halten fest und treu zusammen.“

Punkt 11 Uhr gab es Bergsteigereessen mit Einlage zu Hüttenpreisen. Einen Augenblick verstummte der Rummel, jeder stärkte den müden Leib, um mit frischen Kräften nach der „Bohnensuppe“ neuen Alpenfreuden zuzusteuern. Man sah nur fröhliche Gesichter - und in beschaulicher Fröhlichkeit endete das Treffen im Tauerntal frühmorgens beim Kaffee in den Wirtschaftssälen.
R. B.



aber zuerst den großen illustrierten ASMü-Winter-Katalog kostenlos und unverbindlich kommen lassen. Er berichtet von der sportlichen ASMü-Ski-Kleidung, der tadellosen ASMü-Ski-Ausrüstung und vielen Neuheiten. ASMü-Spezial-Weltversand beliefert alle Wintersportler, auch zu Hause, durch sporterfahrene Versandfachleute.

WELT-SPORTHAUS Schuster München 2



Inhaber August Schuster. Keine Filialen.
Dieses Zeichen bürgt für sportgerechte Waren!

Rosenstraße 6

1. Vortragsabend im Ärztehaus.

Am 21. Oktober 1938 sprach M i e r i s c h, Bitterfeld, über die Heimat Sepp Innerkoflers. Einleitend zeichnete er das Bild des unvergeßlichen Bergführers und Standshützen aus dem Weltkriege, um uns dann mit Hilfe einer Reihe ausgezeichnete Lichtbilder durch die Sextener Dolomiten zu führen. Wir erlebten den zauberhaften Reiz dieser einzigartigen Landschaft auf der Welt, begegneten berühmten Berghäuptern, Eisner, Elfer, Zwölfer, Schuster Spitze, Drei Zinnen u. a. und durften manche aussichtsreiche Gipfelrast genießen. Die Fahrt war mit Laune und Frohsinn gewürzt und erweckte in vielen Bergsteigern verklungene Erinnerungen. Der Vortrag fand dankbare Aufnahme.

Sonntagswanderung des Zweigs Hannover.

Die für den 6. November angelegte Wanderung schien derjenigen im Oktober an Feuchtigkeit nicht nachstehen zu wollen. Es goß am Freitag, es regnete am Sonnabend. Und dennoch fuhren 23 Wanderfrohe mit wetterfesten Stiefeln und großem Optimismus gen Münder. Sie wurden reich belohnt. Es gab keine Kloster Schätze oder Kultstätten zu besichtigen, aber schönen deutschen Wald in seiner herrlichen Herbstpracht zu bewundern. Vom sattesten Gelb zum tiefsten Braun prangten die Farben, durchmischt mit dem ernstesten Grün der Tannen.

Wir wählten den Weg durch das Steinbachtal zum Süntelturm. Um den Aufstieg nicht gar so langweilig zu gestalten, waren erhebliche Strecken mit Hindernissen belegt, in Gestalt von riesigen Baumstämmen, die je nach Veranlagung seiltänzerisch, bergsteigerisch genommen oder kräfteparend umgangen wurden. Oben angelangt, sorgte Vater Brinkmann mit Hilfe einiger Pottkicker für Kaffee zur Stärkung. Der auf der Höhe herrschende Nebel verhinderte leider die Fernsicht und selbst die Unentwegtesten bestiegen heute nicht den Turm. Fröhlich und bewundernd ging unser Weg dem Ziel „Bakede“ entgegen. An diesem Tage sind wir der Mahnung: „Nicht rückwärts, sondern vorwärts zu schauen“, nicht gefolgt, immer wieder blieben wir stehen und schauten uns satt an der Schönheit dieses Herbsttages, die durch den feinen Dunst, der über dem Walde lag, nicht beeinträchtigt wurde.

In Bakede erwartete uns eine freundlich gedeckte Kaffeetafel mit großen Kuchenbergen verschiedenster Art. Und wenn unser fürsorglicher, vorsichtiger Wanderführer auch nur 15 Gäste angemeldet hatte, so wurden doch alle reichlich satt, auch die vier Nachzügler. - - -

Daß sich die Landstraße bis Bad Münder bei allmählich eintretender Dunkelheit etwas eintönig in die Länge zieht, merkten wir kaum, soviel Pläne gab es zu schmieden, wobei das in Aussicht stehende Alpenfest keine geringe Rolle spielte.

Im Wartesaal Münder wurde der Abendimbiß aus dem Rucksack verzehrt. Und wenn auch unser aller geheimer Wunsch nach einem Sonnenstrahl zur Krönung dieser Herbstespracht nicht erfüllt wurde, so wurden wir doch noch reich genug beschenkt.
E. Z i p p.

Kameraden der Berge.

Im Dienst wahrer Bergkameradschaft.

Zum Jahresbericht der Deutschen Bergwacht 1937/38.

In der Nordwand des Hochwanner überfällt ein Wettersturz zwei Kameraden. Sechs Tage und ebensoviel bange Nächte verstreichen, bis von zu Hause die Sorgen der Angehörigen an die Bergwacht hergetragen werden, die das Fahrtenziel ermittelt, aber erst nach weiteren drei Tagen einen der von Todesahnungen gequälten Überlebenden der nebelverhangenen Wand entreißen kann. Von dem Tod seines Kameraden hatte der Gerettete nichts gewußt, sein Leben aber verdankt er den Männern der Deutschen Bergwacht, die nun seit bald zwei Jahrzehnten zur Stelle sein will, damit die Rufe „Menschen in Not!“, „Berge in Not!“ nicht ungehört verhallen.

Wieder blickt die Deutsche Bergwacht auf ein Jahr des Wirkens zurück, ein Jahr, reich an opferwilliger Hingabe an das Werk, das die fürsorgende Hilfe und Unterstützung der maßgebenden Stellen der Partei und des Staates gefunden hat, ausgezeichnet auch durch die Anerkennung des Führers und Reichskanzlers, der erst jüngst der Deutschen Bergwacht vier geländegängige Mercedes = Rettungswagen zum Geschenk gemacht hat, damit bei notwendig werdendem Einsatz die Fortschritte der Technik auch in unwegsamem Gelände zur Beschleunigung der Hilfeleistung noch weiter genützt werden können.

Die Deutsche Bergwacht meldet in Verbindung mit der von ihr mitversorgten „Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen des Deutschen Alpenvereins“ 3914 Hilfeleistungen. Darunter fallen 1199 Abtransporte vom Berg, Bergungen von 43 Unverletzten und beklagenswerter Weise auch von 61 Toten. Dazu wurden für 76 Vermisste Nachforschungen angestellt. Im Rettungsdienst der Deutschen Bergwacht sind für die Postenbesetzungen 6483 Helfer, für 1083 Streifen 2366 und bei 102 Veranstaltungen 820 Männer mit zusammen 9869 Dienstleistungen eingesetzt gewesen. Mit 846 Streifen für die unverminderten Naturschutzaufgaben und den Erfordernissen des Innendienstes verbirgt sich hinter insgesamt 14 000 Dienstleistungen eine Unsumme selbstloser, von Jahr zu Jahr sich steigender Arbeit, ebenso aber Opfersinn und Nächstenliebe, nur möglich geworden, weil die 2½ Tausend Bergwachtmänner, die in den Reihen der 10 Bergwachtabteilungen mit 85 Ortsgruppen stehen, die Idee der Volksgemeinschaft richtig aufgefaßt haben und bereit sind, den Ruf des Führers auch in die Tat umzusetzen, dort helfend einspringen, wo die Weisung und der Ruf an sie ergehen.

Bei der Ausbildung des wegen den anhaltenden Abberufungen zum Geeres- und Arbeitsdienst notwendigen Ersatzes der Rettungsleute wurde besonderer Wert auch auf die sportliche Schulung gelegt und dabei die Forderungen wehrsportlicher Erziehung nicht vernachlässigt. Überall aber stand als tragende Säule die Pflege des Kameradschaftsgeistes im Vordergrund.

Die neun Stützpunkte der Deutschen Bergwacht sind durch drei Dienst- hütten am Kornberg (B.W. Abteilung Fichtelgebirge) und jene der Ab- teilung Hochland am Spizingsattel und Maxlrainer vermehrt worden, so daß jetzt 12 Dienst- hütten in Betrieb genommen werden können. Zum Funkgerät ist ein stationärer Kurzwellensender gekommen, der wiederholt seine praktische Verwendbarkeit erwiesen hat. Stark in Anspruch ge- nommen wurde auch wieder die „Alpine Auskunftstelle“, die auch in vielen Fällen warnend und belehrend zu wirken hatte. Zusammen mit den als sachlich bekannten Schneeberichten und dem Wetterwarndienst ist vor- beugend mancher Unfall wohl verhütet worden.

Auch nach der Verkündung des Reichsnaturschutzgesetzes ist die Tätigkeit der Bergwacht als Naturschützerin nicht überflüssig geworden. Angesichts der Übererschließung und des Massenwanderns tut Abwehr mehr denn je not. Überall dort, wo blindlüsternem Unverstand oder ein- fältiger Habgier und sinnlosem Begehren ein Riegel vorgeschoben werden muß, waren die Männer der Deutschen Bergwacht gerufen und ungerufen auf dem Posten, die in dem stolzen Bewußtsein erfüllter Pflichten, Volk und Heimat zu nützen ihren schönsten Lohn sehen.

Deutsche Erfolge im Himalaja.

Rückkehr der Garhwal-Himalaja-Kundfahrt des Deutschen Alpenvereins avn.

Gerade noch rechtzeitig vor Einbruch winterlichen Wetters hat die Garhwal-Himalaja-Kundfahrt des DAV die Hochlager räumen können. Am 22. Oktober wurde der Rückmarsch angetreten.

Während eines 50tägigen Aufenthalts im Gangotrigebiet war der Expedition das Glück zuteil, mit der Besteigung von sechs Sechstausendern bedeutende Erfolge erringen zu können. Zu diesen zählen auch die mit zäher Willenskraft unternommenen Versuche auf weitere vier Gipfel, darunter die beiden höchsten Berge der Gruppe, die nach dem Bericht des Leiters der Kundfahrt (Prof. Schwarzgruber-Wien) mehr Kraft und Zeit erforderten, als dies für den zählbaren Gewinn der Fall war.

Alpenfreunde finden ihre Bücher und Karten bei

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Die Besteigungen. Durch seine Gestalt lockte der Sri Railash (unge- fähr 6800 Meter), der gleichzeitig als der nördlichste Berg der Gangotri- gruppe anzusprechen ist. Weiter wurde der Chandar-Parbat (6728 Meter) bestiegen. Als höchste Erhebung über dem Swachhand-Gletscher steht der Swachhand-Peak, dem ebenfalls eine Besteigung galt. Den Bagirathi- Nordgipfel (6512 Meter) der über den Gangesquellen ragenden Gipfel- gestalt, die schon fast von Gangotri sichtbar ist, bestiegen Ellmauthaler und Mesner. Der Mittulgipfel des Chaturangi- Peak (6395 Meter) gewährte Schwarzgruber, Ellmauthaler, Frauenberger und Jonas einen vorzüg- lichen Einblick in die zentrale Satopanthgruppe, der Mandani-Parbat (6198 Meter) Spannraut und Mesner in die Westabstürze des Chaukamba. Das ist der höchste Berg der Gruppe, die 1933 erstmals eine schottische Expedition anlockte, deren bedeutendster Erfolg nur der Central-Sato- panth (6700 Meter) war, ohne daß damals ein Vorstoß bis zum Ende des Gangotri-Gletschers gelungen wäre.

Der reinen Erschließungsarbeit der deutschen Kundfahrt sind die mit Tatkraft und Eifer unternommenen Versuche hinzuzuzählen, die auf zwei Seiten dem Chaukamba (7140 Meter) galten. Die Gangotri- seite ließ sich bis 6000 Meter begehen. Der Weiterweg ist für Träger ungangbar. Die Frage, ob der folgende Felsgrat überhaupt begehbar sein könnte, muß offen bleiben. Auf den eingesehenen West- und Ostseiten scheint ein Durchkommen ausgeschlossen. Diese Erkenntnis konnte die Erkundungs- truppe nach 12 Tagen erlangen. Aber dem Birnie- Paß (5900 Meter) wurde in fünf Tagen der Übergang nach Badrinath erzwungen. Auch der Versuch über die 2500 Meter hohen Eisflanken der Nordseite endete mit der Feststellung der Unmöglichkeit für ein weiteres Vordringen. Die Träger weigerten sich weiterzugehen. Auf der Ostseite genügte schon der Anblick des Ostgrats, daß auch hier ein Anstieg ausgeschlossen erscheint. Der Gewinn aller Mühen um den die Gruppe beherrschenden Gipfel ist das Wissen, das eine zukünftige Expedition ihn von der Padminathseite angehen könnte. Die Nordseite bietet also die einzige Möglichkeit.



Haupt- und Verlags-Druckerei: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigen- teil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Jnh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Silbstraße 2, Fernruf 24446. D.-Bl. III. 38: 1400. Gültiger Anzeigenstarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Lübbindwerkstatt

Fernruf 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

h a n n o v e r



Schilaufen

bringt glückliche Tage. Deshalb Ski und Stöcke von Waffen-Loesche. Lassen Sie sich von meinem schwarz-wälder Schifachmann beraten, dann haben Sie mehr vom Schilaufen.

**Waffen-Loesche
Sporthaus**

Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

für jeden zünftigen Bergsteiger und Skifahrer

ist ein Bezard Marschkompaß

Modell U. B. K. 3 Preis RM 22.50

Modell II Preis RM 12.50

oder ein Busch Marschkompaß

Modell I Preis RM 28.50

Modell II Preis RM 14.50

ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, vorzüglich bei



Schmolz & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Str. 14 • Fernruf 38804 u. 37963 • Lehrmittelabteilung

**Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9**



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß**

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28